THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 303 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 21. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 17

„Montenegro brach Friedensverhandlungen nicht ab", Wien.

Waffenstreckung im Gange.

Wien bestreitet, daß Schwarzberg-ler Verhandlungen abbrachen.

Friedenskommissär unterwegs.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Wien, 20. Januar. (Ueber London, 21. Januar, 10:05 Uhr Vormittags.) Es wird hier bekannt gegeben, daß Preßberichte, wonach Montenegro die Friedensunterhandlungen abgebrochen hatte, unbegründet sind.

Die Erklärung fügt hinzu, daß die tatsächliche Niederlegung aller Waffen der Montenegriner noch nicht vollständig geworden ist, und daß, solange bis alle montenegrinischen Truppen das getan haben, man in die Erörterung der Friedensbedingungen nicht eintreten wird.

Bis jetzt sind die Friedensbedingungen nicht mitgeteilt worden, da der österreichisch-deutsche Friedenskommissär Otto — früher österreich-ungarischer Gesandten in Cettinje — noch immer auf der Fahrt nach Cettinje und heute erst in Sarajewo eingetroffen ist.

Es wird noch bemerkt, daß mehrere weitere Tage verstreichen müssen, ehe alle montenegrinischen Truppen von den Hügeln hereinkommen und sich ergeben. Erst dann nehmen die wirklichen Verhandlungen des Friedensschlusses ihren Anfang. Welche Bedingungen Oesterreich-Ungarn stellen wird, darüber kann noch nichts verkündet werden — doch gewiß ist, daß dieselben die Festhaltung des Berges Lotschwen einschließen.

(Eine Depesche aus Rom, ebenfalls vom gestrigen Datum, meldete, Montenegro habe Italien „amtlich" in Kenntniß gesetzt, daß die Feindseligkeiten mit Oesterreich-Ungarn „an der ganzen Front" wieder aufgenommen worden seien. Anscheinend ist aber die Wiener Depesche etwas später abgesandt worden, als die aus Rom, da letztere schon in heutigen Morgenblättern stand. Wie schon wiederholt bemerkt, sind die Kriegsnachrichten aus Rom auch stets mit großer Vorsicht aufzunehmen.)

Wien, 21. Januar, über Amsterdam. Der Kaiser Franz Joseph hat den König Ferdinand von Bulgarien zum Generalfeldmarschall der österreich-ungarischen Armee ernannt in Anerkennung der Verdienste des bulgarischen Heeres in Serbien.

Paris, 21. Januar. Eine gestern von der Havas Agentur in Athen abgesandte Depesche besagt, daß der serbische Ministerpräsident, begleitet von mehreren anderen Ministern, in Korfu eingetroffen sei. Die Behörden hatten in Gemeinschaft mit den Besatzungstruppen Vorkehrungen zum Empfang der Minister getroffen.

Neues Bulgarenheer nach Albanien?

(„International News Service.")

Paris, 21. Januar. Der Korrespondent des „Echo de Paris" in Saloniki meldet, daß eine weitere Bulgarenarmee von 30,000 Mann von Monastir aus nach Albanien gedrungen sei.

Wollen Zentralmächten Getreide wegschnappen!

Bukarest, 21. Januar. (Ueber Berlin und London.) Eine britisch-französische Korporation mit einem Kapital von nahezu 100 Millionen Dollars ist gebildet worden, um alles erhältliche Getreide in Rumänien für die Alliirten aufzukaufen, damit die Zentralmächte keins mehr aus Rumänien erhalten können!

Kaiser- und Königsbankett.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 21. Januar. Eine Reuterdepesche über Amsterdam meldet nachträglich, daß bei der Anwesenheit des (vorläufig nach Deutschland zurückgekehrten) Kaisers Wilhelm und des Königs Ferdinand von Bulgarien zu Nisch, Serbien, auch ein Bankett gegeben wurde.

König Ferdinand hielt die erste Rede. Er dankte dem Kaiser Wilhelm für seinen Besuch und sprach seinen festen Glauben an die Unbesiegbarkeit der deutschen Waffen aus. Auch drückte er die Hoffnung aus, daß das jetzige Jahr dauernden Frieden als die heilige Frucht der Siege bringe, und sein Volk auch künftig mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland in der Kulturarbeit zusammenwirken werde. Einen Teil seiner Rede, die offenbar für alle Völker des Ostens bestimmt war, hielt er lateinisch, und darin pries er besonders die glorreiche Führerschaft des Kaisers Wilhelm und nannte ihn einen Befreier unterdrückter Völker.

Der Kaiser sagte in seiner Erwiderung u. A.:

„Der heutige Tag brachte mir die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches, und Eurer Majestät Worte beweisen, daß wir in der Würdigung dieser Stunde von demselben Gefühle beseelt sind. Herausgefordert von unseren Feinden, welche Deutschland und Oesterreich-Ungarn um ihren blühenden und gedeihlichen Zustand beneideten, und Kultur und Ordnung in ganz Europa in der frivolsten Weise gefährdet sehend, haben wir und unser loyaler Verbündeter von den tiefsten Wurzeln unserer Kraft aus zum Schlage ausgeholt. Wir fanden einen schweren Kampf, der sich bald weiter ausbreitete.

Als die Türkei, bedroht von denselben Feinden, sich uns anschloß, und durch hartnäckigen Widerstand auf's Neue ihre Weltstellung sicherte, da erkannte Eurer Majestät Klugheit, daß für Bulgarien die Stunde gekommen war, alte Ansprüche geltend zu machen und für Ihr tapferes Land den Weg zu einer glorreichen Zukunft zu ebnen. Eurer Majestät Nation in Waffen begann einen glorreichen Triumphzug. Um meine Gefühle für ihre Ruhmestaten und für die Gefühle von ganz Deutschland zum Ausdruck zu bringen, habe ich Eure Majestät gebeten, die Würde eines preußischen Feldmarschalls anzunehmen, und bin mit meiner Armee glücklich darüber, daß das bulgarische Volk und sein erlauchter Führer in gewissem Sinne jetzt zu den Unsrigen gehören.

Mit den Gefühlen der tiefsten Dankbarkeit für den Allmächtigen empfinde ich es, daß es mir heute beschieden ist, an dieser geschichtlichen Stätte, die abermals mit dem Blute Tapferer geweiht ist, mitten unter unseren siegreichen Truppen Eurer Majestät die Hand zu drücken und Euren Worten zu lauschen, welche die feste Entschlossenheit bekunden, für einen erfolgreichen, dauernden Frieden zu kämpfen und auch ferner die Treue für die Freundschaft zu bewahren, welche im Sturm des Krieges und in gemeinsamen Bemühungen für die Wohlfahrt unserer Völker besiegelt wurde. Mit festestem Vertrauen verfolge auch ich dies Ziel und erhebe mein Glas auf die Wohlfahrt Eurer Majestät und Eures Hauses und auf die glorreiche bulgarische Armee und die Zukunft des bulgarischen Landes!"

Komplott gegen Brooklyner Brücke?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 21. Jan. Die Polizei machte bekannt, daß sie durch die Verhaftung des Italieners Michaele Grasiano, in dessen Handtasche man eine Bombe fand, ein Komplott zur Zerstörung der berühmten Brooklyner Hauptbrücke, — oder vielleicht des neuen Munizipalgebäudes vereitelt habe.

Ein gewisser Leonardo de Vizeo wurde gleichfalls in dieser Sache verhaftet.

Kongreßverhandlungen.

Zwecke der britischen Vergewaltigung amerikanischer Post! — Die unverschämten Handelsstörungen.

(„International News Service.")

Washington, D. C., 21. Jan. Sen. Hitchcock von Nebraska hat jetzt eine Kopie von Geheimbefehlen an britische Zensoren im Besitz, welche den Beweis dafür enthält, daß die britische Regierung amtlich ihre Zensoren angewiesen haben, alle amerikanischen Geschäftspostsachen, die sich auf Handel in jeder wichtigen Waare sowohl mit neutralen Ländern, wie mit Deutschland und den mit demselben verbündeten Ländern beziehen, zu öffnen und zu prüfen!

Besonders sollen die Zensoren die amerikanische Post zu dem Behufe durchstöbern, Auskunft über den Handel mit amerikanischen Produkten in holländischen, dänischen, norwegischen und schwedischen Märkten zu erlangen.

Der Zweck dieses Treibens, wie ihn Sen. Hitchcock deutete, ist ein dreifacher:

1. Den amerikanischen Handel mit neutralen Ländern so weit wie möglich zu stören durch Verzögerung von Geschäftsübermittelung.

2. Britischen Fabrikanten und Exporteuren Auskunft zu liefern, die ihnen bei dem Mitbewerb mit amerikanischen Kaufleuten in allen neutralen Ländern nützlich ist.

3. Auskunft über die Versendung amerikanischer Waaren nach Deutschland durch neutrale Länder zu erlangen, damit alle diese Waaren konfiszirt werden können!

Die Orders sind in einem Druckschreiben enthalten, welches als „vertraulich" bezeichnet wird. Dieses Schriftstück fand sich in einem Postpaket, welches von einem britischen Zensor auf der Beförderung von einem neutralen Land nach New York geöffnet worden war. Man vermutet, daß ein britischer Zensor, als er dieses durchstöberte Postpacket wieder zumachte, zufällig das „vertrauliche" Schriftstück hineinfallen ließ. Der Empfänger des Packets in New York sandte das Schriftstück an Sen. Hitchcock.

Senator Hitchcock kündigte an, daß er nächste Woche eine Rede darüber halten will, in Verbindung mit seiner Resolution, welche den Generalpostmeister Burleson ersucht, über die britischen Eingriffe in die amerikanische Post zu berichten. Burleson hat bis jetzt einen solchen Bericht verweigert.

Die Fraktion, welche Vergeltung gegen Großbritannien begünstigt, musterte heute ihre Stärke, um eine Bewegung in allgemeiner Senatssitzung zu veranstalten, daß das Komite für auswärtige Beziehungen von fernerer Erörterung der Kriegsmaterialsperre-Resolution enthoben und angewiesen wre, die Sache in den Senat selbst zu bringen. (Dieses Komite hat bis jetzt, außer der Einsetzung eines „Sonderkomites", sich geweigert, irgend etwas zur Förderung dieser Angelegenheit, sowie auch eines Entschlusses in der Merikofrage zu tun.)

Eine Vergeltungspolitik gegen Großbritannien, auf dem Wege der Waffensperre, wird hauptsächlich von den Senatoren Hitchcock, Gore und Hoke Smith betrieben, — auf der anderen Seite stehen die fanatisch britenfreundlichen und deutschfeindlichen Senatoren Williams, Lodge und Knute Nelson und ihr Anhang, welche gegen jede Geltendmachung der amerikanischen Rechte sind!

Washington, D. C., 2. Jan. Ein öffentlicher Kampf für eine Waffensperreresolution im Abgeordnetenhause binnen zwei Wochen wurde heute gesichert, als der Abg. Flood, Vorsitzer des Abgeordnetenhauskomites für auswärtige Beziehungen, dem Abg. Porter von Pennsylvanien erklärte, der Ausschuß werde Allen, die sich über diesen Gegenstand vernehmen lassen wollten, eine volle Gelegenheit geben.

Abg. Porter ist der Vater der Embargoresolution, welche jetzt im Komite schwebt, und er hat eifrig sich um eine Gelegenheit bemüht, Argumente in dieser Sache zu unterbreiten.

Augenblicklich ist der Ausschuß noch mit dem Diplomatischen und Konsularetat beschäftigt; aber in zehn Tagen soll die Waffensperrfrage an die Reihe kommen.

Wichtiger Staatsbeamter abgesetzt

(„International News Service.")

Albany, N. Y., 21. Jan. Der Gouverneur Whitman hat heute den Superintendenten der Staatsgefängnisse John R. Riley entlassen. Er wurde beschuldigt, die vom Zuchthausdirektor Kirchway in Sing Sing ausgeübte Disziplin geschädigt zu haben, indem er Gefangene, die zu der Mutual Welfare League in Beziehungen standen, nach dem Gefängniß in Dannemora überführen ließ. Kirchway behauptete auch, mehrere dieser Gefangenen seien Zeugen in dem gegen den früheren Zuchthausdirektor Thomas M. Osborne geführten Prozeß gewesen.

Eine eigentümliche Entscheidung.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 21. Jan. Die Behörden in Washington scheinen aus der Verhaftung von zwei Leuten der Besatzung des in Hoboken liegenden Dampfers „Vaterland" einen auf die Einwanderungsgesetze bezüglichen Fall machen zu wollen. Die Beiden, Eugen Leinthaler, ein Heizer, und Franz Kink, ein Brauer, kamen nach Washington und fanden hier Beschäftigung. Ein Beamter von Ellis Island brachte sie von hier nach dort zurück. Ihre Arbeitgeber erhoben dagegen Einwand, aber der Einwanderungskommissär Caminetti hat die Handlung der Bundesbehörden gutgeheißen, trotzdem die Leute sich im New Yorker Zollamt registrirt hatten und zu ihrer Handlung berechtigt zu sein glaubten. Gegen die Entscheidung wird auch beim Sekretär für Arbeiterangelegenheiten Wilson Berufung eingelegt werden. K.

L'Etat c'est moi! — „Mein Wille ist das Recht!"

Die Wirren in China.

(„International News Service.")

Pekin, 21. Jan. Es wurde heute angekündigt, daß die Krönung von Yuan-Schi-Kai als Kaiser von China wegen des Aufstandes im südlichen Teil des Reiches bis auf Weiteres verschoben worden ist. Die Krönung sollte am 22. Februar stattfinden, doch rechnet man jetzt kaum vor Ende des Sommers darauf.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Regina d'Italia von Neapel; Espagne von Bordeaux.
Kopenhagen: Rotterdam von New York.

Abgegangen.

Neapel: Lapland nach New York.
Rotterdam: United States nach New York.
Liverpool: America nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kälter morgen und viel kälter am Sonntag. Frischer bis starker Südwestwind.

Illinois: Regen und etwas kälter im westlichen Teil heute Abend, morgen Regen und kälter, im westlichen Teil möglicher Weise Schnee. Am Sonntag bedeutend kälter.

Indiana: Regen heute Abend, morgen teilweise bewölkt und etwas kälter.

Nieder-Michigan: Regen heute Abend, morgen bewölkt und etwas kälter.

Wisconsin: Regen im östlichen, Regen oder Schnee im westlichen Teil heute Abend; kälter. Morgen Schnee und viel kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:51.
Sonnenaufgang, morgen: 7:12.
Mondaufgang: Heute Abend 6:18.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	40	3 Uhr Morgens	46
4 Uhr Nachm.	40	4 Uhr Morgens	45
5 Uhr Nachm.	40	5 Uhr Morgens	44
6 Uhr Abends	40	6 Uhr Morgens	43
7 Uhr Abends	40	7 Uhr Morgens	44
8 Uhr Abends	41	8 Uhr Morgens	47
9 Uhr Abends	41	9 Uhr Morgens	51
10 Uhr Abends	42	10 Uhr Vorm.	51
11 Uhr Abends	43	11 Uhr Vorm.	52
12 Uhr Mitternacht	43	12 Uhr Mittags	52
1 Uhr Morgens	44	1 Uhr Nachm.	53
2 Uhr Morgens	45	2 Uhr Nachm.	54

Weitere blutige Kämpfe.

Die Russen abermals mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Die Dünaburger Gegend.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 21. Januar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Vom russischen Schauplatz meldete am Nachmittag das Deutsche Hauptquartier:

„Deutsche Truppen hatten nur mit kleinen Operationen an der nördlichen russischen Front entlang zu tun.

„Zwischen Pinsk und Czartorysk wurden kleine russische Abteilungen mit Leichtigkeit zurückgeschlagen."

Wien, 21. anuar. (Ueber Berlin und funkentelegraphisch nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend vom russischen Kriegsschauplatze:

„An der bessarabischen Grenze haben die Kämpfe an Heftigkeit zugenommen. Zwischen Toporoutz und Bojan wurden an mehreren Punkten der Front hartnäckige feindliche Angriffe hauptsächlich von der Budapester Honveddivision abgeschlagen. Der Feind drang wiederholt in unsere Schanzen ein, nur um nach erbittertem Handgemenge unter schweren Verlusten wieder zurückgetrieben zu werden.

„An einem Punkt der Front zeichneten sich die Honvedinfanterieregimenter Nr. 6 und Nr. 13 durch einen kräftigen und erfolgreichen Gegenangriff besonders aus.

„Vor unseren Stellungen ist das Schlachtfeld mit russischen Toten förmlich übersäet. Von einzelnen Bataillonsstellungen wurden 800 bis 1000 Gefallene gezählt.

„Der Feind hält den Kampfraum der Armeegruppe Pflanzer-Baltin unter ständigem Artilleriefeuer. Auch in Ostgalizien kam es zu Geschützkämpfen."

Vom westlichen Schauplatz.

Berlin, 21. Januar. Das deutsche Hauptquartier berichtet heute Nachmittag:

„Es ist nichts Neues von der westlichen Front und auch nichts von der Balkanfront zu berichten."

Paris, 21. Januar. Die Zeitung „Journal" veröffentlichte heute auf Grund der angeblichen Behauptung eines Schweizer militärischen Sachverständigen einen Artikel, in dem es heißt, die Deutschen hätten im letzten September während der Kämpfe in der Champagne 300,000 Mann verloren. (Eine ganz widersinnige Behauptung, weil dort überhaupt nicht 300,000 Mann gekämpft haben. Die Zahl 30,000 wird wohl der Wirklichkeit sehr viel näher kommen. A. d. R.)

Opfer deutscher Tauchboote.

London, 21. Januar. Der britische Dampfer „Sutherland" (3542 Tonnen) ist im Mittelmeer versenkt worden, mutmaßlich durch ein deutsches oder österreichisches Tauchboot. Die Besatzung wurde aufgegriffen und nach Malta gebracht.

(„Sutherland" kam von Newcastle und gehörte der Sutherland Steamship Co.)

Die Ausbeute der deutschen Verbündeten.

Berlin, 21. Januar. (Ueber Amsterdam.) Nach der Schätzung militärischer Sachverständiger dahier haben die deutschen Verbündeten seit dem Beginn des Krieges 291,400 Quadratmeilen Gebiets erobert.

Außerdem haben sie 3 Millionen Gefangene gemacht und 10,000 Kanonen, 40,000 Maximgeschütze und 500,000 Gewehre erbeutet.

Amsterdam, 21. Januar. Eine spätere Berliner Depesche besagt:

„In die Meldung über die bisherige Kriegsausbeute der deutschen Verbündeten hat sich ein Fehler eingeschlichen. Es muß heißen: „320,000 Quadratmeilen Gebiet erobert."

Klingt nicht sehr zuverlässig.

(„International News Service.")

Rom, 20. Januar, über Havre, 21. Januar. Der Ministerpräsident Salandra erklärte heute während einer sehr bedachtsam in Florenz gehaltenen Rede, die italienische Nation müsse sich auf große Opfer vorbereiten, wenn der Krieg gewonnen werden solle. „Einzelne Leute haben gesagt, wir hätten versucht, die Ansicht zu verbreiten, als ob der Krieg nur von kurzer Dauer sein würde. Das ist aber nicht der Fall gewesen," äußerte sich der Ministerpräsident des Weiteren, „denn wir wußten von Anfang an, daß wir eine große Verantwortung übernahmen, aber mit einem reinen Gewissen. Wir befinden uns in einer historischen Stunde, und wissen, daß wir mit großen Schwierigkeiten rechnen müssen. Wenn die Armee und Marine ihre Schuldigkeit tun sollen, müssen sie vom ganzen Lande unterstützt werden, denn es ist dies ein Krieg, der nicht nur von denen gekämpft werden muß, die ihr Leben in die Schanze schlagen, sondern von Allen, ob sie in der Heimat verbleiben, oder in den Krieg ziehen. Niemand kann sagen, wie lange wir noch Opfer bringen müssen, bis der Krieg gewonnen sein wird, und ich kann versichern, daß wir, wie groß auch die Verantwortung ist, wir doch stolz sind auf den zu Tage tretenden Patriotismus."

Regen und Fluten in Joliet.

(„International News Service.")

Joliet, Ill., 21. Jan. Mit sechs Fuß Wasser in den Straßen des Geschäftsdistriktes von Joliet und mehreren hundert Personen, welche aus ihrem Heim getrieben wurden, war die Stadt heute völlig durch die Flut gelähmt. Man schätzt den angerichteten Eigentumsschaden auf mehr als eine Million Dollars.

Der Desplainesfluß und der Hickory Creek traten hoch aus und die elektrische Kraftanlage wurde außer Tätigkeit gesetzt, so daß es weder elektrisches Licht noch Betriebskraft gibt. Nur in einem Bezirk des westlichen Stadtteils konnten noch Straßenbahnen betrieben werden. Hunderte von Güterwagen auf der Elgin, Joliet & Eastern-Bahn lagen fest infolge der Ueberschwemmung der Frachtgehöfte.

Fabriken, welche mehr als 5000 Mann beschäftigen, mußten zumachen, da alle ihre Maschinenräume überflutet waren.

Die Polizei wurde zu Hilfe gerufen, um eine Mutter und ihr neugeborenes Kind vom zweiten Stockwerk einer Mietskaserne zu retten, aus welcher bereits die anderen Bewohner wegen der immer höher steigenden Flut geflüchtet waren.

5 Neger gelynchmordet!

Albany, Ga., 21. Jan. 5 Neger fand man nahe Starkeville an einem Baume aufgeknüpft, und ihre Leichen waren mit Kugeln gespickt.

Villa soll gefangen sein.

El Paso, Tex., 21. Jan. Gestern Abend verlautete aus vier Quellen, daß der mexikanische Rebellengeneral Francisco Villa von Carranzistischen Soldaten gefangen genommen worden sei, nebst vielen seiner Anhänger, und daß alle Gefangenen nach Chihuahua gebracht würden.

Doch konnte die Angabe noch zu später Stunde nicht bestätigt werden.

(Später:) Ein amtliches Telegramm aus der Stadt Chihuahua läßt die Angabe über Villas Gefangennahme als falsch erkennen.

Große Offerten in der Haushaltung-Abteilung am Samstag

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Wäscheleinen, 50 Fuß lang, von bestem Hanf, am Samstag zu............19c

Schäl-Messer, von bestem Stahl, schwarzer „ebonized" Griff, Samstag zu........2c

Reis-Kocher, 2 Quart-Größe, grau emaillirter Blechdeckel — Samstag.........39c

Bügeleisen — Mrs. Potts Muster — bestehend aus 3 Eisen, Griff und Stand, das Set zu......69c

Sauce Casserole — 3 Quart Größe — grau emaillirt — Samstag für nur 9c

Kohlen-Eimer, — schwarz lackirt, Corrugated starke Boden, zu...12c

Waschmaschine, die Motor High Speed, die am leichtesten laufende bei Hand betriebene Maschine im Handel — für fünf Jahre garantirt, Samstag.....9.98

Geschirr-Schüssel, 10 Quart, grau emaillirt — Samstag zu nur............25c

Suppenkessel, blau melirte Emaille, weiß gefüttert, schwerer Blech-Deckel, in diesem Verkauf zu..............45c

Sink Strainer, blau emaillirt — Samstag 9c

Durchschläge, grauer Granit, diesen Verkauf zu......15c

Seifengeschirr, weiß und weiße Emaille, zu.....9c

Waschkessel, Nr. 8 Größe, Kupferrand und Boden, Samstag zu..........95c

Wand-Kaffeemühle, Glas Conister, gutes Mahlwerk, Samstag....45c

Buttergeschirr, Crystal-Glas, geschliffenes Glas Effekt, Samstag zu nur..........8c

Gas Glühstrümpfe, herabhängende oder aufrechte, feines Gewebe, — Samstag 2 für....15c

Stuhlsitze, Holz, perforirt, sort. Größen u. Formen, zu.....5c

Cereal Jars — blue Print u. Name Samstag zu........29c

Ober- u. Untertassen, Porzellan — das Paar zu..........5c

Hängende Seitenlampe, komplet mit Brenner u. Cylinder, zu 23c

Hier, Männer, ist eine große Gelegenheit zum Sparen!

Kein Hemden-Verkauf in unserer Geschichte hat je solche Furore gemacht noch verdient sie zu machen

Männerhemden, aus feinem gewebten und kordirten Madras, Pongee, Crystal Cloth, Rice Cloth und einer großen Anzahl anderer wünschenswerter Hemdenstoffe gemacht, in weicher plaited Facon, die neue Corduroy Facon, und auch Negligee Facon, mit weichen oder gestärkten Manschetten, in einer großen Auswahl von fancy gestreiften Effekten.

Crepe de Chine Blusen, speziell $1.95

$1.95 Geschneiderte und bestickte Effekte in neuen Schattirungen von Rose, Nile, Maize, fleischfarbig und weiß. Spez., $1.95. Vierter Floor.

$1.15 u. $1.35 Hemden, 88c

$1.50 u. $2.00 Hemden, $1.20

$2.00 wolle gemischte Union Suits für Männer, mittelmäßig und schwer, sehr elastisch. $1.29.

$1.25 schwere fließgefütt. Union Suits für Männer, auch weicher Finish, 89c.

Schwere gerippte Männer-Unterhemden und -Hosen, in grau oder Ecru-Farbe — 59c das Kleidungsstück.

50c seid. Männer-Halstrachten, breite, offene Facon, gesteppt, damit es nicht im Kragen feststeckt, eine große Auswahl von neuen Streifen und Kombinationen, zu 29c.

25c und 35c Muster-Strümpfe für Männer, in feinem Lisle und Fiber, einfache und fancy Entwürfe, 17c.

50c Cashmere Strümpfe für Männer, mittelmäßig und schwer, schwarz und farbig, 29c.

$1.50 und $1.75 schwere Flannelette Pajamas für Männer, mit seidenen Frogs besetzt, weit und voll zugeschnitten, $1.25.

Schwere Flannelette Nachthemden für Männer, speziell zu 50c. Haupt-Floor.

Spezielle Werte in unserem Market und Grocery

Junge Hühner, frisch geschlachtet, 4 bis 5 Pfd. durchschnittlich, Pfd., 18½c.
Speziell: Philadelphia Capons, Pf. 24c.

Turkeys, Enten und Gänse zu den niedrigsten Preisen.

Maisgefüttertes Native Beef
Prime Rib Roast, Pfd. 22c und 16c.
Fancy gerollter Roast, Pfd. 18c u. 16c.
Zarter Pot Roast, feine Schnitte, Pf. 14c.
Feine Steaks, Porterhouse, Pfund 28c; Sirloin, Pfd. 25c.
Rindzunge, frisch oder gesalzen, Pfund 15½c.

Feines Lamm-, Schweine- und Kalbfleisch
Spring Lamb, Hinterviertel, Pfd. 20c.
Junges Mutton, Short Leg, Pf. 16c.
Kleine Pork Loins, Roast oder Chops, Pfd. 15c.
Kleine Pork Schulter, strikt frisch, Pfund 12½c.
Fancy Veal, Schulter oder Brust, Pf. 15½c.

Delikatessen-Tisch
Kalter gekochter Supreme Schinken, in Scheiben geschnitten, Pfd. 35c.
Kosher gekochtes Corned Beef, in Scheiben, Pfund 45c. 7. Floor.

Groceries
68c für zwei Pfund extra Creamery Butter, mit Grocery-Order von $1 oder mehr (Butter, Eier, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen).
California sliced Pfirsiche, in schwerem Sirup, Büchse 23c.
Griffins Spargeln, Büchse 25c.
Fancy Maine Corn oder frühe Juni-Erbsen, 2 Büchsen für 25c.
Sniders Cocktail Sauce, Pintflasche, 23c.
Feine Queen Oliven, 26 Unz. Glas, 29c.
Morris' oder Armours Dried Beef, in Scheiben, Büchse 18c.
Sniders Tomato Suppe, 3 Büchsen 25c.
R. & R. Hühnersuppe, Quartbüchse, 25c.
Cal. reife Oliven, Quart-Büchse 29c.
Mocha u. Java Kaffee, 1½ Pf. Büchse 75c.
Frisch gebackener deutscher Kaffeekuchen, — Stück 10c.
Frischer Schmierkäse (tägl. frisch erhalten), 2 Pfd. für 15c. 7. Floor.

Strikt candled Eier, Dutzend 27c.
Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd. für 13c.
Saftiges Indian River Grapefruit, das Stück 6c.
Fancy süße Florida Orangen, Dutz. 21c.
Frische Halloween Datteln, Pfd. 10c. 7. Floor.

Weine — Liköre
3 Flaschen Kombination für $1.15.
Eine Flasche Monogram Rye oder Bourbon, 1 Flasche Cal. Port- und 1 Flasche Cal. Sherrywein, 3 Flaschen für $1.15.
Monogram, Eastern Club oder Special Reserve Bourbon, Gallone, $2.65; ½ Gall., $1.45.
O. F. C., Green Brier, Nelson Co. oder Jim Gore, „bottled in Bond", Flasche 95c.
Miller, Pabst oder Blatz Export Bier, 2 Dutzend, $1.85, 50c Rabatt für leere Flaschen. 7. Floor.

Rothschild & Company
Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(4. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

„Ah, meine arme Mia — schon wieder dies Trompetengeschmetter! O, wie sehr ich es begreife, wie Dich das immer aufs Neue erschüttern muß!"

Dabei hatte sich Yvonne Chandioux von dem Sesselchen, auf dem sie der schwarzgekleideten Jugendfreundin im Stadthause des Freiherrn v. Gellberg-Hözten seit einer kleinen halben Stunde gegenübersaß, erhoben und die Scheibengardinen ein wenig gelüftet.

Auch Frau v. Gellberg, gleichfalls in Trauerkleidung, war ans Fenster getreten.

„Die armen Menschen! Wie viele von ihnen werden draußen bleiben! Unersättlich ist dieser Krieg, der keinen Frieden kennt!"

Auf der Straße zeigte sich das Bild, das jeder längst gewohnt war: ein Offizier führte eine Kompagnie zum Bahnhof, wo sie verladen werden sollte, eine von den ungezählten Ersatzkompagnien, die dazu bestimmt waren, die Lücken zu füllen. Feldgrau neu eingekleidet alle, das geschliffene Seitengewehr an der Linken, Rekruten wohl oder Genesene, manch' bärtiges Gesicht dazwischen. Es war nicht mehr dasselbe, wie im August des vorigen Jahres, wo den Kolonnen der Sturm der lodernden Begeisterung voranwehte und alle zusammenriß wie ein Feuerstrom, die Ausziehenden, wie das Zivil, das die Ränder der Bürgersteige säumte oder sich in die Reihen der Blumengeschmückten hineingedrängt hatte — ein einziger Nerv die ganze Schar.

Heute marschirte der entschlossene Ernst. Das waren Männer, die in harter Winterarbeit vom Rekruten zum Feldsoldaten gebildet waren, vom ersten Gewehrgriff an sich bewußt, daß ihre Besichtigung draußen unterm Pfeifen der Spitzgeschosse abgehalten würde, während der Generalissimus Tod die Fronten abritt. Das waren gereifte Männer, die Weib und Kind daheim ließen, mit denen sie schon das Kriegsbrot gegessen hatten, und nun als Ersatz vom Schmiedeofen, von der Drehbank, aus dem Fabriksaal weggeholt worden waren.

Oder es waren solche, die schon im Gluthauch der Schlachten gestanden und daheim die Wunden geheilt hatten, die jetzt zum zweiten oder gar zum dritten Male hinauszogen mit starkwilligen, ernsten Gesichtern, dem alten, zähen Feind entgegen, dessen Hartnäckigkeit und Skrupellosigkeit sie schon aus Erfahrung kannten.

Und wie einst, als die ersten Marschkolonnen hinauszogen, gibt ihnen ein Menschenschwarm das Geleite, strecken sich ihnen Hände entgegen, werden ihnen Abschiedsworte zugerufen. Herzlichkeit ersetzt die flammende Begeisterung des vorigen Jahres. Mancher, der damals noch abseits stand, ist heute unter den Grüßenden und Winkenden — der „Wackes" neben dem Altdeutschen: diejenigen von den Elsässern, die sich in diesen acht Kriegsmonden zum Deutschen gewandelt haben, neben dem preußischen Leutnant. Manches, was in vierzig langen Jahren nicht zusammenkommen konnte, das hat das Blut in wenigen Schlachten zusammengekittet.

„Unser armer Ernst!" kam es von Frau v. Gellbergs Lippen. „Du hättest nur seine leuchtenden Augen sehen sollen, Mia, als Papa ihm erlaubte, daß er sich stellte! Auch Du wärest stolz und ergriffen gewesen. Ein großes Kind war er noch, war ja erst nach Deiner Hochzeit richtig gewachsen, Mia! Aber das stille Leuchten seiner Augen vergeß' ich nicht. Hast Du nun den Brief gelesen, den mir der Hauptmann geschrieben hat, unter dessen Kommando Ernst an seinem Todestage gestanden hat? Ich legte ihn Dir hin. Ein Hauptmann v. Ramsdorf, liebe Yvonne —" wandte sie sich an den Besuch, der noch immer auf den Platz hinuntersah, wo jetzt die Querpfeifen die Regimentskapelle mit einem schrillen:

„Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus..." — ablösten.

„Ich kenne den Namen nicht, gnädige Frau, aber ich sehe ein, man muß sich in diesem Hause allmählich für die altdeutschen Familien etwas näher interessiren."

Sie hatte die Brauen hochgezogen.

„Sie schelten mich sonst rückständig, Es ist ja wie ein Wunder, was dieser Krieg in manche Köpfe für Verwirrung gebracht hat. Als ob uns jetzt auf einmal Gerechtigkeit widerfahren wäre! Sie sollten einmal Tante Séraphie hören, gnädige Frau! Sie sieht, seit der Krieg tobt, in den Deutschen nur das Volk, das vierundvierzig Jahre lang das Land ausgesogen hat, um Kriegsinstrumente gegen das verlorene Heimatland zu bauen."

„Aber doch haben sich Klüfte geschlossen," sagte Frau v. Gellberg, „die für unüberbrückbar galten. Wir gehörten ja auch zu den Widerstrebenden und dennoch haben wir unser Teuerstes geopfert. Ein Zauberer ist der Krieg —"

„Kein Zauberer — ein Vernichter alles Glücks!" Mia von Bérronville sagte es mit fast tonloser Stimme." Wie ein Furienruf hat sich mir das furchtbare Wort ins Ohr gebohrt, und ich war von der ersten Sekunde an der trübsten Ahnungen voll. Schon damals habe ich an allen Gliedern gezittert wie eine Fieberkranke, und Léon-Sébastian suchte mich vergebens zu beruhigen. Schrecken und Grauen sind seitdem um mich. Nein, fremd und sinnlos ist nicht die Welt, die ich hier verließ, sondern die, in die ich zurückkam. Für mich haben sich alle Klüfte nur erweitert, seit die Deutschen Léon-Sébastian gemordet haben!"

„Der Krieg, der böse Krieg, Mia! — So spricht sie nun immer!" Frau v. Gellberg wandte sich wieder an Yvonne. „Beide sind für ein heiliges Ziel gefallen, unser Ernst, wie Dein Mann. Du darfst nicht von Mördern reden!"

„Nein, das darf man nicht, liebste Mia! Und gegen Dich sind ja die Deutschen gut gewesen, das hast Du doch selbst zugegeben. Bedenke doch, wie sie Dir behilflich gewesen sind, zu Deinen Eltern zu kommen!"

„Der General von Einem hat ihr selbst einen Geleitbrief ausgestellt," fuhr die Mutter fort. „Und ein Vetter von uns hat sich für Mia verbürgt, der im selben Lazarett, wie Léon-Sébastian gelegen hat. Selbst verwundet —"

„Laß mich!"

„Alle sind sie freundlich zu Dir gewesen, Mia!"

„Und mir hat ein junger Deutscher gewissermaßen das Leben gerettet," setzte Yvonne Chandioux hinzu. „Gottlob, meinem Kutscher geht es besser! Aber es hätte schlimm ablaufen können, wenn der Vizefeldwebel nicht hinzugesprungen wäre. Ich habe ihn für einen gewöhnlichen Soldaten gehalten, und nun hörte ich von dem Herrn Reckin, — den Du übrigens ruhig hättest empfangen können, Mia! —"

„Nein — ich konnte nicht. Ich kann es einfach nicht!"

„Und er sprach mit solcher Anteilnahme von Deinem Unglück! Nun also, dieser Reserveoffizier hat mir gesagt, daß der junge Arndt, der meinen Cecco aufgehalten hat, nahe vor der Beförderung zum Offizier steht. Ich werde ihm Blumen bringen. Er liegt im Lazarett. Cecco ist schuld daran, daß er Stallarrest hat. Er ist rasend ungeduldig, wie alle Vollblütler, die eine Untätigkeit nicht vertragen. Und diese Feldgrauen tun, als könnten sie es nicht erwarten, bis sie wieder in ihren schmutzigen Gräben liegen. Ein Zeichen ihrer Kriegslüsternheit mehr — schlechtweg deutsch! Ich glaube, ich kann noch viele Interessantes von dem jungen Mann zu hören bekommen. Der Leutnant v. Versen war ungemein schweigsam. „Ein echter Barbar" — hat Tante Séraphie gesagt.

„Aber, Yvonne!" Frau v. Gellberg hatte es gesagt. „Nie, nie sind es Barbaren! Die Russen sind Barbaren!"

Fräulein Chandioux schürzte die Lippen. „Und Reims, gnädige Frau? Das bringt kein deutscher Generalstabsbericht aus der Welt, daß die ehrwürdige Kathedrale beschossen wurde. Oder daß Belgien im Frieden überfallen wurde? Doch wir wollen in Mias Gegenwart die garstige Politik ruhen lassen. Für meine liebe Mianette ist die Hautsache, daß sie ihr Glück und ihren Frieden wiederfindet."

Die junge Wittwe hörte fast teilnahmslos dem Geplauder der Freundin zu, die meist französisch parlirte. Sie hatte schon wiederholt zu erkennen gegeben, daß sie im Grunde ihres Herzens noch immer die preußische Elsässerin war. Als Mia nach der Gascogne heiratete, war Fräulein Chandioux des Jubelns voll gewesen, daß sich die Freundin nicht an einen Deutschen weggeworfen hatte. „Niemals, niemals," hatte sie damals gesagt, „wird Dich dieser Schritt gereuen. Er krönt die Wünsche aller Deiner Freundinnen, er besiegelt Dein Glück!"

„Ja, arme Mianette — Du mußt den Frieden wiederfinden," wiederholte sie.

„Sprich nicht von Frieden und Glück, Yvonne. Mein Glück liegt zerschellt!"

„Wo Du noch so herzig jung und reizend bist! Nein, widersprich nicht! Du siehst heute schon besser aus. Viel besser — finden Sie nicht auch, gnädige Frau? Du darfst Dich nicht von aller Welt abschließen. So, meine Liebe! Ich habe mich richtig verplauscht und ich habe tausenderlei zu besorgen."

Sie war aufgestanden und dabei, ihre langen Handschuhe anzuziehen. „Komm' ich wieder, mußt Du noch viel gesünder aussehen. Besser aber, Du guckst einmal in unserem Häuschen nach mir. Die Schneeglöckchen blühen nun schon längst. Sieh' nur das Wetter! Und erschrick Dich nicht, wenn die Rücklaufgeschütze wieder nach einem Flieger schießen sollten. Aber nein, Du bist ja meine mutige Mia! Nur mehr Mut zum Glück mußt Du noch gewinnen. Ich werde Cecco von Dir grüßen und ihm einen schönen Gruß in Deinem Namen geben. Darf ich?"

Frau v. Gellberg brachte das Fräulein Chandioux hinaus.

„Es ist so lieb von Ihnen, Yvonne, daß Sie so oft kommen und uns beistehen. Mein Mann und ich können noch so wenig ausrichten. Und finden Sie ernstlich, daß sie schon wohler aussieht? Denken Sie, sie ist nicht zum Ausgehen zu bewegen. Nur im Münster war sie. So glücklich wir sind, daß wir sie hier haben, so große Sorge macht sie uns auch."

„Ah, die Zeit heilt ja viel, und es ist ja erst so kurze Zeit vergangen, seit die Deutschen den Marquis erschossen haben. Apropos — da hat mir Mianette angedeutet, daß sie unter Umständen nicht wieder in die Gascogne zurückgehe —"

„Darüber haben wir mit Mia noch nicht einmal zu reden gewagt."

„Und ich für meine Person fände es unverständlich. Wenn man ein Schloß hat! Und die baskischen Schlösser sollen ja so entzückend liegen, sagt Georges-Eugène."

„Ist Ihr Bruder noch in Lyon?" fragte Frau v. Gellberg, um abzulenken. Ihr war der Gedanke, daß ihre Tochter Straßburg wieder verließe, unerträglich.

„Ich ahne es nicht, gnädige Frau. Aber da Georges-Eugène das Bürgerrecht erworben hat, so wird er dort seinen Platz ausfüllen. Jedes von uns hat ja seine besonderen Pflichten, unsereins genau so, wie diese altdeutschen Frauen der hiesigen Universitätskreise, die sich alltäglich darin gefallen, mit Eimern voll dünnen Kaffees die Bahnhofstreppen hinaufzukeuchen."

„Das dürfen Sie nicht sagen, Yvonne — Sie, die Sie selbst Wohltätigkeit üben und Einquartirung im Haus haben."

„Das wundert Sie, nicht wahr?"

„Ja, das wunderte mich anfangs. Aber ich freue mich darüber — besonders, da Sie so für Frankreich schwärmten."

„O, das tue ich noch! Das verträgt sich!" Yvonne lächelte. Sie verabschiedete sich und versprach, wiederzukommen.

„Ja, das tun Sie, Yvonne!"

Frau v. Gellberg sah ihr nach, aber sie sah nicht mehr, daß jene lächelnd die Achseln zuckte.

„Ja, ja! Man tut seine Pflicht," sagte Yvonne Chandioux zu sich. „Und die Pflicht, gute Freunde und getreue Nachbarn ein wenig einzulullen, habe ich bereits mit Erfolg getan. Diesen Herrn Arndt hoffe ich für das Beste zu gewinnen, ich vergesse nicht, wie er mich anstarrte. Das ist ein anderer, als dieser dumme Leutnant v. Versen. Und was noch wichtiger ist — Mianette und ihr Chateau Grissars-Martory kommen mir sehr gelegen. Man könnte jemanden von dort über die Grenze bekommen. In drei, vier Tagen läßt sich so eine Reise machen —"

Und Yvonne trat in ein Blumengeschäft und ließ sich von der niedlichen französischen Verkäuferin einen Briefumschlag nach der Schweiz schreiben.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Verhütung der Grippe.

Ist eine Erkältung im Anzug, verhütet sie durch **Laxative Bromo Quinine** und setzt den Körper in den Stand, der Grippe zu entgehen. Es gibt nur ein **„Bromo Quinine"**. **E. W. Grove's** Unterschrift auf Schachtel. 25c. jn21fr*

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

George M. Felbinger		1.00
Frau H. T.		3.00
Henry Kray		1.00
Jacob Keßler, Worthington, Iowa		2.00
A. H., der alte Soldat		1.00
Chas. Mueller		1.00
Frau Schulz		1.00
„Abendpost"-Sammelbüchse .		0.84
17. Beitrag des Stammtisches Rudolph Tresselt, 3038 Armitage Avenue:		
Bernhard Jacobs	$5.00	
Chas. Boelke	5.00	
Arthur Erbstoeßer	5.00	
Christian Dautel	5.00	
Wm. Gauger	5.00	
Herman Krueger	5.00	
Jacob Glatt	5.00	
Ernst C. Wagner ...	5.00	
Franz Brunke	5.00	
Albert H. Severinghaus	5.00	
Henry W Mueller ...	5.00	
Richard Raabe	5.00	
Carl Senge	5.00	
H. L. Martens	5.00	
Rudolph Tresselt	5.00	
		75.00
		85.84
Früher quittirt		$44,003.62
Zusammen		$44,089.46

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Henry Kray: 5 Nägel	0.50
C. G. Berner: 5 Nägel	0.50
Hans Joachim Emmich Janeusch: 30 Nägel	3.00
Wilhelm Freigang: 5 Nägel ..	0.50
	4.50
Früher quittirt	$1,795.90
Zusammen	$1,800.40

Besser als Kalomel

Tausende haben ausgefunden, daß Dr. Edward's Olive Tablets ein harmloses Ersatzmittel sind.

Dr. Edwards Olive Tablets — das Ersatzmittel für Kalomel — sind ein mildes, aber sicheres Abführmittel, und ihre Wirkung auf die Leber ist fast augenblicklich. Sie sind das Resultat von Dr. Edwards' Entschluß, Leber- und Eingeweide-Leiden nicht mit Kalomel zu behandeln. Seine Anstrengungen, es bei Seite zu schieben, haben diese kleinen olivenfarbigen Tablets hervorgebracht.

Diese angenehmen kleinen Tablets tun dasselbe Gute, wie Kalomel, aber sie haben keine schlechten Nachwirkungen. Sie schädigen nicht die Zähne, wie dies scharfe Flüssigkeiten oder Kalomel tun. Sie bekämpfen das Leiden direkt und schaffen schnell Besserung. Warum die Leber auf Kosten der Zähne kuriren? Kalomel greift manchmal das Zahnfleisch an. Dasselbe ist der Fall mit scharfen Flüssigkeiten.

Es ist das Beste, kein Kalomel einzunehmen, sondern an dessen Platz Dr. Edwards' Olive Tablets zu setzen.

Kopfschmerzen, Abgespanntheit und jenes Gefühl der Mattigkeit rührt meist von Verstopfung und einer außer Ordnung geratenen Leber her. Nehmt Dr. Edwards' Olive Tablets, wenn Ihr Euch „voll" und „schwer" fühlt. Paßt auf, wie sie ein bewölktes Hirn „klären" und sie die Geister „herausputzen". Zu 10 Cents und 25 Cents per Schachtel in allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Hübsche Frühjahrsmodelle.

Goßkarrirte Muster gelten für das Eleganteste in Sportmänteln.

Weiß und Apfelgrün sind vereint in der Farbenkomposition des Modells zur Linken. Der Paletot ist garnirt mit einfarbigem, weißem Serge, in Form von Gürtel, Kragen und Manschetten. Hiermit harmonirt der Rock

von weißem Serge. Für mittlere Größe erfordert der Rock 4¾ Yards 54 Zoll breites Material.

Von frappanter Wirkung ist das andere Kleid, das in altrosa Tuch ausgeführt, und mit brauner Seide garnirt ist. Die Seide hat den rötlichen Ton von Rosenstengeln und bildet einen reizenden Kontrast zu dem rosenfarbigen Tuch. Eine breite Blende von der Seide garnirt den Rock, und liefert das Material für die Aermel und Jacket-Garnitur. Drei Yards von 54 Zoll breitem Tuch und 2 Yards von 40 Zoll breiter Seide sind für das Kostüm erforderlich.

Erstes Modell. Paletot Nr. 6375. Größen 32—46 Büstenmaß. Rock Nr. 5989. Größen 22—36 Taillenweite. Preis 15 Cents.

Zweites Modell. Jacket Nr. 6080. Größen 32—42 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Rock Nr. 6185. Größen 22—34 Taillenweite. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Thompson eröffnet Kampf.

Führt Opposition im Stadtrat auf kleinliche Eifersüchteleien zurück.

Mayor Thompson eröffnete gestern Abend in der 3. Ward den Kampf seiner Faktion gegen die Opposition im Stadtrat und um seine eigene Erwählung zum Vertreter des Staates im republikanischen Nationalausschuß als Nachfolger Roy O. Wests. Das Stadtoberhaupt indossirte die Kandidatur Frederick W. Pattersons, der Ald. Stern die republikanische Stadtratsnomination streitig zu machen sucht. Die Opposition im Stadtrat führte der Mayor, wie es sein Brauch ist, auf kleinliche Eifersüchteleien und den Einfluß von „Bossen" zurück. Der Mayor erzählte seinen Zuhörern, er habe alle seine Kampagneversprechungen gehalten. Davon aber, daß er das dem liberalen Element gegebene Versprechen schnöde gebrochen habe, ließ er nichts verlauten.

Der Grandjury überwiesen.

Charles Stein wurde vom Bundesrichter Landis wegen angeblicher Uebertretung der Banterottgesetze unter $20,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Stein ist des Meineids und des Verheimlichens von Beständen angeklagt.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu verauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Wahl in der Y. M. C. A.

William F. Hypes wurde gestern zum Präsidenten des Vereins Christlicher Junger Männer erwählt. Der Erwählte ist auch Präsident des Union League Klubs. Außer ihm wurden folgende Beamten erwählt: A. M. Schoyer, 1. Vizepräsident; E. M. Bowman, 2. Vizepräsident; Jas. R. Chapman, Schatzmeister; C. T. B. Goodspeed, Schriftführer.

* Die 29jährige Krankenwärterin Marie Haynie, die, wie berichtet, in voriger Woche versehentlich Quecksilbersublimattafeln statt eines Mittels gegen Kopfschmerzen verschluckte, ist gestern Abend im Presbyterianer-Hospital gestorben.

„K.-Brot."

Jetzt für 10 Cents der Laib bei der Deutschen Arbeiter-Fürsorge zu haben.

Seit kurzem ist das Kriegs- oder „K-Brot" in Deutschland allgemein gebräuchlich geworden. Die Zusammensetzung dieses K-Brotes bildet gewissermaßen den Glanzpunkt der chemischen und technischen Erforschung der Brotindustrie. Mancher glaubt, daß das K-Brot halb aus Kartoffelmehl besteht und irgend jemand es backen kann. Dies ist jedoch nicht der Fall, freilich ist die Zusammensetzung einfach genug: 60 Prozent vom besten Roggenmehl, 30 Prozent Weizenmehl und 10 Prozent Kartoffelflocken, jedoch ist das Verfahren des Backens eine angewandte Wissenschaft. Der Nährwert des K-Brotes übertrifft alle bis jetzt bekannten Brotprodukte, und außerdem ist das K-Brot auch sehr schmackhaft.

In New York wird dieses Brot zu 25 Cents der Laib verkauft. Jetzt ist das echte K-Brot auch in Chicago zu haben zu dem Preise von 10 Cents der Laib, gebacken hier in Chicago von deutschen Bäckern. Die Herstellung ist eingeführt worden von der Deutschen Arbeiter-Fürsorge, einer Organisation, die sich der Anregung zu wahrem amerikanischen Bürgertum zusammen mit der Pflege von deutscher Geschicklichkeit und Gründlichkeit in friedlicher Arbeit widmet. Unbeschäftigte, geübte Arbeiter, zum Teil amerikanische Bürger oder solche, die danach streben, es zu werden, sind in großer Anzahl untergebracht worden in Stellungen, wo sie Friedensgerätschaften herstellen.

Um nun diesen Arbeitern, zeitweilig außer Arbeit und auf neue Arbeitsgelegenheit wartend, zu helfen, sind Heimindustrien eingerichtet worden, die sich stetig weiter ausbilden. Plaquetten von Washington, Lincoln, sowie des neuen Erzbischofs Mundelein sind in Vorbereitung, und die Herstellung des K-Brotes ist auch eine Industrie, zum Nutzen der Arbeiter bestimmt. Es ist im Büro der Deutschen Arbeiterfürsorge, 154 W. Randolph Straße, zu haben.

Ungarische Wohltätigkeit.

Theater und Ball zum Besten der sibirischen Gefangenen.

Eine Anzahl hier lebender Ungarn hat sich zusammengetan, um am morgigen Samstag Abend in der Nordseite Turnhalle, N. Clark Str., nahe Chicago Ave., einen Ball und eine Theatervorstellung in ungarischer Sprache zum Besten der Kriegsgefangenen der Zentralmächte in Sibirien zu veranstalten. Eintrittskarten zum Preise von $1, 75, 50 und 35 Cents werden von der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft, 152 W. Randolph Str., verkauft.

Die Veranstalter machen darauf aufmerksam, daß es den Gefangenen in Sibirien vielfach noch an warmer Kleidung gebricht, und ersuchen das Publikum, den Ball nicht nur recht zahlreich zu besuchen, sondern wenn möglich auch alte Kleidungsstücke mitzubringen, welche gern in Empfang genommen werden.

— Vor der Rauferei. — Sepp: Ich sag' Dir, wenn du jetzt nicht still bist, dann hau' ich Dir eins runter! Dann magst Du mich verklagen, ich zahle meine fünf Mark dafür. — Nazi: So? Mehr wie fünf Mark ist eine Ohrfeige von Dir nicht wert? Die Du von mir kriegst, ist aber zehn

Ein Wink für Mütter im Wachsen begriffener Kinder

Ein mildes Abführmittel, regelmäßig eingenommen, wird Verstopfung verhüten.

In einem höchst wichtigen Punkt scheinen alle Aerzte-Schulen überein zu stimmen, nämlich darin, daß eine regelmäßige Oeffnung wesentlich ist für gute Gesundheit. Die Wichtigkeit hiervon wird besonders Müttern im Wachsen begriffener Kinder eingeprägt.

Ein sehr wertvolles Mittel, das in jedem Hause für gelegentlichen Gebrauch gehalten werden sollte, ist Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, eine Mischung aus einfachen abführenden Kräutern, die von Dr. W. B. Caldwell, von Monticello, Ill., seit über 25 Jahren verordnet wird und die man in jeder gut eingerichteten Apotheke zu 50 Cents per Flasche bekommen kann.

Neulich sagte Frau H. C. Turner, 844 Main Str., Buffalo, N. Y., in einem Briefe an Dr. Caldwell: Ich kaufte eine Flasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin für meinen Kleinen, Roland Lee Turner, und finde, daß seine Wirkung gerade so ist, wie sie nach Ihrer Angabe sein sollte. Er tut dem Magen und den Eingeweiden wohl."

Roland Lee Turner

Eine Flasche von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin sollte in jedem Hause sein. Eine Probeflasche kann man kostenfrei bekommen, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., darum schreibt.

Landonkel sind verschnupft.

Abwesenheit der Chicagoer Senatoren gefährdet Bewilligungsvorlagen.

Springfield, Ill., 21. Januar.

Anklagen, daß die Vertreter Chicagos im Senat sich absichtlich fernhielten, weil die von Chicago verlangten Wahlreformvorlagen abgesägt worden seien, wurden in einer Sitzung des Senats gestern Abend erhoben, als sich herausstellte, daß eine beschlußfähige Mehrheit nicht anwesend sei. Die Ankläger waren Vertreter der Landbezirke, die mit Schmerzen auf das Eintreffen säumiger Senatoren warteten, deren Stimmen absolut nötig sind zur Annahme der Vorlagen, welche $263,000 für die Opfer der Maul- und Klauenseuche auswerfen. Eine Sitzung am Vormittag war ergebnißlos. Eine Sitzung am Abend brachte das gleiche Resultat. Der Senat stellte daraufhin Vorladungsbefehle an die säumigen Senatoren aus, um ihre Anwesenheit zu erzwingen.

Gestern Abend nahm der Senat einen Beschlußantrag an, der die Ernennung Gouverneur Dunnes zum Mitglied des Oberbundesgerichts empfiehlt.

Als der Senat heute Vormittag zusammentrat, war wiederum keine beschlußfähige Mehrheit vorhanden, um die Bewilligungsvorlagen mit der nötigen Zweidrittelmehrheit zur Annahme zu bringen. Einer der erbosten Gesetzgeber, der in Springfield verblieben war, machte den Vorschlag, die Miliz aufzubieten, um die säumigen Mitglieder zur Stelle zu schaffen. Andere erklärten, daß kein Mitglied, das sich auf den Beinen halten könne, entschuldigt werden sollte. Es wurde schließlich beschlossen, die Sitzung bis zum Mittwoch Nachmittag zu vertagen und so den Türhütern genügend Zeit zu geben, die säumigen Mitglieder heranzuschleppen.

Das mörderische Gas.

Die 63jährige Wittwe Helen Smith entseelt aufgefunden.

In ihrer Wohnung Nr. 6550 Evans Ave. ist gestern die 63jährige Wittwe Helen Smith an Leuchtgas erstickt, das einem schadhaften Brenner entströmte. Die Polizei gelangte nach gründlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß die Frau das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

Von Leuchtgas übermannt wurden heute früh in ihrem Zimmer im Hause Nr. 510 S. Dearborn Straße die Brüder Joseph und Mike Mbliose aufgefunden. Die Verunglückten haben Aufnahme im St. Lukashospital gefunden. Sie werden voraussichtlich genesen.

Der 45jährige Albert Cole, Nr. 752 Ost 39. Straße, ist an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Wollte durchaus sterben.

Steckte den Kopf in den Ofen und atmete das Leuchtgas ein.

In einem Anfalle von Schwermut steckte gestern Nachmittag der 31jährige Kaufmann Ben Hoffman, Nr. 933 S. State Straße, seinen Kopf in den Gasherd, drehte das Gas an und atmete es ein. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Im St. Lukashospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Aus rätselhaften Gründen versuchte gestern Abend die 27jährige Annie Dombrowski, Nr. 3016 W. 40 Place, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Hausgenossen fanden sie rechtzeitig und holten einen Arzt, der sie ins Bewußtsein zurückrief und anscheinend auch außer Gefahr brachte.

Das kommt davon.

Nachdem sie sich angeblich einen Rausch gekauft hatte, sprang heute früh die 22jährige Dottie Wyer aus einem Fenster ihrer im 2. Stock des Hauses Nr. 9 Ost 31. Straße gelegenen Wohnung auf das Pflaster hinunter und erlitt außer Quetschungen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Decke stürzte ein.

Einen Schädelbruch erlitt die 23jährige Frau Agnes Zaslowski, Nr. 2108 West 22. Place davon, als sie in der Bodenkammer Wäsche aufhing und die halbe Decke einstürzte. Ein großes Stück der Gipsverkleidung streckte sie bewußtlos zu Boden. Im County-Hospital, wohin sie überführt wurde, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Um die Liebe des Gatten gebracht?

Frau Ruth Lydia Hughes verlangt von Frl. Edna B. Race $25,000.

Weil sie ihr angeblich den Gatten abspenstig machte, hat Frau Ruth Lydia Hughes Frl. Edna Barnes Race, deren Vater ein bekannter Grundeigentumsbesitzer in Irving Park war, auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Nach Angabe des Onkels der Beklagten, Richard T. Race, muß es sich bei dem Prozeß um einen dummen Witz handeln, da die Beziehungen zwischen ihr und Hughes stets rein freundschaftlicher Natur waren, der Anwalt der Klägerin ist aber anderer Ansicht.

Hughes war früher Hauptinhaber der Juwelierfirma Harr., Hughes & Co. Er machte bankerott, worauf Frl. Race die Bestände auftaufte und im Medinahtempel selbst ein Juweliergeschäft eröffnete, mit dessen Leitung sie Hughes betraute.

Frau Hughes hat ihren Mann vor einiger Zeit verlassen und sich zu ihrer in Omaha wohnenden Mutter begeben. Sie machte dann dort eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten anhängig.

Der neue Erzbischof.

Er wird am 9. Febr. Besitz von seiner Erzdiözese ergreifen.

Wie bereits vor zwei Wochen ausschließlich in der „Abendpost" berichtet, wird der neuernannte Erzbischof von Chicago, George Mundelein, am 9. Februar in seiner Metropolitankirche, der Kathedrale zum Hl. Namen, inthronisirt werden. Der erzbischöfliche Kanzler E. J. Hoban erhielt gestern von Erzbischof Mundelein aus Brooklyn ein Schreiben, in welchem er seine Zustimmung zu den geplanten kirchlichen Feierlichkeiten gibt. Am genannten Tage wird der Gottesdienst in der Kathedrale um 10 Uhr Morgens seinen Anfang nehmen. Der päpstliche Ablegat Erzbischof Johannes Bonzano wird die päpstliche Bulle verlesen, kraft deren der bisherige Hilfsbischof von Brooklyn zum Erzbischof von Chicago ernannt ist. Der Diözesevverwalter Mgr. Fitzsimmons wird alsdann Namens des Klerus der Erzdiözese Chicago an den Erzbischof eine Anrede halten, die dieser kurz beantworten wird. Erzbischof Mundelein wird, begleitet von einer Delegation von Priestern seiner neuen Erzdiözese, voraussichtlich am 8. Februar in Chicago eintreffen. Das erzbischöfliche Palais an der Nord State Str. wird augenblicklich für den Empfang des Kirchenfürsten in Stand gesetzt.

Aus dem Fluß gefischt.

Am Fuße der W. North Ave. wurde heute Vormittag die Leiche eines 48jährigen Mannes aus dem Fluß gefischt, die auf Grund von Papieren, die man in den Taschen fand, für die des Schiffsarbeiters Alex Augensen, Nr. 2718 N. Western Ave., gehalten wird. Sie befindet sich im Bestaltungsgeschäft Nr. 750 W. North Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Aus dem Bubbly Creek an 40. Str. und Ashland Ave. wurde heute die Leiche eines neugeborenen Kindes gezogen und von der Polizei nach der Countymorgue befördert. Die Untersuchung ist im Gange.

Im Sägemehl erstickt.

Der Arbeiter Thomas Polack fällt eigenartigem Unfall zum Opfer.

In der Kistenfabrik von Kurz-Downey, wo er angestellt war, verunglückte gestern der 40jährige Arbeiter Thomas Polack, Nr. 1064 Fry Str., als eine Leiter, auf der er stand, ausrutschte und mit ihm zusammen zu Boden stürzte. Polack fiel dabei gegen einen Kasten, der mit Sägemehl gefüllt war und umstürzte. Durch den Fall wurde ihm das Genick gebrochen, doch ist der Tod, wie die Aerzte behaupteten, in erster Linie auf Erstickung zurückzuführen, da er unter dem Sägemehl begraben und erst nach geraumer Zeit aufgefunden wurde.

Bekamen es mit der Angst.

Vor seiner Wohnung, Nr. 931 Hope Str., wurde heute Morgen Louis Mona von zwei Wegelagerern überfallen und, als er sich zur Wehr setzte, durch zwei Messerstiche schwer verwundet. Als der Mann mit einem Wehlaut zu Boden sank, machten sich die Banditen davon, ohne ihr Opfer zu berauben.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Budget für dieses Jahr

Stadtkämmerer veranschlagt Verwaltungsausgaben auf $26,885.993.

Einnahmen ebenso hoch beziffert.

Voranschläge für dieses Jahr niedriger als die vorjährigen, doch ist Bewilligung für Verzinsung der Briefschuld nicht eingeschlossen.

Der Gesammtbetrag der Voranschläge für Verwaltungszwecke, die Stadtkämmerer Eugene Pike am Montag dem Stadtrat unterbreiten wird, beläuft sich, wie er heute bekannt gab, auf $26,885,993.26, auf welchen Betrag er auch die voraussichtlichen Einnahmen der Stadt für diesen Zweck abschätzt. Die Voranschläge der Abteilungsvorstände, die der Stadtkämmerer im Verein mit dem Vorsitzenden des stadträtlichen Finanzausschusses, Ald. Richert, nach Möglichkeit zusammengestrichen hat, stellten sich auf $30,295,829.10. Die Voranschläge des Stadtkämmerers für das Vorjahr stellten sich auf $28,597,768.59. Die Voranschläge des Stadtkämmerers für dieses Jahr bleiben daher gegenüber denen für das Vorjahr um $1,711,775.33 zurück. Dabei darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß die diesjährigen Voranschläge eine Bewilligung für die Verzinsung von Pfandbriefen nicht enthalten, für welche die letztjährigen Voranschläge einen Posten von $1,942,772.50 enthielten. Für dieses Jahr dürften sich die Anforderungen in dieser Richtung noch höher stellen, da die Briefschuld der Stadt gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Eine Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen, welche die Legislatur im Vorjahr nach Annahme des vorjährigen Budgets verfügt hat, ermöglicht es der Stadt, für die Verzinsung ihrer Briefschuld aus anderen Quellen als aus den Einnahmen für Verwaltungszwecke Deckung zu schaffen.

Die revidirten Bewilligungen für letztes Jahr betrugen nach Angabe Stadtkämmerer Pikes $26,623,588.11, so daß seine Voranschläge für dieses Jahr die letztjährigen Ausgaben um $262,405.15 übersteigen würden, wobei aber nicht außer Acht gelassen werden darf, daß sie eine Verzinsung für die Briefschuld nicht vorsehen. Die Bewilligungen, welche der Stadtrat für das Vorjahr gemacht hatte, die aber infolge der Entscheidung des Staatsobergerichts geändert werden mußten, beliefen sich auf $28,254,537.02. Verglichen mit dieser Summe stellen die diesjährigen Voranschläge des Stadtkämmerers eine beträchtliche Ersparniß dar.

Erhöhte Ansprüche an Stadt.

In einem Schreiben, in dem er dem Mayor seine Voranschläge unterbreitete, wies Stadtkämmerer Pike darauf hin, daß die Stadt sich gezwungen sehe, mit ungefähr denselben Mitteln wie im Vorjahr nicht nur dieselben Forderungen zu befriedigen, sondern auch $1,476,000 zu beschaffen für Ausgaben, welche die Stadt im Vorjahr nicht gehabt habe. Dazu gehörten $600,000 für Wahlzwecke, $641,000 für Straßenbeleuchtung, welche die Abwasserbehörde liefere, $135,000 für den Pensionsfonds städtischer Angestellter und $100,000 für Ausfälle an Sondersteuern. Wenn der Stadtrat die Voranschläge billige, werde es möglich sein, mit den vorhandenen Mitteln auszukommen ohne die Leistungen der Stadt wesentlich zu beeinträchtigen. Allerdings habe der Mangel an Einnahmen ihn gezwungen, Ansprüche gewisser wichtiger Verwaltungszweige wesentlich zu beschneiden. So habe das Gesundheitsamt eine Bewilligung von $3,050,000 verlangt, könne aber nur $1,313,000 erhalten.

Der Stadtkämmerer weist in seinem Schreiben daraufhin, daß die Einnahmen der Stadt nicht gleichen Schritt hielten mit den stetig wachsenden Ansprüchen, die gestellt würden. Im vergangenen Jahr zum Beispiel seien Straßen von 150 und Gäßchen von 50 Meilen Länge gepflastert worden, doch blieben immer noch Straßen von 1068 Meilen Länge ungepflastert. Insgesammt habe die Stadt 2024 Meilen gepflasterte Straßen aufzuweisen.

Halpin im Gefängniß.

Ehemaliger Chef der Geheimpolizei verbrachte erste Nacht hinter Kerkermauern.

John Halpin, der ehemalige Chef der städtischen Geheimpolizei, verbrachte die Nacht von gestern auf heute im Countygefängniß. Er wurde, wie schon kurz berichtet, von Richter Baldwin gestern zu Zuchthausstrafe von einem bis fünf Jahren verurteilt, nachdem er am 15. Dezember von den Geschworenen der Annahme von Bestechungsgeldern für schuldig befunden worden war. Im Gefängniß verbrachte er die Nacht im Hospital, und ehe er sich zur Ruhe begab, gestattete der Gefängnißverwalter ihm, sich in seiner Privatkanzlei aufzuhalten. Halpin befand sich seit Erhebung der Anklage und seiner Verurteilung gegen Bürgschaft auf freiem Fuße. Bis morgen wird er im Gefängniß verbleiben müssen, da die Staatsanwaltschaft zuerst die von der Verteidigung abgefaßten Akten, die in der Berufung gegen das Urteil an das Staatsobergericht gehen, prüfen muß. Hilfsstaatsanwalt Johnson verlangte zuerst zwei Wochen zur Durchsicht des umfangreichen Schriftstückes, und Halpin hätte dann während dieser ganzen Zeit im Gefängniß verbleiben müssen. Richter Baldwin entschied aber, daß die Staatsanwaltschaft bis morgen Mittag mit der Einsichtnahme fertig sein müsse, und Halpin wird alsdann wiederum bis zur Entscheidung des höheren Gerichtshofes auf freier Fuß gesetzt werden.

Kapt. Halpin gewährte heute Morgen Berichterstattern eine Unterredung im Gefängniß. „Ich bin das Opfer einer politischen Verschwörung," sagte er, „ich bin das Opfer von Hoynes Haß gegen mich. Es ist die alte Geschichte — wenn die städtische Verwaltung wechselt, dann wird immer von Polizeikorruption gefaselt; es wird untersucht, und die Opfer müssen fallen. Hoyne hat mich seit langer Zeit mit seinem besonderen Hasse verfolgt. Es ist eine Schande, daß man mich hier im Gefängniß gefangen hält; ich hatte $350,000 Bürgschaft zusammen, und wenn es nötig gewesen wäre, dann hätte ich auch Bürgschaften im Betrag von über einer Million Dollars auftreiben können. Nathan Steinberg und Isidore Werler (die Belastungszeugen im Polizeibestechungsprozeß Weißbaum-Storen), denen zuerst Straflosigkeit oder Befreiung aus dem Zuchthause zugesichert worden ist, wurden zum Schein wieder nach Joliet zurückgeschickt, nicht um den Rest ihrer Strafe zu verbüßen, sondern um dort für die Staatsanwaltschaft neues Beweismaterial gegen mich aufzutreiben. Ich weiß das zuverlässigster Quelle. Als die beiden nichts gegen mich „ausbaldowern" konnten, wurden sie entlassen. Ich werde aber den Kampf um meine Ehre nicht aufgeben, sondern kämpfen bis zum letzten Ende, nicht für mich, sondern für ide die Ehre meiner Familie."

Hat genug von der Ehe.

Frau Thora L. Rathmann suchte um Scheidung nach.

Frau Thora L. Rathmann suchte im Kreisgericht um Scheidung von ihrem Gatten, Charles L., dem Inhaber einer Billardhalle an der Randolph Str., nach. Ihren in der Klageschrift gemachten Angaben nach mißhandelte er sie bald nach der 1907 gefeierten Hochzeit derartig, daß sie ihn verließ, da er aber Besserung gelobte, kehrte sie bald zu ihm zurück. Dieses Versprechen hat er nun, wie sie behauptet, nicht gehalten, sondern sie auch fernerhin öfter die Kraft seiner Fäuste fühlen lassen. Sie stellte ihn als einen äußerst jähzornigen Mann hin, und legt dar, daß er ihr durch seine Wutanfälle das Leben verbitterte. Untern Andern berichtet sie, daß er ihr bei einer Gelegenheit ihren Mantel, das einzige ordentliche Kleidungsstück, das sie besaß, mit Säure begoß, und daß er ein ander Mal die Bilder von der Wand riß und zertrümmerte. Des Weiteren gibt sie an, daß er oftmals ohne die geringste Ursache ihre Tugend in Zweifel stellte und sie mit den gemeinsten Schimpfworten belegte. Da die Billardhalle ihrer Ansicht nach einen Wert von $20,000 hat und ihr Mann außerdem das auf $10,000 bewertete Haus Nr. 6801 Wayne Ave. sein eigen nennt, auch wertvolle Aktien und Bonds besitzt, verlangt sie, daß er ihr Nährgelder bezahlt, welche hoch genug sind, daß sie mit den beiden der Ehe entsprossenen Kindern sorgenfrei davon leben kann.

Frau Anna Madl bezichtigt in ihrer Scheidungsklage ihren Gatten, Wm. Madl, daß er sie nach vierjähriger Ehe treulos verließ. Als er am 4. Januar 1914 auf ihre Veranlassung verhaftet und dem Stadtgericht vorgeführt wurde, behauptete er, daß seine Ehe mit ihr nicht giltig sei und er mit einer anderen Frau verheiratet sei, der Richter schenkte dieser Angabe aber keine Beachtung, sondern verurteilte ihn, der Klägerin jede Woche $4 zu bezahlen. Dieses hat er jedoch nicht getan. Sie verlangt außer der Scheidung auch Nährgelder.

Ferner klagte Harold P. gegen Katharine C. Adams, die ihn im Januar 1913 nach fünfwöchiger Ehe verließ, und Wittorya gegen Franciszek Nalaski, der sich im Jahre 1900 heimlich auf und davon machte und seither nichts mehr von sich hören ließ. Das Paar war 1904 in Russisch-Polen die Ehe eingegangen.

Untersuchung beweist,

daß verschiedene Krankheitskeime ihre Brutstätte in den Abfallprodukten des Körpers haben. Laßt daher Eure Eingeweide nicht verstopft werden und diese schädlichen Krankheitskeime nicht ins Blut zurücktreiben. Lauft nicht das Risiko, wirklich zu erkranken. Haltet Eure Eingeweide rein und regulirt die Galle mit

BEECHAM'S PILLS

die rasch und zuverlässig Verstopfung, Unverdaulichkeit, Biliosität und Migräne beseitigen. Sie sind aus Drogen vegetabilischen Ursprungs hergestellt, harmlos und nicht zum Bedürfniß werdend. Die Erfahrung dreier Generationen zeigt: Beecham's Pillen verhüten Krankheiten und sind

Eine große Stütze der Gesundheit

Anweisungen von speziellem Werte für Frauen mit jeder Schachtel
Zum Verkauf in Apotheken der ganzen Welt. In Schachteln, 10c, 25c

Am Ende seines Witzes.

Machte im Zwinger der Hauptwache einen Selbstmordversuch.

Des Checkdiebstahls bezichtigt.

Der lebensmüde Häftling heißt C. M. Todd. — Die Frau, die seinethalben Mann und Kinder verlassen, gleichfalls festgenommen.

Unter der Anklage verhaftet, am 20. Dezember aus dem Geschäftszimmer des ihm befreundeten Agenten der Western Expreß Company in Parkdale, Ont., Kanada, sogenannte „Travelers' Checks" über $2500 gestohlen zu haben, versuchte gestern Abend C. M. Todd in seiner Zelle der Hauptwache sich durch Gift dem irdischen Richter zu entziehen. Er lag bewußtlos auf dem Fußboden der Zelle, als der Schließer ihn fand. Im Arbeitshaushospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Eine Frau, die gestern aus St. Paul hier eingetroffen und mit ihm im Fort Dearborn Hotel abgestiegen war, wo das Paar sich als „Brown und Gattin" in das Fremdenbuch eingetragen hatte, befindet sich gleichfalls in Haft. Sie gibt ihren Namen als Cecile Krieg an und behauptet, Todds wegen Mann und Kinder verlassen zu haben.

Todd traf am 22. Dezember in Chicago ein, stieg im Hotel LaSalle ab und setzte dort angeblich unter dem Namen W. H. McNeill zwei der Checks über je $50 um. Dann begab er sich nach St. Paul, wo er früher eine Detektiveagentur betrieb und hinterlegte vorigen Dienstag bei der Northwestern National Bank of Minnesota fünf der Checks im Nennwerte von $250.

Am nächsten Tage in Chicago angelangt, depeschirte er der Bank, ihm telegraphisch $150 durch Vermittelung der Fort Dearborn National Bank anzuweisen. Als er das Geld in Empfang nehmen wollte, wurde er verhaftet. In seinem Besitz fand man angeblich 18 Checks über insgesammt $900.

Fürchtete ihre schwere Stunde.

Nachdem gestern Abend Frau John Herringer, Nr. 8440 Muskegon Ave., mit ihrem Gatten und ihren Kindern, der siebenjährigen Mary und dem zwei Jahre alten John gespeist hatte, bemerkte sie beiläufig: „Sag' mal, John, war das nicht gräßlich von jenem Polizisten, nicht nur sich, sondern auch die Kinder zu töten? Ich könnte so etwas nicht tun; die Kinder könnte ich nicht umbringen."

Sie trat an die Kommode heran, entnahm der oberen Schublade einen Gegenstand und fuhr dann, über die Schulter plaudernd, fort: „Weißt Du, John, die Gummischuhe, von denen Du sprachst, die brauchst Du mir nicht zu kaufen, da ich sie nicht mehr brauche."

Ehe der Mann noch antworten konnte, krachte ein Schuß, und die Gattin brach entseelt zusammen. Sie hatte sich mit sicherer Hand eine Kugel in das Herz gejagt.

Wie ihr gramgebeugter Gatte erklärte, hat Furcht vor der Entbindung die Gattin, die demnächst wieder Mutter zu werden erwartete, zur Verzweiflung und in den Tod getrieben.

Uebersah ein Schmuckkästchen.

Ein elegant gekleideter Einbrecher von tadelloser Haltung verschaffte sich gestern Nachmittag Einlaß in die Wohnung des Bankiers John Edward May, Nr. 54 Ost Division Str., chloroformirte Frau Mays Spitz, ehe das Hündchen Zeit gefunden hatte, durch Kläffen die Nachbarn zu alarmiren, und plünderte dann die Wohnung. Er hat eine Kiste Zigarren, eine Flasche Likör und Schmuck im Werte von etwa $2000 ergattert, aber ein Schmuckkästchen mit Geschmeide im Werte von gleichfalls $2000 übersehen.

Als Frau May heimkehrte und den Einbruch entdeckte, hatte ihr von dem Spitzbuben in eine Kammer gesperrtes Hündchen sich schon etwas erholt. Dem Dieb war es inzwischen gelungen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

Wußten Bescheid.

Frecher Einbruch in das Restaurant des Washington Park Boothauses.

Heute früh kurz vor 2 Uhr verschafften sich drei Kerle gewaltsam Einlaß in das Restaurant des Washington Park-Boothauses, indem sie in den im Erdgeschoß gelegenen Maschinenraum drangen, den dort befindlichen Maschinisten Walter Nygren, 7052 Harper Ave., überwältigten und sorgfältig an Händen und Füßen banden. Dann begaben sie sich in das obere Stockwerk, sprengten das Geldspind und entflohen mit den darin vorgefundenen $150. Der Einbruch wurde erst entdeckt, als der tagsüber diensttuende Maschinist Fred Hogan sich um 8 Uhr zur Arbeit einstellte. Er fand Nygren nahezu ohnmächtig und so heiser vom Hilferufen vor, daß er ihm nur noch flüsternd Bericht zu erstatten vermochte. Der benachrichtigte Besitzer des Restaurants, Fred Twitchel, 6240 Ellis Ave., verständigte die Polizei, die der Ansicht ist, daß ein früherer Angestellter der Leiter der Bande gewesen sein muß, da alle Umstände darauf hindeuten, daß diese über die Lokalitäten und sonstige Verhältnisse wohlunterrichtet war.

* In der Schankwirtschaft Nr. 6100 Peoria Str. ist heute der 44jährige Joseph Anson, Nr. 6216 Peoria Str., plötzlich gestorben. Man mutmaßt, daß der Mann einem Herzleiden erlegen sei.

— Scharfe Pointe. — A.: Einem eine Nadel in den Stuhl stecken ist ein alter Witz. — B.: Ja, aber er hat imer noch seine Spitze.

Vertreibt Erkältung in wenigen Stunden

„Pape's Cold Compound" ist das zuverläßigste, schnellste Mittel — Es ist großartig!

Linderung kommt sofort.

Eine Dosis, jede zwei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen sind, endet Grippe-Elend und vertreibt schwere Erkältung sowohl im Kopf wie Brust, Körper und Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nase und Luftröhren im Kopf, beseitigt häßlichen Auswurf oder Nasenlaufen, lindert Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Niesen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu räuspern und zu würgen! Erleichtert Euren klopfenden Kopf. Nichts sonst in der Welt gibt so prompte Linderung als „Pape Cold Compound", das nur 25 Cts. in jeder Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut, verursacht keine Unannehmlichkeit. Seht danach, das Echte zu erhalten. Nehmt nichts, was „ebenso gut" ist. Besteht auf „Pape's Cold Compound", falls Ihr Eure Erkältung schnell los sein wollt.

Regen überflutet Keller

Richtet in allen Stadtteilen bedeutenden Schaden an Eigentum an.

Dr. Robertson warnt Südseite.

Erläßt Aufforderung, Trinkwasser nur in abgekochtem Zustand zu trinken. — Sammelbecken des Pumpwerks an der 68. Straße verunreinigt.

Riesigen Schaden an Eigentum hat der sintflutartige Regen angerichtet, der seit gestern Nachmittag niedergegangen ist, und dessen Wirkung durch das Auftauen von Schnee und Eis natürlich beträchtlich erhöht worden ist. In allen Stadtteilen, von der Nordgrenze bis zum äußersten Süden und vom Seeufer bis an die Grenze von Oak Park im Westen, wurden die Abflußkanäle überschwemmt und konnten die Wassermassen nicht fassen. Das Wasser staut sich in ihnen und drang in die Kellergeschosse ein, wo es vielfach bedeutenden Sachschaden anrichtete. Die Folge war, daß die Feuerwehr fortwährend mit Gesuchen um Entsendung von Pumpen und Spritzen zum Auspumpen der Kellergeschosse überhäuft wurde, daß es nicht möglich war, allen Ansprüchen zu genügen, ohne die Stadt völlig von Mannschaften und Apparaten für ein etwaiges Großfeuer zu entblößen.

Dr. Robertson erläßt Warnung.

Besonders ernst war die Lage auf der Südseite der Stadt, wo das Sammelbecken des Pumpwerks an der 68. Str., das zur Aufnahme von Trinkwasser dient, durch eindringende Abfallwässer verunreinigt wurde. Die Lage war so ernst, daß Gesundheitskommissär Dr. John D. Robertson sich veranlaßt sah, eine Warnung an die Bewohner des Bezirks südlich von der 22. Straße zu erlassen, die von diesem Pumpwerk aus mit Trinkwasser versorgt werden. Er sandte an alle Schulen in diesem Bezirk, deren Zahl sich auf mehr als hundert beläuft, die Aufforderung, die Lehrer anzuweisen, die Eltern durch die Zöglinge warnen zu lassen vor dem Genuß des Wassers, ohne es vorher abzukochen. Es besteht Gefahr, daß der Genuß des unabgekochten Wassers Typhuserkrankungen zur Folge haben wird.

Im Laufe des Vormittags hatte der Gesundheitskommissär eine Konferenz mit Oberbaukommissär Moorhouse, dem die Kanalisirungsabteilung unterstellt ist, in der die Lage besprochen wurde.

Superintendent George McGrath von der Kanalisirungsabteilung erklärte, daß die Ueberschwemmung auf die Stauung des Wassers in den Abfallkanälen zurückzuführen sei, die aber selbst nicht Schaden genommen hätten. Dagegen schätzte er den Schaden, den das eindringende Wasser in den Kellergeschoßen angerichtet hat, auf viele Zehntausende. Er rechnete aber darauf, daß, soweit die Abfallkanäle in Betracht kämen, heute Abend alles wieder in schönster Ordnung sein würde, wenn der sintflutartige Regen nicht wieder einsetze.

Kraftwagen als Arche.

Der Regen hat viel Sachschaden verursacht und viele Bewohner von Kellerwohnungen aus ihren Behausungen vertrieben. Eine Anzahl von Kraftwagen mußte von der Feuerwehr aus Teichen, die sich stellenweise bildeten, herausgeholt werden. So erging es z. B. dem Ehepaar D. J. Kennedy, 1971 W. 111. Str., das mit seinem Wagen an W. 104. Str. und Seeley Avenue in einen fünf Fuß tiefen Tümpel geriet und stecken blieb. Das Befreiungswerk dauerte mehrere Stunden. Aus den Kellerwohnungen 1510 Otto Str. und 1854 N. Mozart Str. mußten die dort wohnenden Familien vor dem einströmenden Wasser flüchten.

Ihr Schmuck flöten.

Das traurige Ende einer höchst fidel begonnenen Spazierfahrt.

Nachdem die in einem Vergnügungsplatze an Broadway und Argyle Avenue angestellte Kabaretsängerin Bessie Cotter, Nr. 4007 Broadway, mit zwei liebenswürdigen Herren, deren Bekanntschaft sie in dem Lokal gemacht, fröhlich gezecht und getanzt hatte, folgte sie deren Einladung, eine Automobilfahrt zu unternehmen. Die Drei langten auf ihrer Freudenfahrt um 3 Uhr des Morgens herum an Drexel Boulevard und 50. Straße an, wo das Gefährt plötzlich zum Halten gebracht wurde. In ein paar Sekunden hatten die beiden Herren ihre Begleiterin um ihre meistens mit Diamanten besetzten Schmucksachen erleichtert, die Künstlerin unsanft auf den Bürgersteig niedergesetzt und sich in rascher Fahrt davon gemacht. Die Beraubte begab sich nach der 50. Straße-Bezirkswache, wo sie ihren Verlust auf $800 bezifferte. Dort wurde auch angeblich festgestellt, daß die beiden Herren der 35jährige John Flanagan, alias Plux, und der 25jährige Sunny Terwin sind, deren sich die Behörde aus guten Gründen erinnert und nach welchen jetzt eifrig Umschau gehalten wird.

Präsident besucht Chicago.

Wird am 31. Januar hier für sein Rüstungsprogramm sprechen.

Präsident Wilson wird am 31. Januar nach Chicago kommen, um die Bürgerschaft von den Vorzügen seines Rüstungsprogramms zu überzeugen. Seine Gattin wird ihn begleiten. Der Präsident wird seine Kampagnetour, —denn als solche ist die Reise anzusehen—am 27. Januar beginnen und New York, Chicago, Cleveland, Pittsburg, St. Louis, Kansas City, St. Joseph, Des Moines und Davenport besuchen. Eine zweite Kampagnetour durch den Westen und Nordwesten wird er am 4. Februar beginnen.

Fortschrittler wollen unterhandeln.

Die fortschrittliche Countyparteileitung wird heute Nachmittag zusammentreten, um Stellung zu den republikanischen Faktionen zu nehmen. Der Vollziehungsausschuß wird empfehlen, ein Abkommen mit den sog. Neutralen in der republikanischen Partei zu treffen, welche der Führung E. J. Brundages folgen. Ein aus Ald. M. J. Dempsey, H. L. Ickes, Charles W. Sergel, T. D. Knight und L. G. Roß bestehender Ausschuß wird mit den Verhandlungen betraut werden.

Beim Herrn Senator.

Was er bei der Heimkehr von Springfield zu Hause vorfand.

Als der Vertreter des 19. Senatsdistrikts in der Legislatur, J. E. McGloor, heute von Springfield nach seiner Wohnung, 3627 Colorado Ave., zurückkehrte, fand er, daß Einbrecher sich seine Abwesenheit zunutze gemacht und unter seinem Eigentum gründliche Auswahl getroffen hatten. Wie McGloor der Hauptwache meldete, vermißt er Schmuckgegenstände und Kleidungsstücke im Werte von $400. Nachbarn erklären, nichts Auffälliges bemerkt zu haben.

Haben ausgelitten.

Chas. Burandt, Nr. 533 Wells Str., der am 16. Januar an Lincoln Ave. und Altgeld Straße von einer Elektrischen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Alexianerhospital erlegen.

Am 14. Januar wurd der 31jährige Fabrige Luther Bowen, Nr. 4624 Federal Straße, von einer Elektrischen überfahren. Im Providenthospital, wo der Schwerverletzte Aufnahme fand, ist er heute gestorben.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Freiburgs „Eiserner Baum".

Wie die Breisg. Ztg. mitteilt, sind bei dem „Eisernen Baum" bis Ende November für über 20,000 Mark Nägel gekauft worden. Der Betrag verteilt sich auf die drei Sorten Nägeln. Es wurden ungefähr 3000 eiserne, 1550 silberne und gegen 350 goldene Nägel abgegeben. Seither sind diese Zahlen wieder ganz bedeutend in die Höhe gegangen.

Eine echt patriotische Tat.

Der Verein Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibender E. V. hat beschlossen, von der Gesamteinnahme der drei Monate Dezember 1915, Januar und Februar 1916, einen erheblichen Betrag an die Zentrale für Kriegsfürsorge abzuführen. Der Verein legt durch dieses Zugeständniß Zeugniß ab, daß er trotz der schweren Zeit, welche insbesondere den Detailhandel hart trifft, gesonnen ist, das Werk der Zentrale für Kriegsfürsorge in echt vaterländischer Weise zu unterstützen.

Deutsch im Berliner Fernsprechverzeichniß.

Das neue Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechnetzen in Berlin, steht unter dem Zeichen der Verdeutschung. Noch in der letzten Ausgabe umfaßte die Liste der „Portiers" nicht weniger als 4½ der langen Spalten des Buchs. Jetzt, in der Ausgabe von Oktober, die dieser Tage verteilt wird, ist die Zahl dieser fremdartigen Wesen auf 1½ Spalten zusammengeschmolzen. Das dafür verwendete deutsche Hauswart kommt in der Ausgabe von Januar nur zweimal vor. Im neuen Verzeichnis ist die Liste der Hauswarte auf nahezu drei Spalten angewachsen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gute Klein-Arbeit.

Die Gesetzgebung von Illinois wird die Sondertagung, zu der sie am 11. Januar zusammentrat, voraussichtlich heute zum Abschluß bringen. Die Gesetzgeber werden dann guten Gewissens nach Hause gehen können. Sie werden zwar nichts Aufsehenerregendes oder Epochemachendes vollbracht, aber doch dem Staate und den Steuerzahlern gute Dienste geleistet haben. Und sie werden sich rühmen können, wenigstens einige feurige Kohlen gesammelt zu haben auf dem Haupte des Publikums — ihm ohne Anerkennung und ohne jeglichen Dank Gutes getan zu haben, sozusagen nur aus ihrem Pflichtgefühl heraus. Sie und der Gouverneur, der die Sondertagung einberief.

Die Gerechtigkeit verlangt, daß es gesagt werde, das das Publikum, das Volk des Staates Illinois, der Sondertagung seiner Gesetzgeber sogut wie gar keine Beachtung schenkte. Man könnte mit aller Aussicht die Wette zu gewinnen, zehn gegen eins wetten, daß neun aus jeden zehn Bürgern während der letzten zehn Tage überhaupt nicht wußten, daß ihre Gesetzgeber in Sitzung waren und daß von den wenigen, die davon Notiz genommen hatten, wieder nur sehr wenige sich die Mühe gegeben haben, die Berichte über die Verhandlungen in der Gesetzgebung zu lesen, geschweige denn sie aufmerksam zu verfolgen.

Da die allgemeine Annahme dahin geht, daß die Gesetzgeber nur dann etwas tun, wenn sie glauben, dadurch die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, und aus freien Stücken nur solches tun, was ihnen selbst in der einen oder anderen Weise nützlich ist, muß, wie schon angedeutet, darauf hingewiesen werden, daß solche Erwägungen für die abschließende Sondertagung ausgeschlossen waren, da von vornherein klar war, daß das öffentliche Interesse für die Tagung nichts übrig hatte und durch die Beratung und Annahme der den Gesetzgebern vorgelegten Maßnahmen für sie selbst nichts besonders Vorteilhaftes herausspringen konnte. Die Schlußfolgerung ist, daß die Gesetzgebung sich besser zeigte als ihr Ruf und vielleicht auch, daß sie das Volk besser bediente, als es dank seiner Gleichgiltigkeit verdiente.

Die Gesetzgebung ersparte den Steuerzahlern die ganz nette Summe von $200,000 dadurch, daß sie die Registrirung für die Präsidentschafts-Vorwahlen wegfallen ließ und weitere $40,000 durch die Anordnung, daß hinfort nur 10 Prozent mehr Wahlzettel gedruckt werden sollen, als Wähler eingetragen sind, statt die doppelte Anzahl, wie das Gesetz bislang verlangte. Sie bewilligte weitere $263,000 zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche und machte die Ausgabe von $2,000,000 Straßenbau-Bonds für Cook County rechtsgiltig. Daß sie die Getreuen nicht ganz vergaß, mehrere Gehaltsbills und Bewilligungsvorlagen annahm und unter Auswerfung von $28,500 für Gehälter usw. der Hundertjahrfeier-Kommission zur Wiedergeburt verhalf, ist nur selbstverständlich und wird man ihr nicht übelnehmen dürfen.

Es war nur Kleinarbeit, sozusagen, was die Gesetzgebung tat, aber sie tat sie, und zwar recht schnell und gut, und das verdient Anerkennung. Daß die Kleinarbeit so wenig beachtet wird und, weil so wenig beachtet und anerkannt, in der Regel so oberflächlich und gewissenlos getan wird, ist einer unserer größten Schäden.

Richtig gehandelt.

Der Schulrat hat unbedingt klug gehandelt, als er sich gegen den Antrag des Kommissärs P. C. Clemensen, zu Gunsten der notleidenden Polen Sammlungen in den hiesigen Schulen vorzunehmen, ablehnend verhielt. Derlei Dinge gehören keinesfalls in die Schulen. Alles, was auch nur entfernt politischen Beigeschmack hat, ist ihnen unbedingt fernzuhalten. Die Eltern schicken ihre Kinder in die Schule, um sie unterrichten zu lassen, nicht damit man aus ihnen Werbeagenten für irgend welche, wenn auch noch so gut gemeinte Zwecke macht. Geldsammlungen in den Schulen sind unter allen Umständen mißlich, weil sie leicht zu Unzufriedenheit und Neid bei den Kindern weniger günstig gestellter Eltern führen, deren Mittel die Abgabe von Beiträgen nicht erlauben. Es ist darum eine sehr weise Bestimmung, welche die Veranstaltung solcher Geldsammlungen in unseren Schulen von einer ausdrücklichen Genehmigung des Schulrats abhängig macht, und dieser bewies ein richtiges Urteil, indem er die Anregung Dr. Clemensens von der Hand wies.

Es ist natürliche Menschenpflicht, die unsäglichen Leiden, die der unbarmherzige Krieg dem schwer Geprüften polnischen Volke auferlegt hat, nach Möglichkeit zu lindern. Es wäre unmenschlich, wollte man nicht das tiefste und herzlichste Mitgefühl mit jenen [illegible] unersättliche Krieg [illegible] hat, [illegible] die [illegible] Haupt [illegible] ihre nicht wissen, womit sie sich und ihre Kinder ernähren sollen. Ein Jeder, der zur Linderung dieser meist unverdienten Leiden beitragen kann, sollte es tun; dieser Appell muß sich aber in erster Linie an die im Lande wohnenden Stammesgenossen der Betroffenen richten, da die meisten anderen Nationalitäten für ihre eigenen Brüder zu sorgen haben. Für alle im Kriege befindlichen Völker Europas bestehen Sammelstellen in den Ver. Staaten, und sie haben Millionen über Millionen über das Weltmeer geschickt und auf diese Weise mitgeholfen, die schrecklichen Begleiterscheinungen des Krieges zu mildern. Aber was sollte daraus werden, wenn alle diese Sammelstellen sich der Schulen als Agenturen bedienen wollten? Und wenn man einer Nationaltät gestattet hätte, in den Schulen zu sammeln, so hätte man mit Rücksicht auf unsere Neutralität den übrigen die gleiche Gunst nicht gut versagen können. Aber das wäre schließlich noch nicht das Schlimmste. Unsere Schulen finden so viel Zeit für alle möglichen Dinge, die mit Unterricht und Erziehung nichts zu tun haben, daß es auf etwas mehr oder weniger falsch angewandte Energie gar nicht ankäme.

Den Hauptanstoß erregt die politische Seite der Sache. Die Schulen sind nicht dazu da, zu politischen Agitationen irgend welcher Art ausgebeutet zu werden. Und die amerikanischen Polen haben sich solcher Agitation in Verbindung mit der Sammlung von Geldspenden für ihr unglückliches Heimatland leider nicht enthalten. In Schrift und Wort hat ein Teil von ihnen in der gehässigsten und gewissenlosesten Weise mittel- und unmittelbar gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn Stimmung zu machen versucht und die Heere der Zentralmächte wider besseres Wissen mit Verdächtigungen und Verleumdungen überhäuft. Dieses würdelose Verhalten ist nicht danach angetan, besondere Sympathie zu erwecken. Die Benützung der Schulen, die von Kindern aller Nationalitäten besucht und von Angehörigen aller Stämme unterhalten werden, zu Sammlungen, die in enger Verbindung zu solcher Zwietracht unter die Bürger säenden Propaganda stehen, ist jedenfalls unstatthaft. Daß sogenannte Weltblätter, die den Patriotismus in Erbpacht genommen zu haben sich anmaßen, an die niedrigsten Instinkte der Massen appelliren und das natürliche menschliche Mitgefühl mit den Opfern des Weltkrieges für ihre Agitationszwecke ausschlachten und damit einen Teil der Bürger gegen den andern aufhetzen, haben sie nur vor sich zu vertreten. Für die Schulen ist aber die Bürgerschaft selbst verantwortlich, und darum muß ihnen alles fernbleiben, was Unfrieden unter den Zöglingen oder ihren Eltern hervorzurufen geeignet ist.

Der „logische“ Roosevelt.

Die Note Nr. 5 verdiente Roosevelt in seiner gestrigen Rede in Philadelphia bezüglich seiner darin offenbarten „Logik“. Außerdem leidet der „Cörnel“ am hervorragenden „Gedächtnißschwund“, denn er kann sich nicht erinnern, daß er so ziemlich immer das Gegenteil von dem getan hat, was er in seiner Rede mit tönenden Worten anpreist. Auch das ist nicht „logisch“. —

Ist es nicht erheiternd „unlogisch“, wenn er Deutschland als ein Volk von Barbaren von schrecklicher Grausamkeit hinstellt — natürlich reitet er als „rough-rider“ immer noch auf den belgischen Greueln herum, während bei der verletzten griechischen Neutralität, obwohl neuesten Datums, sein Gedächtniß ihn absolut verläßt — und dann im nächsten Atemzuge dies barbarische Volk als Muster und nachahmenswertes Vorbild betreffs seiner wundervollen Arbeiterfürsorge, Disziplin, Ordnungsliebe und wer weiß noch alles seinen Hörern anpreist? —

Wenn seine Hörer in Philadelphia nur ein Bischen Sinn für Humor hatten, müssen sie sich bei diesen Ergüssen herzlich amüsirt haben.

Es ist der alte Ladenhüter aus dem Trödlerladen in der Downing Street in London, den sich der „logisch“ denkende Roosevelt hat aufhängen lassen: der Unterschied zwischen dem militaristischen grausamen und dem zivilen kulturellen Deutschland — Weimar contra Potsdam! — —

Bei seinem Angriffe gegen den „Hyphen“ passirt ihm das gleiche Mißgeschick in der „Logik“, wenn er sagt: „Der Mann, der andere Nationen ebenso liebt wie seine eigene, ist gleich dem Manne, der andere Weiber ebenso liebt wie sein eigenes!“ — Daß es einen Unterschied gibt zwischen der Liebe zur Mutter und der Liebe zur Gattin, ist dem „Weisen von „Sagamore Hill“ offenbar fremd. — Außerdem ist der Mensch, nach der eigenen Forderung und Auslegung des Herrn Roosevelt, wie in der Einleitung seiner Rede über die Gottesfurcht und Nächstenliebe — den Nächsten soll man bekanntlich lieben als sich selbst — im schönsten Kanzelton gepredigt, eigentlich verpflichtet, andere Nationen zu lieben wie die eigene und andere Weiber — — — doch halt! das wird gefährlich, wenn man die Schlußfolgerungen zu weit zieht. Uebrigens mag Herrn Roosevelt es vielleicht nicht ganz unbekannt sein, daß ein Mann, der andere Weiber liebt, niemals sein eigen Weib liebt. Das bringt nicht mal ein Sultan fertig. In der „Liebe“ überhaupt scheint der „Cörnel“ nicht viel Bescheid zu wissen, desto besser aber in ungegründetem, maßlosem Hasse.

Auch in seinem Hasse ist der „Cörnel“ unlogisch. Er ist empört, daß die Ver. Staaten-Regierung nicht dem armen vergewaltigten „neutralen“ Belgien sofort zu Hilfe kam. Aber was ist er, als er Präsident der Ver. Staaten war, und Korea im Jahre 1905 von Japan vergewaltigt wurde? — Genau wie Belgien zwischen den Großmächten Deutschland und Frankreich, genau so lag Korea zwischen Japan und Rußland. Und als 1905 der Kaiser von Korea in einem Briefe die Ver. Staaten, die laut einem Vertrage Hilfe im Falle eines Angriffs versprochen hatten, an dies Versprechen erinnerte, da hatte Präsident Roosevelt plötzlich taube Ohren bekommen nach dem Rezepte: „Mein Name ist Haase, ich weiß von nichts!“ — und Korea wurde von Japan eingeschluckt. — —

Wie gesagt, leidet Herr Roosevelt an „Gedächtnißschwund“, wenn's ihm grade in den Kram paßt. Das Gleiche zeigt sich ja jetzt eben mit der Vergewaltigung Griechenlands. Was England tut, ist wohlgetan — da hält selbst Teddy den Atem an! — — Wo steckt da aber die Logik, wenn einer die jetzige Regierung als „feige“ brandmarkt für eine Unterlassungssünde, die man selber unverfroren begangen hat?! —

„The prime work for this nation at this moment is to rebuild its own character.“ — Sehr wahr gesprochen! Aber, bitte, zunächst bei sich selber anfangen! Da steckt wieder die Unlogik: Tut nach meinen Worten, aber nicht nach meinen Werken! — Einer, der seinem Volke ein Führer sein will — und das will doch der „Körnel“ wieder mit aller Willenskraft werden — muß seinem Volke auch in allen guten Dingen vorangehen. Wovon aber bis jetzt nur immer das Gegenteil zu bemerken war.

Daß die „Preparedneß“ und die allgemeine Dienstpflicht in seinem Programm nicht fehlten, war ja selbstverständlich bei einem solchen „Patrioten“, wie er einer ist. Nur schade, daß er mit solchen schönen Dingen immer „zu spät“ herauskommt, gerade wie sein geliebter Freund Grey in der Downing Street. Der kommt auch immer „zu spät“. Früher beklagte sich Bryan bitterlich, daß Roosevelt ihm immer „den Donner stehle“, als dieser sich die Bryanschen Reformideen zu eigen machte, jetzt ist es Wilson, der das Schlagwort von der „Preparedneß“ sich erkor und nun sehen muß, wie Roosevelt damit „krebsen“ geht.

Daß es ihm auch hierin sehr oft an logischer Schlußfolgerung mangelt, ist bei seiner oberflächlichen Urteilskraft nicht zu verwundern. So entbehrt seine Behauptung, daß ein Mann, der unfähig zum Militärdienst sei (unfit for military service), auch unfähig für industrielle Arbeit sei, jeglicher Beweisführung. Der Körnel scheint nicht zu wissen, daß es in der Industrie auch geistig bedeutende und Großes leistende Männer gibt, deren Körper, wenn auch nicht grade krüppelhaft, so doch gänzlich unfähig für leibliche Arbeit oder Anstrengung sind. Es sind nicht alles, wie der Körnel anzunehmen scheint, „unskilled workers“, die die Industrie braucht. Aber das tut nichts. Man haut die „Schlagworte“ nur so hinein ins Volk, ob sie Logik haben, ist Nebensache, denn die Logik ist immer die schwächste Seite des Herrn Roosevelt gewesen im Reden und Schreiben, im Tun und Lassen, als Präsident und jetziger Privatmann, der er auch hoffentlich für immer bleiben wird — zum Heile seines Volkes, das er ja so sehr liebt. Er glaubt, der „logische“ nächste Präsident zu werden, aber auch hierin wird seine Logik irren.

Die Stimmung im Lande.

Auf dem flachen Lande, wo die breite Masse der unabhängigen, selbständigen Bevölkerung unseres Landes wohnt und wo politisch wie wirtschaftlich das Schwergewicht des Landes ruht, hat sich seit Anfang Oktober ein recht bemerkenswerter Umschwung in der öffentlichen Meinung vollzogen, der aber von unserer anglo-amerikanischen Großpresse sorgfältig verschwiegen und nach Möglichkeit vertuscht wird. Man wird dort immer allgemeiner unzufrieden mit der Haltung der Administration in den großen Tagesfragen. Man verdammt immer allgemeiner die Stellungnahme, welche unsere Regierung in ganz einseitiger Weise den kriegführenden Nationen in Europa gegenüber einnimmt. Man fühlt immer mehr am eigenen Körper, daß England, nicht Deutschland, der wahre und einzige Feind unseres Landes ist, der die amerikanischen Interessen schon jetzt aufs schwerste schädigt und gefährdet. In der unneutralen Haltung unserer Regierung erblickt man immer allgemeiner auch bei uns im Lande den wahren Grund dafür, daß der Krieg in Europa nicht schon beendigt ist, dieser Krieg, unter dem wir mit seiner längeren Dauer immer mehr leiden. Diese Auffassung kommt in den amerikanischen Farmerzeitungen jetzt immer allgemeiner zum Ausdruck, und zwar nicht nur im Westen, sondern auch im Osten, in den Neuenglandstaaten, der Hochburg des anglo-amerikanischen Großkapitals. Als Beispiel dafür veröffentlichen wir nachstehend in der Uebersetzung einmal eine Zuschrift, die der „Bridgeport Farmer“, der im Staate Konnektikut erscheint, dieser Tage veröffentlichte. Diese gerade auch in städtischen Kreisen sehr beachtenswerte Zuschrift lautet:

An den Redakteur des „Bridgeport Farmer“:

„Neutralität ist der Zustand, da man an Streitigkeiten nicht teilnimmt, oder ein Zustand, da man in Bezug auf die Gefühle oder auch in Bezug auf die strittige Hauptsache gleichgiltig bleibt. — Webster.

„Das ist die Definition des Wortes „Neutralität“. Denk' einmal darüber nach, und frage dich, ob du der Wahrheit gemäß und mit gutem Gewissen behaupten kannst, daß wir sowohl in unseren Empfindungen als auch im Sinne des Gesetzes neutral sind. Wir mögen vom Standpunkt des Gesetzes aus betrachtet das Recht haben, Waffen und Munition an diejenigen der kriegführenden Nationen zu verkaufen, die in der Lage sind, dieselben zu erhalten, wir mögen vom Standpunkt des Gesetzes aus betrachtet das Recht haben, denjenigen der kriegführenden Nationen Geld zu leihen, die unser Gold brauchen, aber verhält sich eine Nation, die derartiges erlaubt, neutral, besonders wenn nur eine Seite der streitenden Parteien aus unserer Neutralität Vorteil zieht? Wie lange würde die Schlächterei andauern, wenn Amerika sagen würde: ihr habt den Streit angefangen, jetzt tragt ihn aus unter euch allein! Ich will neutral sein, also rechnet nicht auf irgend welche Hilfe von mir! Das würde ein streng neutraler Standpunkt sein, das hieße handeln gemäß der Definition des Wortes: „der Zustand, da man an Streitigkeiten oder Kämpfen anderer nicht teilnimmt, ein Zustand der Unparteilichkeit, ein Zustand, da man in Bezug auf die Gefühle und auch in Bezug auf die strittige Hauptsache gleichgiltig bleibt.“

„Um aber auf die Hauptsache zurückzukommen, laßt uns einmal untersuchen, wie wir unsere Neutralität behaupten; gerade hier in Bridgeport arbeiten Fabriken mit dreimaligem täglichen Arbeiterwechsel, jedesmal nach 8 Stunden; eine jede stellt Munition her, an der Herstellung anderer Munitionsfabriken wird mit fieberhafter Tätigkeit gearbeitet, im ganzen Lande arbeiten Pulvermühlen und Munitionsfabriken bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit, andere wachsen wie durch Zauber aus der Erde empor, geradezu ganze Städte werden zum selben Zwecke erbaut, nämlich um Kriegsmaterial und Waffen herzustellen, und wenn unsere Zeitungen uns nicht falsch unterrichten, erhält nur eine Seite der Kämpfenden alle unsere Fabrikate. Wenn wir das Neutralität nennen, dann sage ich: „Gott behüte uns vor solcher Neutralität in Zeiten, wo wir uns selbst im Kampfe befinden.“

„Wir mögen uns mit unserer Unparteilichkeit und unserer Ehrlichkeit brüsten, aber so wie geschrieben steht „an ihren Taten sollt ihr sie erkennen“, so wird es kommen, und im Hinblick auf alles, was bekannt wird, ist unser Brüsten faul, sehr faul, denn wir sind nicht besser als die, welche jetzt auf dem Schlachtfeld sich betriegen, ja schlimmer noch, viel schlimmer, denn wir haben bewiesen, daß wir nur dem Dollar nachjagen, und unsern Gewinn erwerben auf Kosten der Leben von Tausenden, die ein Recht hatten, zu leben. Wir erwerben unsern Wohlstand dadurch, daß wir die Zahl der Wittwen und Waisen vergrößern, wir erwerben unsern Wohlstand dadurch, daß wir den Krieg verlängern, die herrlichen Kunstschätze erwüsten helfen, und auf Kosten unserer Selbstachtung. Denn hätte dieses Land nicht so große Hilfe geleistet, so wäre der Kampf schon lange zu Ende.

„Der ekelerregende Anblick der geldgierigen Hyänen, deren Geldkästen von Gold bersten, das sie errafft haben dadurch, daß sie zur Verlängerung der Schlächterei Geld hergaben, damit ihr Reichtum riesig anwachse, zeigt uns ein faules Geschäft, das die ganze Welt mit Gestank erfüllt. Der ekelerregende Anblick unserer Fabriken, die Tag und Nacht arbeiten, um die Kriegführenden in die Lage zu versetzen, ihre Mitmenschen besser töten zu können, zeigt uns ein faules Geschäft, das die ganze Welt mit Gestank erfüllt.

„Und doch gibt es einen großen leuchtenden Funken, der hell durch die Finsterniß scheint, die unsern guten Namen an den Pranger stellt, und dieser Funke ist die Tatsache, daß es nicht die amerikanische Nation ist, die diese schmutzige Arbeit verrichtet, es ist nicht die amerikanische Nation, die sich durch die Schlächterei bereichert, nicht die amerikanische Nation ist schuldig, sondern nur eine kleine, aber mächtige Minderheit, eine Minderheit, die das Unvermeidliche schnell herbeiführt, eine Minderheit, die einstmals dem amerikanischen Volke gegenüber ihre Schandtaten, ihre Gier und ihre Anmaßung wird verantworten müssen.

„Jeder wahre Amerikaner möge seinen Kopf mit Stolz hoch tragen und seinem Schöpfer danken, daß er ein Amerikaner ist, denn die Welt weiß, daß die Nation nicht zu tadeln ist, die Welt weiß, daß, wenn das Volk dieses Landes in dieser Angelegenheit ausschlaggebend wäre, die Ausfuhr von Waffen und Munition sofort aufhören würde und nicht ein Körnchen Pulver oder eine Unze Blei diese Küsten zu dem Zwecke, jetzt verschickt zu werden, verlassen würde.“

Daß die Ansichten, die im obigen Briefe ausgesprochen sind, mit denjenigen des größten Teiles des amerikanischen Volkes übereinstimmen, kann nicht bezweifelt werden. Unsere Regierung hat einer Handvoll von Männern gestattet, in unserer Mitte eine Oligarchie zu errichten, die auf Dollars und Cents aufgebaut ist, und sie erlaubt dieser Oligarchie jetzt, unsere Beziehungen zum Ausland und unsere heimatliche Landwirtschaft zu kontrolliren. Der Tag der Abrechnung wird nicht ewig auf sich warten lassen.

Brief aus Deutschland.

Von einem unserer Leser erhielten wir folgenden Brief zugestellt:

Hannover, 4. Dez. 1915.

Mein lieber Otto!

Es ist jetzt wohl Zeit, den Weihnachtsgruß nach drüben zu schicken. Wenn ich nicht irre, geht am 11. d. M. der erste Dampfer der neuen Schwedischen Amerika-Linie, und hiermit wird wohl mein Brief und die illustrirten Zeitungen mitgehen. Die Jugend, der Kladderadatsch, den Du noch von früher kennst, und der Simplizissimus. Auch im Kriege muß der den Deutschen Gott sei Dank noch nicht ausgegangene Humor den Menschen erfreuen und aufrecht halten.

Dank der „strengen Neutralität“ Amerikas und entsprechend den seinen Präsidenten leitenden Motiven „wahrer und edler Humanität“, die sich durch Lieferung von Waffen, Munition, Unterseebooten, Gasbomben und andere, die Leiden der Menschheit abkürzende Sachen äußert, dürfen wir auch das zweite Weihnachten im Kriege feiern. Aber, wie lange auch der Krieg dauern möge, Du brauchst wegen unseres Vaterlandes nicht in Sorge zu sein. Militärisch haben unsere Feinde den Krieg schon verloren, der Moment wird auch schon kommen, wo sie sich entschließen müssen, die Konsequenzen aus der Erkenntniß, daß sie den Krieg verlieren werden, zu ziehen. Also, lieber Otto, laß Dich durch den englischen Bluff nicht verwirren und beunruhigen und ärgere Dich auch nicht über Amerika. Wir werden auch trotz Amerika unseren Weg gehen und unser Ziel erreichen.

Das Schicksal Serbiens ist doch fix besiegelt worden. Das wird auch den abwartenden Neutralen zu denken geben. Wer weiß, wie die immer mehr zu unseren Gunsten sich entwickelnden Dinge sich verschoben haben werden, wenn mein Brief in Deine Hände kommt.

Amerika ist ja nur durch Profitgier so „neutral“ und so „human“ gewesen, aber es hätte nach meiner Ansicht weit bessere Geschäfte machen können, wenn es auf der Freiheit der Meere und des neutralen Handels bestanden hätte. Dann hätte es auch namentlich sich den Frieden im Innern bewahrt.

Nun wünsche ich Dir und Euch Allen ein frohes Weihnachtsfest und ein in jeder Beziehung gesegnetes neues Jahr. Daß es uns bald den allein schon aus rein menschlichen Gründen zu wünschenden Frieden bringen möge, ist unserer Aller Hoffnung.

Mit den herzlichsten Grüßen von uns Allen

Dein treuer Bruder
Willy Proelß.

Ein französisches Tagebuch.

Die nachstehenden Angaben sind dem Tagebuch eines französischen Infanterieoffiziers entnommen, der Mitte Oktober in der Champagne in deutsche Gefangenschaft geriet:

24. September. Wir gehen heute Abend in die Schützengräben. Morgen früh, etwa um 6 Uhr, schreiten wir zum Angriff. Unsere Streitkräfte sind ungeheuer. 76 Divisionen sind beteiligt, darunter 15 Kavalleriedivisionen; mehr als 3000 Geschütze, darunter 350 auf unserer Front. Man schießt seit drei Tagen! Heute ist ein Höllenlärm. Sie antworten uns ein wenig, aber nicht stark. Es ist merkwürdig! In weniger als 12 Stunden sind wir mitten im Kampf. Vielleicht bin ich schon eine Leiche! Oder auch nicht! Man weiß es nicht. In einigen Stunden werden viele von denen, die jetzt hier sind, lachend voll Leben, tot sein. Ich habe vielleicht noch 8 oder 10 Stunden zu leben. Sei's darum. Ich falle auf dem Schlachtfelde in Erfüllung meiner Pflicht, an der Spitze meiner Leute. Und dennoch vertraue ich auf meinen Stern. Wenn ich das Glück habe durchzukommen, ist mir das Kreuz sicher. Wir sind voll Begeisterung. Die Stimmung der Mannschaft ist herrlich. Der Stoß, den wir führen, macht ein Ende. All unsere Kräfte, all unser Geld steht auf dem Spiele. Wenn es glückt, ist unser Boden frei, wenn nicht, ist Paris verloren. Wir verstehen es und werden siegen.

28. September. Hoch lebe Frankreich und uns werde der Sieg! Wenn ich seit dem 24. nicht mehr geschrieben habe, so kommt es daher, daß wir durch den Angriff abgestumpft waren. Mein Bataillon (?) hat 1300 Mann verloren, darunter 12 Offiziere. Es sind nur noch drei von uns übrig. Man befürchtet einen feindlichen Gegenangriff. Wir befinden uns in einer sehr schlechten Stellung. Der vorbereitete Stoß ist gründlich mißglückt. Es ist aus. Rechts, wo alles gut geht, versucht man das Unglück wieder gut zu machen. (20,000 Gefangene und 70 Geschütze.) Das hindert nicht, daß der erste Angriff das Ziel nicht erreicht hat und uns entsetzlich teuer zu stehen gekommen ist.

Das 103. und 104. Regiment haben sich geweigert, vorzugehen.

Meine Kompagnie zählt noch 30 von 210 Mann. Bei anderen Regimentern sieht es ähnlich aus.

Ich bin totmüde. Man zermürbt uns den Kopf mit Kanonenschüssen. Es ist fürchterlich. Wir halten uns kaum noch aufrecht. Und dennoch: man muß.

Die deutschen Truppen sind großartig. Ich bewundere und achte meinen Gegner wegen seiner Tapferkeit, wegen seiner wunderbaren Disziplin, seines Ordnungssinnes, auch im kleinen. Deutschland ist sehr mächtig und hat sich aus sich selbst geschaffen. Das ist herrlich.

Seine edelste Eigenschaft ist äußerste Geduld, Ausdauer und Beharrlichkeit, den Enderfolg zu erringen für die Größe des Landes.

Ich kann keine Einzelheiten schreiben, es ist uns verboten.

7. Oktober. Ich habe schon lange nicht mehr geschrieben. Wir haben den Abschnitt gewechselt und stehen unter dem Befehl des . . . Wir befinden uns in der ersten französischen Linie in Reserve. Ein deutscher Graben wird erobert und alsdann wieder verloren. Wir besetzen ein kleines Gehölz. Ich schlafe im Zelt des Bataillonskommandeurs. Und dennoch! Guter Gesundheitszustand und gute Stimmung.

Heftiger Kanonendonner. Die Geschütze stehen 10 Meter hinter uns, in der Ebene, und wir werden am hellen Tag verpflegt. Ein beträchtlicher Fortschritt. Man rechnet damit, daß noch ein zweiter Durchbruch versucht wird in Richtung auf die Stellung bei Dontrien, die, wie man sagt, riesig verschanzt ist! Hoffen wir, daß es glückt! Unsere Streitkräfte sind bedeutend.

Vorgestern wurde . . . mit dem Kreuz der Ehrenlegion geschmückt. Ich muß es unbedingt auch haben, noch als Leutnant. Uebrigens bin ich vorgeschlagen, ebenso wie zum zweiten Streifen (Abzeichen des Oberleutnants), aber das dauert lange.

Augenblicklich geht alles gut.

14. Oktober. Wir haben die Schützengräben für den Winter bezogen. Die Offensive ist endgültig eingestellt. Alles in allem ist es das Eingeständniß der Unfähigkeit. Wenn wir mit 3000 Geschützen und 2,000,000 Mann die deutsche Linie nicht durchbrechen konnten, werden wir sie niemals durchbrechen.

Bulgarien geht gegen uns. Griechenland hat abgeschwenkt. Es sieht unserer Landung in Saloniki (Sarrail) mit einer gewissen Gleichgiltigkeit zu, die nichts Gutes voraussagt. Keine Begeisterung für die Sache der Verbündeten.

Unser Expeditionskorps beträgt 500,000 Mann sowohl in Voraussicht griechischer Feindseligkeit, als um Bulgarien anzugreifen. Wir belasten ein neutrales Land! Und dabei schreit man über den deutschen Einfall in Belgien! Seien wir doch davon still! Wir sind ganz gleich. Zuerst dient man seinem eigenen Vorteil, wie es auch recht ist. Wenn wir ein wenig mehr Nutzen aus den deutschen Lehren zögen, in der Kriegskunst, in der Diplomatie, in Vorsorge und Ausdauer, wäre dies viel besser, als einen Gegner zu schmähen, der uns in sehr vielem überlegen ist.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Gegen die Bierpreiserhöhung.

Die Kölner Wirtevereinigung beschloß in ihrer Versammlung einstimmig, jeden weiteren Preisaufschlag der Brauereien auf helles Bier abzulehnen. An den Reichskanzler wurde eine telegraphische Eingabe gerichtet, in der die Regelung der Bierfrage ähnlich wie in Bayern gefordert wird.

Stollwerck Betrieb.

Die Verwaltung der Gebrüder Stollwerck A.-G., Köln, teilt mit, daß die Fabriken in dem am 31. Dezember zu Ende gehenden Geschäftsjahr bis jetzt gut beschäftigt waren und dasselbe Gewinnergebniß für 1915 wie im Vorjahre zu erwarten sei und zwar nicht nur in den deutschen, sondern auch in den österreichisch-ungarischen Unternehmungen. (Für 1914 wurden 10 Prozent Dividende verteilt.)

Die Deutschen in Japan.

Aus Tokio wird gemeldet: Einige Deutsche, die auf den ehemals deutschen Südseeinseln von japanischen Gerichten bestraft worden waren, wurden durch Gnadenakt des Mikados in Freiheit gesetzt. Sämmtliche deutsche Dozenten an der Universität Tokios erhielten anläßlich der Krönungsfeier japanische Ordensauszeichnungen.

Wenn biliös, krank oder verstopft nehmt Cascarets

Kein Kopfweh, böse Erkältung, saurer Magen oder verstopfte Gedärme am Morgen.

Holt eine 10c Schachtel jetzt.

Ihr seid biliös! Ihr habt ein klopfendes Gefühl in Eurem Kopf, einen schlechten Geschmack in Eurem Munde, Eure Augen brennen, Eure Haut ist gelb, mit dunklen Ringen unter den Augen, Eure Lippen sind ausgetrocknet. Kein Wunder, Ihr befindet Euch schlecht, seid ärgerlich und übler Laune. Euer System ist voll Galle, die nicht ordentlich abgeführt wird, und was Ihr benötigt, ist eine innere Reinigung. Bleibt nicht dabei, ein biliöser Gemeinschaden zu sein für Euch selbst und Eure Lieben, und greift nicht zu scharfen Abführmitteln, die erregen und schädigen. Bemerkt, daß die meisten Störungen des Magens, der Leber und Gedärme möglich geheilt sind durch milde, wirksame Cascarets — sie arbeiten während Ihr schlaft. Eine 10c Schachtel von Eurem Apotheker hält Eure Leber und Gedärme rein, Magen süß und Euren Kopf klar auf Monate. Kinder nehmen gerne Cascarets weil sie gut schmecken, niemals kneifen oder Uebelkeit erregen.

Warnung!

Unsere Gesellschaft hat keine Verbindung irgend welcher Art mit einem Verein, der sich „Eiserne Kreuz Gesellschaft“ nennt und angeblich für Unterstützung von Kriegsnotleidenden arbeitet.

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

John C. Bobzien

am 20. Jan. 1916, Morg. 9 Uhr, im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1654 N. Halsted Str., mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bobzien, geb. Stahlmann, Gattin.
Henry Bobzien, Frau Herman Zapel, Frau Geo. Chiseldine, Frau Frank Sperling, Kinder.
William A. Bobzien, Bruder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter, Enkeln u. Verwandten.

Wegen Krankheit Beerdigung privat. — Leichenfeier in der Friedhofs-Kapelle. dofrsafo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Margareta Hoffmann,
geb. Derheimer,

(Wittwe von Fred J. Hoffmann), im Alter von 73 Jahren und 4 Monaten am Mittwoch, den 19. Jan., entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 626 Garfield Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, Emelia, Clara und Elsie Hoffmann, Töchter.
Edna und George Dovenmuehle, Enkelkinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Roesner,

Gatte der verstorbenen Alvina Roesner, im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 1339 Wolfram Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilia Wepner, Martha Schlosser, Elsie Porter, Curt, Hans und Max Roesner, Kinder.
Fred Wepner, Anthony Schlosser und Harry A. Porter, Schwiegersöhne.
Lillian, Louise und Anna Roesner, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern und Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tocher und Schwester

Clara Dienes

(Tochter des verstorbenen Fred Dienes) am 20. Jan. 1916 entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Sonntag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1425 Otto Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau R. Dienes, Mutter.
Catherine, Minnie, Fred J., Pauline, Lawrence u. Elizabeth, Geschwister.

Springfield, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herman Wilhan

am 18. Januar entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., um 9:30 Vorm., vom Hause der Eltern, 4613 Groß Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Gustave und Caroline Wilhan, geb. Wolf, Eltern.
Hugo, Albert, Rudolph und Henry, Brüder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Salzer

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan. 1916, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2421 S. Clifton Park Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof.

Anna Kath. Salzer, Gattin.
Frau Fred Reimers, Frau C. Buchanan, Fred und Herm. Salzer und Frau J. Straumann, Kinder. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Henry Koeke,

Gatte der verstorb. Marie Koeke, geb. Wetter, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 6933 Elisabeth Str., nach der evang. Zionskirche von Auburn Park. Herr Pastor A. Menzel, von da mit Autos nach Bethania. Tief betrauert von:

Frau Hermine Thiede, Georgine und George Koeke, Kinder.
Alma Thiede, Enkelkind; nebst Verwandten. dofrsa

Gestorben.

Daniel Buettner,

starb am 19. Jan. 1916 im Alter von 83 Jahren; geliebter Gatte von Wilhelmina Buettner, geb. Harder, lieber Vater von Frau Tillie Hennemann, Frau Augusta Piepka, Frau John Ahlgren, Louis C. und Wm. A. Buettner. — Beerdigung Samstag, den 22. Jan., 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 5427 S. Carpenter Str., nach der St. Stephanskirche, 57. und Sangamon Str., von da mit Autos nach Mount Greenwood. — Um Sitze bitte Yards 662 anzurufen. dofr

Gestorben.

Frau Monegunda Rohrhof,

starb am Mittwoch, den 19. Jan. 1916; geliebte Gattin von Julius Rohrhof, Mutter von Julius Rohrhof, Frau Hattie Maloney und Clara Rohrhof. — Beerdigung findet am Samstag, den 22. Januar statt, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4735 N. Washtenaw Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von dort per Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. midofr

Gestorben.

Sophie Schultz, geb. Zimmermann, starb am 19. Jan. 1916; geliebte Gattin des verstorb. Fred Schultz, liebe Mutter von Amanda, Herman, Fred, Emma, Paul, Edward, Jennie und John. — Beerdigung Sonntag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 12. Str. und Desplaines Fluß, nach dem Forest Home-Friedhof. dofsa

Gestorben: Albert Donner, plötzlich am 19. Jan. 1916, im Alter von 67 Jahren und 1 Monat, geliebter Gatte von Henrietta, geb. Oehler, Vater von Frau Emily Eggert, Frau Martha Oehler, Frau Rose Sheldon von Fairhope, Ala., Albert Donner und Frau Lydia Leiber von Holland, Mich., Lillie, und der verst. Gustav, Clarance und Helen Donner. Beerdigung Sonntag, 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1813 So. Union Str., nach Concordia. dofrsa

Gestorben: Otto J. Brauel, geliebter Gatte von Katherine, geb. Warns, Vater von Amb. Henry, Alma, Edna, Gertrude, Otto und Frau P. C. Kestner; starb am 19. Januar 1916, 59 Jahre und 5 Monate alt. — Beerdigung Sonntag, 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1115 N. Avers Ave., mit Autos nach Forest Home. dofsa

Physik

Katechismus der Physik. Von Prof. Dr. Julius Kollert. Mit 364 in den Text gedruckten Abbildungen, $2.35.

Handbuch der Mechanik. Den Fortschritten der Technik entsprechend bearbeitet. Mit vielen Abbildungen. $1.05.

Große Auswahl in physikalischen und chemischen Büchern.

A. KROCH & CO.

Deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Str.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges, treues und eifriges Mitglied und früherer Schatzmeister

Fritz W. Heß

gestorben ist. Die Beerdigung findet von unserer Halle am Samstag, den 22. Januar 1916, 2 Uhr, nach dem Montrose Friedhofe statt.

Unsere Mitglieder sind ersucht, bei den Trauerfeierlichkeiten unseres verdienstvollen Mitgliedes vollzählig vertreten zu sein, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst G. Kußwurm, 1. Sprecher.
Hans Ulrich, Schriftwart.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Carl Kleiden

im 83. Lebensjahr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3627 South Seeley Ave., aus nach der St. Andreas-Kirche, 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Neermann, Tochter.
Otto, William, Gustave, Ferdinand Hermann und **Charles**, Söhne.
Albert Neermann, Schwiegersohn.
Nebst Schwiegertöchtern, Enkeln u. Urenkeln.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch deine hl. fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Fritz W. Heß,

am Mittwoch, den 19. Jan. 1916 im Alter von 52 Jahren und 1 Monat in seiner Wohnung, 2703 N. Halsted Str., entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., von der Nordseite Turnhalle mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Heß, geb. Westphal, Gattin.
John und **Norma**, Kinder.
Frau Maria Rickert, Mutter.
Eugen Rickert, Bruder.
Frau Johanna Westphal, Schwiegermutter.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

William Heidebrack

im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1932 Crystal Str., nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Heidebrack, Mutter.
Albert Heidebrack, Bruder.
Bertha Krause, Mathilda Kosakowsky, Ida Langosch, Schwestern.
Johanna Heidebrack, Schwägerin.
August Krause, Samuel Kasakowsky, August Langosch, Schwäger.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Albert Ruß

am 20. Januar im Alter von 54 Jahren und 8 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2900 N. Kedzie Ave., nach Konkordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Ruß, Gattin.
Frau Schutt, William Ruß, Frau B. Strege, Edward, Clara, Laura und **Walter Ruß**, Kinder.
Herman Ruß, Frau Claussen, Frau Felgenbauer, Charles Roß, Frau Dahl, Geschwister.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Kruse jun.

im Alter von 20 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar 1916, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3832 Lincoln Ave., nach der evang. Bethania-Kirche, Irving Park Boulevard und Paulina Str., von da mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Anna Kruse**, (geb. Hoppe), Eltern.
Theodore, George und **Marcella**, Geschwister, nebst Verwandten.

dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Edward Buholz

am 19. Januar im Alter von 2 Jahren, 10 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3450 Auburn Ave., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Albert und **Bertha Buholz**, geb. Sponholz.

frsa

Todesanzeige.

Apollo Encampment Nr. 165, J. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen zur Nachricht, daß Patriarch

John C. Bobzien

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, 1:30 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause 1654 N. Halsted Straße nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12:30 Uhr Nachm. in der Logenhalle 911 Center Str., um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Rad Gaher, Haupt-Patriarch.
Chas. Meckenhauser, Prot. Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William Kirst

am 20. Januar im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1823 Cleveland Ave., nach Rosehill.

Eva Kirst, Gattin.
Arthur und **Katharine**, Kinder.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Karolina Lauer, geb. Appriedries,

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2242 W. 21. Place, nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara, Nikolaus, Karolina, Peter und **Louisa, Kinder;** nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertochter.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henrietta Buerger, geb. Gaehler,

am 19. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4049 Arthington Str., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Albert Buerger, Gatte.
Albert jr., Fred, Harry und **George Buerger, Frau Fred Schulz** und **Frau William F. Schulz**, Kinder.

dofr

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 157, A. O. U. W.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Gustav Roesner

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag statt. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Halle.

J. Kueubuhler, M. A.
H. Wehnert, Rec.

Soeben eingetroffen: **Universal Kalender für 1916;** Lahrer hinkender Bote, Marienkalender, Schweizer Kalender u. viele and. Kalender.

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung.

170 W. Adams Str. zwischen 5th Ave. und LaSalle Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Henry Maike

nach kurzem, schwerem Leiden am 20. Jan. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2333 Cooper Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johanna Maike, geb. Pollrock, Gattin.
Frau Mathilda Zeller, Frau Christina Schemske, Töchter.
Albert Maike, Sohn.
August Zeller, Tony Schemske, Schwiegersöhne.
Anna und **Ella Zeller**, Enkelkinder.

frsa

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Präsident

Fritz W. Heß

nach längerem, schwerem Leiden gestorben ist. Eine Trauerfeier findet statt am Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., in der Nordseite Turnhalle. Begräbniß erfolgt auf dem Rosehill-Friedhof. — Am Trauergefolge teilnehmende Mitglieder wollen sich für Sitze in den Vereins-Autos beim Sekretär bis spätestens Samstag Vormittag 10 Uhr anmelden.

Frank Kramer, Vizepräsident.
Heinrich Hieber, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

August Matthies,

1410 Belmont Ave., am 19. Jan. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Matthies, Gattin.
August Matthies jr., Sophia Rick, Margarete Peters, Pauline Burns, Anna Buhler und **Alma Matthies**, Kinder.
Maria Timmerman u. **Sophia Benz**, Schwestern, nebst Verwandten.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Bruder

August Reetz

am 19. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3221 Armitage Ave., mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Schulz, Frau Bialeschki, Emil, Leo, Reinholdt und **Edward Reetz**, Kinder.
Frau Ferdinand Zesch, Frau Swenenerson, Frau Klinger, Geschwister.

Todesanzeige.

Schiller Court Nr. 89, Tribe Ben Hur.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Friedrich Salzer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., vom Trauerhause, 2421 S. Clifton Park Ave., um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich punkt 1:30 in der Logenhalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen. — In T. B. H.:

William Reese, Chief.
Augusta Brissiard, Scribe.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres unvergeßlichen Töchterchens

Alice Hansen.

Dem Herrn Pastor Weiße für die trostreichen Worte am Sarge, sowie den Teamstern der Bickl Teaming Co. für das schöne Blumenstück ganz besonderen Dank.

Edward und **Ida Hansen**, Eltern, nebst Angehörigen.

Danksagung.

Ich spreche hiermit allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Vaters **Max Ehrlich.**

Walter M. Ehrlich, Sohn.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir des Todestages unserer innigst geliebten Eltern, die vor Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen sind. Unsere liebe Mutter

Karolina Großmann,

gestorben am 21. Januar 1912, und unser lieber Vater

August Großmann,

gestorben am 26. Januar 1912.

So ruht ihr nun, geliebte Eltern,
Vier Jahre schon in kühler Gruft,
Wohin nach allem Erdenjammer
Der Herr die müden Pilger ruft.
Ihr schlieft in Jesu Armen ein,
Drum muß auch sanft Euer Schlummer sein.
O, schlummert aus von allen Leiden,
Von all des Lebens Bitterkeit,
Die ihr so reichlich hier erfahren
In eurer ird'schen Pilgerzeit.
Schlaft sanft! Ihr seid nun frei von Schmerz,
O liebes, gutes Elternherz.
Einst sollen wir dort in den Höhen
Nach überstand'ner Trübsalszeit,
O welch' ein' Wonn'! — euch wiedersehen,
Vereint dann leben allezeit.
Die Hoffnung auf die verheiß'ne Zeit
Ist Tröstung uns im Erdenleid.
Wie selig werden wir uns schätzen,
Wenn wir vereint mit euch dann sind,
Wir werden uns im Herrn ergötzen,
In Christo sterben ist Gewinn;
Ja, weder Schmerz, noch Gram, noch Leid
Stört da der Seelen Seligkeit.

Gewidmet von euren euch nie vergessenden

Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Gattin und Mutter

Christina Kohlmorgen,

gestorben vor einem Jahre, am 21. Jan. 1915.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast treu geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Gewidmet von deinem Gatten:

William Kohlmorgen, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Frau, Mutter und Schwester

Auguste Boenert,

geboren in Königsberg 1845, verheiratet in Kiel 1871, gestorben in Chicago am 18. Januar 1915, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, und begraben am 20. Januar 1915.

Ruhe sanft und in Frieden!

Gewidmet von:

Anton Boenert, Gatte.
Arthur Boenert und **Meta Fischer**, Kinder.
Louise Ziese, Schwester, und Anverwandte.

Zur Erinnerung

an den Todestag unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Paul Neugebauer.

Fern dem Auge und weit entfernt.
Doch treu im Herzen denk ich an dich jederzeit.
Liebevolle Herzen
Löscht nicht Abwesenheit.
Ruhe in Frieden!

Deine dich liebende Frau:

Anna Neugebauer.

Zur Erinnerung

Ein treues Gedenken sei gewidmet unserer einzigen Tochter und meiner lieben Mutter

Anna Imroth Ahrens,

gestorben am 21. Januar 1913.

Wer im Gedächtniß seiner Lieben weilt, ist nur fern. Tod ist nur, wer vergessen ist.

Dein Sohn **Georg Ahrens** und **Familie Imroth.**

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

„Jugendfreunde", Preislustspiel in vier Akten von Ludwig Fulda.

Unter den Auspizien des Columbia-Damen-Klubs ging gestern Abend im Bush Temple Ludwig Fuldas liebenswürdiges Lustspiel „Jugendfreunde" über die Bretter. Theaterleitung wie Publikum durften mit dem Abend zufrieden sein. Ersterer brachte er ein ungewöhnlich gut besetztes Haus, letzterem eine Folge heiterer Stunden und ungetrübten Vergnügens. Vier Junggesellen hatten einen Freundschaftsbund mit einander geschlossen und pflegten sich mehreremals in der Woche in der Villa des Reichsten unter ihnen, des Dr. Martens, beim Glase Bier zu versammeln. Alles ging gut, bis sich eines schönen Tages, allen früheren feierlichen Schwüren uneingedenk, drei von ihnen verlobten, d. h. einer von ihnen, der Maler, hatte sich schon zwei Jahre früher verlobt, seinen Freunden aber nichts davon gesagt. Sie heiraten und nun sollen ihre Frauen ebenfalls Freunde werden und an den Freundschaftsbundabenden teilnehmen. Aber schon am ersten Abend kommt es über eine Klatscherei zu einem Zank zwischen den nicht zu einander passenden neuen Elementen, der auch bei den Männern die erste Unstimmigkeit zur Folge hat. Sie gehen alle fort u. lassen den letzten Junggesellen, Dr. Martens, allein in seiner Einsamkeit. Der ärgert sich erst über die Treulosigkeit seiner alten Freunde, beginnt aber bald nach einem Ersatz für sie zu suchen. Er findet ihn in seiner Stenographistin, die viel Verständnis für die Anschauungen ihres Brotherrn hat. Die platonische Seelenverwandtschaft verwandelt sich bei beiden rasch in Liebe und das Stück schließt damit, daß der frühere Weiberfeind seinen drei Freunden, die, um sich wieder mit einander zu versöhnen, ohne ihre Frauen zu ihm gekommen sind, seine Verlobung mit der Stenographistin ankündigt.

Das harmlose, aber recht unterhaltsame und lustige Stück fand eine befriedigende Wiedergabe. Die Hauptrolle des weiberfeindlichen Dr. Martens lag in Herrn Haupts Händen und der Künstler spielte den jungen Hagestolz und Bonvivant charaktertreu und einwandfrei. Er vermied jegliche Uebertreibung und zeichnete sich dadurch vor dem Darsteller des zweiten Junggesellen, Herr Jürgens, der bei sonst prächtigem Spiel der Gefahr, aus dem bis über die Ohren verliebten Elektriker Scholz durch übergroße Quecksilbrigkeit eine Karikatur zu machen, auf Haaresbreite nahe kam. Eine starke Mäßigung würde seiner sonst glänzenden Darstellung entschieden zum Vorteil dienen. Herr Löwenfeld legte sich als pomadiger, etwas verbauerter und formenloser Maler Hagedorn eine lobenswerte Zurückhaltung auf. Seine Maske war famos; aber es ist doch sehr unwahrscheinlich, daß ein Maler, mag er auch noch so wenig Manieren haben, seinen roten Sammetkittel auch bei einer Abendgesellschaft mit Damen anziehen wird, bei der alle anderen Herren im Gesellschaftsanzug erscheinen. Das würde seine Frau schon nicht leiden. Herr Schubert gab den vierten Junggesellen Winkler bald mit größerem, bald mit minderem Geschick. Im Allgemeinen konnte man sein Spiel aber nicht gerade einen Erfolg nennen.

Unter den weiblichen Gegenspielerinnen ist an erster Stelle Frl. Walden zu erwähnen, welche die fesche „Wiener" Toni, die energische, frisch von der Leber weg sprechende, temperamentvolle Gattin des Malers mit Frische und Natürlichkeit wiedergab. Frl. v. Jagemann als eifersüchtiges, verzogenes, dabei noch recht naives und darum viel Unheil anrichtendes junges Frauchen spielte recht brav. Die Weinkrampfszene war großartig. Frl. Mueller hatte gestern — unseres Wissens zum ersten Male — Gelegenheit, sich in einer etwas größeren Rolle dem Publikum vorzuführen. Daß es dabei Licht und Schatten gab, versteht sich von selbst. Eine geübtere Darstellerin hätte aus der hochnäsigen, dummstolzen Frau Lisbeth wahrscheinlich mehr machen können als Frl. Müller. Aber hin und wieder machte sie ihre Sache ganz wacker. Größere Lebhaftigkeit, ungezwungeneres Wesen und gründlicheres Hineinversetzen in den darzustellenden Charakter sind der Dame zu empfehlen. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß die Leitung unseres Theaters es niemals für nötig hält, das Publikum von den Abänderungen in der Besetzung gegenüber dem im Theater verteilten Zettel in Kenntniß zu setzen. Billigkeit dem Darsteller gegenüber und Rücksicht auf das Publikum erfordern solche Mitteilung. Sehr gut gefiel Frl. Wagner als Stenographistin. In der ersten Szene war sie wohl noch etwas steif, aber sie taute sehr bald auf und wußte das Erwachen der Liebe in ihrem männerfeindlichen Herzen vortrefflich zum Ausdruck zu bringen. Dr. Martens Musterdiener Stephan war durch Herrn Bachwitz entsprechend vertreten.

Man muß es Herrn Haupt lassen, daß er mit wenigen Mitteln eine geschmackvolle Szenerie auf die Bühne zu zaubern vermag. Der gestrige Aufbau der Bühne und die Einrichtung der Martens'schen Wohnung legten davon beredtes Zeugniß ab. Es wurde im Allgemeinen flott gespielt. Einige Unebenheiten werden bei den folgenden Aufführungen leicht zu vermeiden sein. Der Geschäftsleiter des Theaters, Herr Hermann Brandau, benützte die Gelegenheit gestern Abend, da das Theater gut besucht war, zu einer zündenden Ansprache an das Publikum, in der er auf die Schwierigkeiten hinwies, mit denen die deutsche Bühne in Chicago zu kämpfen habe, und darum bat, das Theater durch anhaltend guten Besuch zu unterstützen.

Ludwig Fuldas anregendes Konversationsstück und Preis-Lustspiel „Die Jugendfreunde" wird heute Abend unter der Regie des Direktors Ullrich Haupt wiederholt, und morgen Abend gibt es eine unter Herrn Heinrich Löwenfeld umsichtig einstudirte Wiedergabe der großen Gesangsposse „Fräulein Feldwebel" von Jacobson und Mannstädt, für die die Hauptrollen wie folgt besetzt worden sind:

Amandus Hoeppner, Rentier..Heinr. Loewenfeld
Guido, sein Neffe..............Paul Nelva
Schellenberg, Volksredner.......Fritz Sternau
Klotilde, seine Frau......Zilla Vollmer-Tielgen
Bergmann, Spekulant..........Dir. Jose Danner
Wally, dessen Tochter.........Paula v. Jagemann
Pauline Klinghammer, Modistin..Franc. Wagner
Rudolf Berger, Kaufmann..........Willy Schubert

Die übrigen kleinen Rollen liegen ebenfalls in guten Händen. „Fräulein Feldwebel" bleibt auch für Sonntag Abend auf dem Repertoire, während in der Matinee Ganghofers großes Volksstück mit Gesang und Tanz „Du sollst Vater und Mutter ehren" oder „Im Austragstüberl" unter Direktor Danners Regie und unter Mitwirkung des oberbayrischen Schuhplattler-Vereins „D'Wildschütz'n" nochmals wiederholt wird. Die Abendvorstellungen nehmen, wie bereits bemerkt, pünktlich um 8 Uhr ihren Anfang.

— Der erste Gedanke. — Else: Ich habe heute Morgen Fräulein von Sandstein gesehen. — Erna, Hulda, Lina: Was hatte Sie denn an?

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an unseren lieben Gatten, Vater und Großvater

Karl Scholz,

der uns heute vor einem Jahre, am 21. Januar 1915, durch den Tod entrissen wurde.

Niemals werden wir vergessen
Ihn, den wir so sehr geliebt,
Ihn, den wir noch immer lieben,
Dessen Scheiden uns so sehr betrübt;
Denn Schwereres gibt's auf Erden nicht,
Als wenn ein liebes Auge bricht.

Gewidmet von deiner liebenden Gattin:

Sidonie Scholz, nebst Kindern und Enkelkindern.

Neues Deutsches Theater

Bush Temple, Telephon: Superior 8633.

Samstag, den 22., und Sonntag, den 23. Jan., Abends 8 Uhr:

Fräulein Feldwebel

Große Posse mit Gesang von Jacobson und Mannstädt.

Beginn der Vorstellung von heute an um 8 Uhr.

Edelweiß Pavillon

835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.

Heute: Puppchen Ball

Jede Stunde wird eine große Puppe weggegeben.

Jeden Abend: Franz. Gerl's Tyroler Truppe.

Gute deutsche Küche.

Deutsches Hospital.

Jährliche Generalversammlung und Wahl von Direktoren.

Gestern Nachmittag wurde im Deutschen Hospital unter dem Vorsitz des Präsidenten Rehm die jährliche Generalversammlung der Deutschen Hospitalgesellschaft abgehalten. Es hatten sich dazu außer den Beamten und Direktoren auch andere Mitglieder eingefunden, um die Berichte entgegenzunehmen und über die entfaltete Tätigkeit der Gesellschaft unterrichtet zu werden. Daraus war zu ersehen, daß im letzten Jahre 2374 Personen als vollständig geheilt aus dem Hospital entlassen wurden, 640 verließen das Hospital auf dem Wege der Besserung begriffen, und 135 konnten nicht wiederhergestellt werden. Es starben im Deutschen Hospital im Ganzen während des vergangenen Jahres 45 Männer, 49 Frauen und 16 Kinder, im Ganzen 110 Personen, das macht nicht ganz 3 Prozent von allen Personen, die im Hospital Aufnahme fanden. Es wurden behandelt, auf Nationalitäten verteilt: Amerikaner (einschließlich hier geborener Deutscher) 2208, Deutsche 422, Russen 189, Oesterreich-Ungarn 135, Skandinavier (Schweden, Norweger, Dänen) 78, Engländer, Irländer, Schotten 68, Polen und Böhmen 30, Kanadier 29, Italiener 21, Griechen 14, Schweizer 14, Franzosen 11, Rumänen 10, Finländer 9, Türken 5, Belgier 3, Serben 2, Perser 2, Japaner 1, Philippinos 1, Spanier 1, Holländer 1, Unbekannt 40, im Ganzen 3294. Dreißig Prozent aller Patienten wurden ohne irgendwelche Vergütung behandelt und verpflegt, in dem vorhergegangenen Jahre hatte sich die Zahl auf 24 Prozent belaufen. Im Laufe des Jahres ging an freiwilligen Gaben die Summe von $12,000 ein, und es wurden Schulden im Betrage von $40,000 abgetragen.—Die Wahl der Direktoren zeitigte das folgende Ergebniß: Adolph Kraus, William A. Birk, Phil. W. Seipp, Henry Beneke und George G. Sayer.

An den redlichen Finder!

Ein Besucher der gestrigen patriotischen Feier in der Nordseite Turnhalle hatte bei der Heimkehr leider die Tatsache zu verzeichnen, daß ihm seine $75 enthaltende Geldbörse abhanden gekommen war. Da dieser Betrag fast ausschließlich Vereinsgelder darstellt, und der Verlierer über Mittel nicht verfügt, wird der Finder gebeten, die Börse, aus braunem Leder und mit dem Aufdruck: „Sauer, Coeln", gegen entsprechende Belohnung bei Herrn Karl Hülsmann, 1711 Wells Str., abzugeben.

Briefkasten.

Joe M. — „Einige roten Aepfel" ist falsch, es muß heißen „einige rote Aepfel". — Melden Sie den Fall im „Court of Domestic Relations" in der Stadthalle, der Gerichtshof wird dann schon für Wandel sorgen.

M. K. — In Portland, Oregon, erscheinen „Deutsche Zeitung" und „Nachrichten".

B. 22. — Sie müssen das Manuskript eben zur Durchsicht einschicken, z. B. der „Selig Polyscope Co.", Nr. 20 E. Randolph Str., der größten hiesigen Gesellschaft dieser Art. Im Uebrigen raten wir Ihnen, sich die Wochenschrift „Motion Pictures" zu kaufen, die viele solche Adressen und wertvolle Ratschläge hinsichtlich des Entwurfs von Photodramen usw. enthält.

Streitende. — Jeder deutsche Volksschullehrer braucht nur ein Jahr zu dienen, also auch der, dem die Mittel zum „Einjährig-Freiwilligen" fehlen. Er tritt dann als Gemeiner ein und genießt nicht die Vorrechte der Einjährig-Freiwilligen, kann also auch nicht Reserveoffizier werden, aber zu dienen braucht auch er nur ein Jahr.

L. W. Sch. — Ende des 8. Jahrhunderts wurde London viermal durch Feuersbrünste fast völlig zerstört, und am 2. September 1666 legte eine weitere 13,200 Häuser in Asche.

E. S. — Welche Behandlungsmethode die geeignetste und schnellste ist, hängt ganz von dem Krankheitsbilde selbst ab, und nur ein Arzt kann die Entscheidung treffen.

Ein Leser. — Das ist lediglich eine deutsch-amerikanische Verballhornisirung des englischen Wortes „to blame". Unter „blamiren" versteht man im Deutschen „sich lächerlich machen". Richtig wäre: „Der Mann ist dafür nicht zu tadeln".

Ein alter Leser. — Derartige geschäftliche Auskunft wird im Briefkasten nicht erteilt.

Abendpostleser. — Die Zeitungen würde der Betreffende sicher nicht erhalten, ob die Bücher, ist sehr zweifelhaft.

Critipela. — Die den Goldwaaren aufgeprägte Nummer bezeichnet die Zahl der Karate, d. h. den Feingehalt. Selbstverständlich kann damit auch Betrug verübt werden, kaufen Sie eben bei einer bekannten, zuverlässigen Firma.

Wettende. — Der Titel lautet nicht „Kaiser von Deutschland", sondern „Deutscher Kaiser", und das Reich zahlt ihm keinen Gehalt, sondern stellt ihm nur etwa 3 Millionen Mark zu Gnadenbewilligungen zur Verfügung. Als König von Preußen hat der Kaiser eine Zivilliste von rund 19, der Kaiser von Oesterreich von rund 20 Millionen Mark.

F. E. — Die Rechnung stimmt schon, der dritte Teil des Wertes wird zu dem in dem betr. Bezirk geltenden Steuersatz — in Ihrem Falle also zur Rate von 5.61 Cents für jeden Dollar — besteuert. Sie hätten eben keinen übertriebenen Wert angeben sollen. — Die Steuer muß bis zum 1. Mai entrichtet sein; später wird Strafzuschlag erhoben.

Koch. — Der Siedepunkt des Wassers stellt sich bei den verschiedenen Thermometerskalen wie folgt: Reaumur 80, Celsius 100 und Fahrenheit 212 Grad.

L. M., Fontana, Wis. — Jene ungarische Zeitung wird in New York herausgegeben, ihr Titel genügt als Adresse.

Steuer. — Sie hätten eben den Wert nicht höher angeben sollen, als er tatsächlich ist. Zur Versteuerung wird der dritte Teil des vollen Wertes nach der in dem betr. Stadtteil maßgebenden Steuerrate veranschlagt, man hat Ihnen also nicht zuviel berechnet. Daß der Vorname auf dem Steuerzettel nicht richtig ist, entbindet Sie nicht von der Zahlung der Steuer.

R. G. — Dies wäre höchstens der Fall, wenn der betreffende Pole sich deutschfeindliche Umtriebe hätte zu Schulden kommen lassen.

H. M. — Ihre Tochter hätte sich dann schon besondere Erlaubniß zu sofortiger Trauung von einem Richter auswirken müssen, denn das Gesetz des Staates Wisconsin schreibt mindestens 10-tägigen Wohnsitz in der betr. Stadt vor.

Joe K. — Wir können Ihnen hier nicht alle diese Fragen beantworten. Kaufen Sie sich einen „Daily News Almanac", den Sie für 25 Cents in jedem „News Stand" kaufen und in dem Sie die betr. Angaben finden können.

Abendpostleser. — Ihre Bewerbung müssen Sie bei Peter Newton, dem Sekretär der Bundeszivildienstbehörde im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes, anmelden. Bücher, in denen die den Prüflingen vorgelegten Fragen enthalten sind, gibt es nicht.

* * *

Rechtsanwalt Henry V. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Treue Leserin der Abendpost. — Der Gatte ist nur zu einem Drittel der Fahrhabe und zum „Dower" (einem Drittel des Reineinkommens aus dem Grundbesitz auf Lebenszeit) berechtigt. Sprechen Sie bei mir vor.

G. 20. — Wenn Sie in mein Sprechzimmer kommen wollen, werde ich persönlich mit Ihnen reden.

Achtung. — 1) Der Mieter ist für die Februarmiete haftbar. — 2) Der Mieter kann vor seinem Auszug zu seinem Gewerbe gehörende Einrichtungen entfernen, aber nicht andere, zum Hause gehörende Gegenstände. — 3) Der Mieter kann die Schlüssel bis zum Monatsende behalten, wenn nicht im Mietsvertrag etwas Anderes festgesetzt ist. — 4) Wenn der Mieter Ihnen nicht 30 Tage vorher gekündigt hat (es braucht nicht schriftlich zu sein), so verklagen Sie ihn auf die Miete, wenn sie fällig wird.

J. S. — Die zur Beseitigung von Asche verfügbaren Gelder waren in einigen Wards schon im letzten November aufgebraucht, inzwischen sind aber neue bewilligt worden. Wenn Sie noch fernerhin Grund zu Beschwerden haben, wenden Sie sich an Ihren Wardsuperintendenten.

W. R. — Wenn Sie beweisen können, daß der Mann Ihren Hund erschossen hat, so können Sie ihn auf Schadenersatz verklagen und ihn außerdem wegen Schießens innerhalb der Stadtgrenze bestrafen lassen.

H. G. — Sie können Ihren Lohn einklagen. Schicken Sie Ihre genaue Forderung schriftlich ein, warten Sie drei Tage und klagen Sie dann.

J. S. — Klagen Sie auf Uebergabe des Hauses, wenn der Verkäufer nicht ausziehen will.

F. F. M. — Sprechen Sie lieber mit einem Anwalt. Wenn Sie zum Besitz des Abstrakts berechtigt sind, können Sie ihn nur auf dem Klagewege zurückerlangen.

L. G. — Wenn das Eigentum nicht die Heimstätte der Frau war, so kann sie ihren Mann zwingen, auszuziehen. War es die Heimstätte, so hängt alles davon ab, ob die Frau den Mann aus guten Gründen verlassen hat.

E. F. — Der schuldige Teil muß zwei Jahre warten, wenn Ehebruch der Scheidungsgrund war, ein Jahr, wenn andere Gründe vorlagen. Ob die Frau noch Ansprüche hat, hängt vom Inhalt der Scheidungsurkunde ab.

M. R. F. — Es gibt kein Gesetz, welches vorschreibt, welche Gebühren ein Kollektor für Einsammlung außerhalb des Staates berechnen darf.

Alter Leser. — Ohne persönliche Einsicht in Ihren Abstrakt und die Scheidungsurkunde kann ich nicht sagen, ob Sie das Recht zum Verkauf des Eigentums haben.

— Einfacher. — „Mamachen, warum haben wir kein großes Klavier?" „Weil wir uns keins anschaffen können, Lottchen. Du mußt Dir eine Henne wünschen, die goldene Eier legt." — „Mamachen, können wir uns nicht lieber eine Henne wünschen, die ein großes Klavier legt?"

— Unbedacht. — Aelteres Fräulein (auf dem Ball): Nun, wie tanze ich, Herr Assessor? — Tänzer: Brillant, Sie nehmen es wirklich noch mit jeder jungen Dame auf.

— Vergeblicher Erinnerungsversuch. — „Gestern auf dem Balle habe ich mich mit Fräulein Blanka verlobt. Wenn ich jetzt nur wüßte, wie das gekommen ist.

Männer-Hüte

(Vierter Floor, State Str.)

Importirte und hiesige Velour Hüte für Männer, Amerika gemachte Hüte, in schwarz, braun, lohfarbig, grün, blau und grau, mit Seide oder Atlas gefüttert, reg. im Retail für $2.50 und $3 verkauft. Eingeschlossen sind import. Velour-Hüte, die im Retail für $4 und $4.50 verkauft werden. Sämmtlich in einer großen Partie, die Auswahl zu.............. **$1.39**

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

30c reine Cream Caramellen, Pfund 14c

(Main Floor, Mitte.)

von der reinsten frischen Sahne, direkt vom Lande, Confectioners' „A" Zucker und frischen Nußkernen gemacht, die reinsten Flavors. In Vanilla, Vanila Nut, Chocolate Nut, Cocoanut, Chocolate Boston (3 Lagen), Cream Füllung, Vanilla Top etc., (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.)

Pfund-Schachtel, 14c

Die Art, wie Männer Avondale Hemden kaufen, beweist—

(Haupt-Flur, Dearborn Straße.)

daß sie sogar bessere Werte sind, als wir sie anpreisen. Niemals haben wir gesehen, daß Hemden sich so schnell verkaufen. Die ganzen überschüssigen Vorräte von den Rauh & Mack (Cincinnati, O.) Fabriken zu ungefähr den halben Preis — Tausende von Hemden in jeder gewünschten Mode, und alle sind jetzt hier zu so niedrigen Preisen, welche kein anderer Laden dupliziren wird. Sorgfältig gemacht, in voller Größe zugeschnitten, schöne, hübsche Muster. Sehet nach den Handelsmarken in jedem Hemd. Hier ist eine Hemd-Gelegenheit, wie sie wahrscheinlich dieses Jahr nicht wieder geboten wird. Könnt Ihr sie versäumen?

Wir haben alle die Queen City 85c Hemden mit weichen Manschetten, die Queen City $1.00 Hemden mit weichen Manschetten, mit dazu passenden separaten Kragen, gruppirt; die Avondale $1.25 grauen französ. Flanell-Hemden, dazu passende Kragen, und die Avondale $1.25 einfach farbigen „Self Striped" Hemden, weiche Manschetten, Flap-Taschen, alle Größen, fast jedes gestreifte Muster u. einf. Effekte, Ausw., 50c

Ihr werdet alle die Avondale $1.50 Hemden mit gestärkten Manschetten, die Avondale $1.50 seidegestreiften Hemden mit weichen Manschetten, die Avondale $1.50 Russian Corded Hemden mit weichen Manschetten und die Avondale $1.50 mercerized figurirten Madras-Hemden mit weichen Manschetten in einer anderen Gruppe finden, alle Größen, in riesiger Auswahl von Mustern. Auswahl von diesen $1.50 Standard Hemden, 75c.

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Knaben- und Mädchen-Schuhe

Basement.

Starke Knabenschuhe, die Sorte, die äußerst dauerhaft ist, in den neuesten Modellen — Schuhe mit „full Stock" Uppers und guten Leder-Sohlen, in Knöpf-Facon, für Räumung markirt:

Größen bis zu 13½, das Paar zu	Größen von 1 b. zu 6, Paar zu
$1.45	$1.65

Misses und Mädchen-Schuhe

aus Patent-Leder, mit weißen gesteppten Knopflöchern, Tuch-Oberteilen, auch matten finished Gunmetal Schuhen, Knöpf-Facon, sowie in hohem wie regulärem Schnitt; Größen bis zu 2; die Auswahl, Paar zu

$1.29

Graduation-Kleider

Weiße Graduirungskleider für Mädchen, in den neuesten Frühjahr-Facons.

Große und sortirte Auswahl der neuesten Frühjahr-Modelle in Graduirungs Kleidern, aus hübschem franz. Organdy, Lawns und feinen Voiles, — prächtig mit feiner Organdy, bestickten und deutschen Val. Spitzen besetzt, mit bei Hand gehäkelten Knöpfen garnirt — mit Schärpe aus hellblau, rosa oder weiß; neue Bolero Modelle, Circular und ganz plaited Skirts; markirt von $9.75 herunter auf **$2.95**

Eines der Modelle ist hier abgebildet; markirt zu $4.50.

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen	4%ige	$179.00
	5%ige	$195.00
	per 1000 Mark.	
Oesterreichische	4%ige	$115.00
	5½%ige	$130.00
		per 1000 Kronen.
Ungarische	4%ige	$114.00
	5½%ige	$130.00
	6%ige	$135.00
		per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen:

$20.00 für Mark 100 nach Deutschland.

$13.50 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei ins Haus geschickt

Für Sparkassen-Einlagen zahlen wir 3 und 4 Prozent.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,

1935 Milwaukee Avenue.

10ja,*J

Warum Katarrh aushalten?

Sie haben zweifellos bemerkt, daß irgend eine Erkältung Schnupfen verschlimmert, und der Schleimausfluß erregt Ihre Verwunderung, daß ein so unangenehmer Stoff in Ihrem Kopf Platz finden konnte. Diesen Katarrh zu ignoriren, wenn die Erkältung nachläßt, ist unrecht, weil er fortfährt, die zarte Verkleidung der Nasenkanäle zu entzünden und diese zu verstopfen.

Um Katarrh zu heilen, reinigen Sie die Nasenlöcher häufig mit einer warmen Salzwasserlösung, führen Sie Vaselin ein beim Schlafengehen und nehmen Sie einen Löffelvoll Scott's Emulsion nach den Mahlzeiten für einen Monat. Scott's wirkt durch das Blut zur Speisung der Gewebe und enthält linderndes Glycerin, um die Entzündung zu hemmen und die empfindlichen Schleimhäute zu heilen.

Scott's ist angenehm zu nehmen.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 15-30

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. „Die Jugendfreunde."
Auditorium. — Gala-Abend.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Young America."
Powers'. — „The Song of Songs".
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Me, Him and I."
Imperial. — „The Lure."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige Männer, um als Verkäufer von Grundeigentum auf Kommission zu arbeiten bei großer Real Estate Firma, die erster Klasse Subdivisionen, Geschäfts- und Residenz-Eigentum eignet und dasselbe auf leichte Abzahlungen offerirt. Feine Gelegenheit für zuverlässige Männer. Zu erfragen bei Volk Bros., 7000 Fullerton Avenue. 16ja1wX

Verlangt: 6 Arbeiter an elektrischen und mathematischen Instrumenten, hochfeine Experimentirarbeit, Montag oder Dienstag, 24. und 25. Jan., zwischen 7 und 9 Uhr Abends, vorzusprechen. Westinghouse Electric & Mfg. Co., 32 So. Peoria Str. frsason

Verlangt: Agenten, auch sprachkundige, Nebenbeschäftigung, oder volle Zeit, um für größte Loge Mitglieder zu gewinnen; gute Bezahlung; schreibt oder kommt nach 6 Abends oder Sonntags. District Office, 513 W. North Ave., 2. Floor. 16jan1wX

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 5029 No. Western Ave.

Verlangt: Knaben in Wurst Zimmer zu arbeiten. Nachzufragen: 3927 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Feuermann mit Referenzen. L. B. 373 Abendpost.

Verlangt: Mehrere gute Schweine-Butcher mit Packing House Erfahrung. Arnold Bros., 660 Randolph Straße.

Verlangt: Butcher für allgemeine Arbeit, Wurstmachen und im Store zu helfen. A. Niclaus, Desplaines, Illinois. frsa

Verlangt: Tapezierer. Großer Auftrag. Teilweise Tausch für Zahnarbeiten. Adr.: L 610 Abendpost. frsa

Verlangt: Bildhauer für Steinarbeit. 1326 Altgeld Str. frsa

Verlangt: Mann mit kleiner Familie, um eine kleine Dampfheizungsanlage zu beaufsichtigen; freie Miete für den Dienst. 1112 North Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Ein junger, starker Mann als Janitorhelfer, $24 bis $30, Board und Zimmer. — Nachzufragen: 1215 Sunnyside Ave., hinten.

Verlangt: Koch. 165 West Harrison Str.

Verlangt: Sauberer Junge, über 16 Jahre alt, in einer Wurstmacherei mitzuhelfen. 2120 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein ordentlicher, nüchterner, ältlicher Mann um Pferde zu füttern und reinzumachen. Nachzufragen zwischen 8 und 12 Uhr Vormittags im Barn, 818 West 53. Str.

Verlangt: Schuhmacher, der einen Store führen kann. 2959 No. Spaulding Ave. frsa

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2058 West Polk Str.

Verlangt: Bürstenmacher zum Pechen, gute Bezahlung für richtigen Pecher. Nachzufragen 1129 S. Paulina Str., oder telephonirt Seeley 5517.

Verlangt: Guter älterer Mann, um auf der Farm zu arbeiten, sofort. Joseph Jacoby, Kotze, Illinois. frsa

Verlangt: Weber für Seidenband. 355 Union Park Court, 6. Stock. dofr

Verlangt: Zeichner für Jacquard-Arbeiten als Nebenbeschäftigung zu Hause. 404 So. Fifth Ave., 5. Stock. dofr

Verlangt: Sofort erfahrene Korbmacher. A. L. Randall, Lake & Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Vormann für Hosenfabrik in erster Klasse Fabrik; nur solche mit Erfahrung brauchen sich zu melden. Zimmer 705, 167 W. Washington Straße. midofrsa

Verlangt: Jüngerer Mann, der in kürzester Zeit einen Beruf, der viel Geld einbringt, gründlichst und billigst erlernen will. Zahle während der Lehrzeit $5 Lohn. L 685 Abendpost. 16jan1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung auf einer Farm, kann mit Pferden umgehen. — Schütz, 1839 Fremont Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Waiter sucht Beschäftigung. Nick Korkron, 1749 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Union Painter und Paperhanger sucht Arbeit. 2528 So. Sawyer Ave., 2. Floor. fsa

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, sucht Stellung. Z. M., 2052 Dayton Str. 21ja1wX

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Graceland 2905. frsa

Gesucht: Bäcker, erste Hand, „all around", wünscht Stellung. Telephon: Englewood 8704. frsa

Gesucht: Ein junger, alleinstehender deutscher Mann, geschickt in Carpenter-, Zement- und Painting-Arbeiten, sucht sofort Stellung, am liebsten wo ich selbständig arbeiten kann, bei Tag oder Woche. Adr.: G 314 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, noch starker, rüstiger Mann sucht irgendwelche Arbeit. A. W., 1945 Melrose Straße. frsa

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, wünscht Arbeit. 1653 Orchard Straße, Mueller. frsa

Gesucht: Stelle, $10 demjenigen, der mir einen stetigen Platz besorgen kann. Habe Referenzen als Feuermann oder Janitor. Adr.: G 311 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes. 2112 West 51. Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Junger Schneider wünscht Arbeit; 5-jährige Erfahrung. 2245 High Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit irgend welcher Art, ist mit Werkzeug bewandert, auch in Hotel und Restaurant. — R. Saefke, 172 West Chestnut Str. frsason

Gesucht: Zwei junge Bäcker, gut an Brot und Rolls suchen stetige Arbeit. 'Phone Diversey 3987. frsa

Gesucht: Ein erfahrener tüchtiger Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: D 117 Abendpost.

Gesucht: Junge möchte gern das Bäckergeschäft erlernen; spricht englisch und deutsch. Atnes, 851 Center Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. Telephon: Superior 1608. dofr

Gesucht: 14jähriger Junge, spricht gut deutsch, wünscht irgend welche Beschäftigung. — 5744 So. Fairfield Ave. dofr

Gesucht: Mann mit Stadtkenntnissen sucht Stellung als Kollektor, kann Bond stellen. Adr.: D 144 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann wünscht passende Stellung, spricht vier Sprachen. Adr.: T 864 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Zuverlässiger Man, kann Painten, Calsominen etc., vertraut mit Boiler, sucht Stelle. C. Lansing, 507 Wells Straße. dofr

Gesucht: Guter junger Bartender, Waiter und Lunchmann sucht stetige Stelle. A. Schreiber, 1337 Melrose Str., Chicago. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. 2459 North Halsted Str., Telephon: Diversey 4932. jan191wX

Gesucht: Erfahrener Bartender, 32 Jahre alt, verheiratet, höflich und fleißig, beste Empfehlungen, sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 3651. Fred. 17ja1wX

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann mittleren Alters, verheiratet, zuverlässig, erfahren und selbständig, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 17ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen, schnelle Arbeiterinnen; guter Lohn; stetige Arbeit. Chicago Embroidery Co., Paulina und Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn Station.

Verlangt: Erfahrenes, katholisches Mädchen für Bäckerei. 509 North Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in einer Waistfabrik zu arbeiten, deutsche vorgezogen. — Knox Manufacturing Company, 1644 Girard Straße, nahe North Ave. frmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erstklassige Putzmacherinnen; guter Lohn; stetige Arbeit; helles Arbeitszimmer. Great Western Hat Works, 334 S. Clinton Str. 18jan1wX

Verlangt: Erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei; katholisch. 509 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Toiletteseife-Wicklerinnen. Allen B. Wrisley Co., 925 So. 5. Avenue. frsa

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Store-Mädchen für Bäckerei und Delikatessen. — Referenzen verlangt. Nachzufragen: 459 Ost 43. Straße.

Verlangt: Schiffli Stitchers — gute und stetige Arbeit. Adr. F. J. Holzer Embroidery Works, 3513–15 Florissant Ave., St. Louis, M. jan20–25

Verlangt: Weberinnen für Seidenband. 355 Union Park Court, 6. Stock. dofr

Verlangt: Seidenwinderin. 355 Union Park Court, 6. Stock. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen für Damenhalstrachten, Boudoir Kappen, Brassieres etc. Kunstadter Bros.' Fabrik, 319 West Adams Str., 2. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Power-Webstühlen; stetige Arbeit und guter Lohn. — Phoenix Triming Co., 2003 Clybourn Ave. midofrsa

Verlangt: 10 junge Mädchen für leichte Handarbeit und an Maschine. 3448 Sheffield Ave. 19jan1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau um zwei alten Leuten die Haushaltung zu führen. Nachzufragen: 1514 N. Artesian Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Sofort vorzusprechen. Mrs. Salk, 1269 Nord Lincoln Str., 3. Floor, vorn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tlody, 3924 Nord Clark Straße.

Verlangt: Tüchtige Businesslunchköchin. Kurze Stunden. 1982 Clybourn Ave. frsason

Verlangt: Köchin für Restaurant. 3334 West Madison Straße.

Verlangt: Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 1935 Maud Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Aeltere Frau um Kinder aufzupassen und etwas Hausarbeit zu verrichten; muß mehr auf gutes Heim, als Lohn sehen. 2030 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in kleiner Familie. 5258 So. Hermitage Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit, Deutsche oder Ungarin. 1851 Irving Park Boulevard. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen. 4014 Armitage Avenue.

Verlangt: Gute Waschfrau außer dem Hause und zum reinmachen. 2128 Crystal Straße.

Verlangt: Mädchen, das Haushaltung versteht. Zu erfragen bei Mrs. Marks, 3238 Douglas Boulevard.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Lunchroom, in der Küche zu helfen. Nachzufragen 514 S. Franklin Str.

Verlangt: Aeltere Frau, muß auch polnisch sprechen, bei alleinstehender Frau im Haushalt zu helfen. 1643 Dickson Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß Englisch verstehen. 542 No. Leclaire Ave., 1. Flat, Austin.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit: gutes Heim. H. Herzman, 2107 Humboldt Blvd., Telephon: Humboldt 4266.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen oder Waschen; keine Kinder; gutes Heim; $5. Goldstein, 3044 Logan Blvd., 2. Apt., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; muß etwas englisch sprechen. 4925 Grand Blvd., 2tes Apartment.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; gutes Heim; muß gute Empfehlungen haben. 4847 Champlain Ave., Telephon: Kenwood 2994. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit (muß kochen) nach Muskogee, Oklahoma. — Nachzufragen: 5216 Michigan Ave., 3. Apart., heute Abend zwischen 6:30 und 8 Uhr.

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit; kein Kochen; $5, Zimmer und Board; guter Platz. 169 West Division Str. frsa

Verlangt: Nette Frau, gute Köchin, willige Arbeiterin, um kleines Boardinghaus in einer Landstadt zu übernehmen; möblirt, elektrisches Licht, Telephon frei. Zu erfragen: 745 Rush Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 750 West Division Straße.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Saloon, 1318 Webster Avenue. frsa

Verlangt: Deutsche Waitreß beim Lunchaufwarten mitzuhelfen. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1735 West 35. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vormittags vorzusprechen. 821 Washington Blvd., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2415 No. Kimball Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; Referenzen. 2343 West Lake Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; stetig; gutes Heim. Mrs. Weedon, 1253 Madison Straße. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Stadt-Referenzen. Mrs. Redman, 1138 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß selbständig Businesslunch für Saloon kochen. 2463 W. 12. Straße. frsa

Verlangt: Gute katholische Frau zwischen 40 und 45 Jahren als Haushälterin für 2 Leute. 2128 W. 22. Place.

Verlangt: Geschirrwäscherin von 5—8 Uhr Abends. Lessing Café, Ecke Surf Str. und Broadway. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Privatfamilie. Anzufragen: 967 West Chicago Ave., im Store. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen „Cullen", 130 So. Taylor Ave., Oak Park, Ill. 18jan1wX

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, muß etwas vom Kochen verstehen. Gutes Heim für die rechte Person; zwei in der Familie. 9131 South Ada Str., C. Fabing. dofr

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen: kein Waschen; muß englisch sprechen. 422 10. Str., Wilmette, Ill. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5542 Kenmore Avenue. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau, deutsch und slawisch sprechend, auf Kinder aufzupassen, $4 die Woche. 1335 N. Halsted Str., 3. Flat, hinten. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 1114 Center Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Ungarin bevorzugt; muß auch etwas englisch sprechen. Morgens vorzusprechen. Kuttenberg, 4342 Michigan Ave., Telephon: Drexel 3187. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. Alex Schwartz, 120 No. Dearborn Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie; guter Lohn. Weiner, 3700 So. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Bissell, 523 West 38. Straße, nahe Parnell Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4619 Michigan Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, kleine Familie. 4856 Grand Blvd., 2. dofr

Verlangt: Alte Frau für Hausarbeit bei einem blinden deutschen Mann. Wenig Arbeit. 1617 S. Jefferson Str., Front-Basement. dofr

Verlangt: Tüchtige zweite Köchin und Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntagsarbeit. Berghoff, Randolph und Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, 5316 Michigan Ave., 2. Flat. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein und englisch sprechen; guter Lohn. Mrs. C. P. Rabe, 5003 Ashland Ave. 18ja1wX

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Zimmermädchen für eines der größten Hotels Chicagos. Zu erfragen: Housekeepers Office, Zimmer 1829, Hotel La Salle, 10 Nord La Salle Str., Ecke Madison. —31jaX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4742 Ellis Ave. dofrsa

Verlangt: Eine alte Frau, die ein gutes Heim haben will, mit wenig Lohn, bei einer kranken Frau aufzupassen, Südseite. Adr.: D. 146, Abendpost. dofr

Verlangt: Junge Frau, erfahren in Hausarbeit und bei Kindern; $6; Referenzen. 2854 N. Maplewood Ave., 2. Flat. didofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5327 Calumet Ave., 3. Flat. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Farmarbeiter nach Dakota, stetige Stellen. Vermittlungs-Bureau, 1848 Dayton St.

Verlangt: Ehepaare, Werkzeug-, Stanzenmacher, Automatic Screw, Drehbankarbeiter, Gießer. Central Employment, 184 Washington Str.

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 7ja1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Suche stetige Waschplätze, nehme auch Familienwäsche in's Haus. 1634 Cleveland Ave., hinten. frsa

Gesucht: 27jähriges Mädchen sucht Stelle in besserem Hause, nicht unter $7 die Woche, kann kochen. 3712 Rokeby Str., Basement Flat. frsa

Gesucht: Stellung, Hausarbeit, 8 bis 4, keine Sonntagsarbeit; nur Nordseite. 814 Garfield Avenue.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Saloon. Telephon: Lincoln 8374. frsasomo

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für Montags und Dienstag. 1713 Dayton Str., Mrs. Braunz. frsa

Gesucht: Nette junge Frau sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei oder Delikatessen-Store; spricht, deutsch, englisch, polnisch. Adr.: 2952 Indiana Ave. Telephon: Douglas 8818. frson

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 2032 Holly Ave. frsasomo

Gesucht: Tag- oder Lunchroom-Arbeit. Telephon: Graceland 1602. frsa

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann gut kochen. Nicht unter $6. Zu erfragen 3015 W. 40. Place.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Plätze bei Wöchnerinnen und bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen. Phone Irving 6863. Mrs. Toelg, 4137 North Central Park Ave. dofrsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 145 E. Grand Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stellung im Restaurant oder Saloon; geht auch als zweite. 1742 Otto Str., 2. Floor, Telephon: Graceland 8699. dofrsa

Gesucht: Eine erfahrene Herrschaftsköchin, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in feiner amerikanischer Familie. Adr.: T. 861, Abendpost.

Gesucht: Familien-Wäsche zu besorgen. Anzufragen: 3142 N. Greenview Ave. —26jaX

Gesucht: Eine nette deutsche Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sparsam und heiter, sucht Stelle als Haushälterin bei einem gemütlichen, wohlhabenden Mann. Adr.: L 680 Abendpost. 16jan1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 30 Jahre alt, große Erscheinung, möchte sich gern mit einer aufrichtigen Dame zwecks Heirat in Verbindung setzen. Bitte um Angabe voller Beschreibung. Größte Verschwiegenheit. Adr.: H 420 Abdpost.

Heiratsgesuch. Intelligente, deutschamerikanische Wittwe, 49 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines ehrbaren, angenehmen Wittwer (50 bis 70 Jahre) zwecks Heirat; Freimaurer vorgezogen. Keine Agenten. Adr.: D 126 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die liberalste Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strittestem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
7jan,frmomi2mt

Wir verleihen
Geld ——— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.

$$ Braucht Ihr Geld? $$

$10, $15, $20, $25, $30, $35, $40, $45, $50, $55, $60, $65, $70, $75, $80, $85, $90, $95, $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.

Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

——— Geld ———
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mi

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781. 7ja,frmodido,3mt

Darlehen von $5 aufwärts zu den niedrigsten Raten in unserem Geschäft. Kein Indossiren. Wir fragen Niemand. Schnelle Bedienung. — American Loan Co., R. 910, 8 S. Dearborn Str. 18jn*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 W. Washington Straße — — Zimmer 605. 4ia1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, beste Ecken, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstores, Wocheneinnahme $250 bis $700; fünf Delikatessenstores, Wocheneinnahme $175 bis $400; 5 Roominghäuser von 8 bis 30 Zimmern; 5 Butcherstores, beste Lage; 4 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer, Miete $150, Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung.
15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich.
28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja,1mtX

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant mit 16 Zimmer, schön eingerichtet, sowie auch eine schöne Yard mit 18 Hühnern; kommt und überzeugt Euch. 307 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Kohlen-Office, Westseite, macht gute Geschäfte, oder nehme Partner mit $150 Cash. Habe anderes Geschäft zu besorgen. Tel. Seeley 3176. frsa

Verkaufe Schneidershop, wöchentl. Verdienst $50, sofort verkauft $250, wert $600. Fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Lunchroom billig. 649 Wells Str.

Verkaufe Schneidergeschäft, keine Konkurrenz im Umkreis von vier Blocks. Nachzufragen in 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. frsason

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Schuhreparaturgeschäft. 3335 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gutes Butcher- und Grocery-Geschäft, Südseite; bin selbst kein Butcher. Gutes Geschäft für rechte Leute. Telephon Graceland 7135 oder Adr.: D 127 Abendpost. frsaso

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, wo drei Mann arbeiten. Adr.: G 310 Abendpost. dofr

Eine neu eingerichtete Bäckerei, in guter Lage, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 5150 Broadway. —son

Vertausche meinen guten Saloon an Milwaukee Ave. für eine Wisconsin Farm. Adr.: D. 138, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Corner Grocery Store, im Geschäft seit 16 Jahren hier. Gute Nachbarschaft. Adr.: D. 145, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery, Zigarren und Confectionery Store, 4 Wohnzimmer, Miete $25. 657 N. Parkside Ave., Austin. Keine Agenten. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen Laden mit Ofen, Waarenlager und Einrichtung; billig. 6602 Cottage Grove Ave. Miete bis zum ersten bezahlt. Wert $1200, Preis $500. 19jan1wX

Restaurant zu verkaufen, 854 N. Clark Str., neben dem Newberry Theater. Leichte Abzahlungen. Verkaufe wegen Krankheit. $40 tägliche Einnahme. Newberry Restaurant. mi–sa

Etablirter Dyeing und Cleaning Shop ist Umstände halber billig zu vermieten. Gute Gelegenheit für Schneider. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd. Tel.: Douglas 2909.

Zu verkaufen: Bargain wegen Todesfall, 5 Zimmer, Dampfheizung, vollständig möblirt. — Linker, 856 George Str. 15ja1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Partner für Wagen- und Auto-Schmiedewerkstatt. Z. U. 89 Abendpost.

Geschäftshalber muß mein modernes 9-Flat Brickgebäude sofort verkaufen. Dampfheizung; Preis nur $20,000. Adr.: S 159 Abendpost. frsason

Verlangt: Dame, auch Wittwe, als Partnerin verlangt in Bäckerei Lunchgeschäft; beste Gelegenheit. Adr.: G 315 Abendpost. dofr

Zuverlässiger Mann mit ungefähr $800 gesucht als Teilhaber für kleinere Metallfabrik; kann monatlich durchschnittlich $200 verdienen. Brieflich: G 312 Abendpost. 20jan1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 6 große, angenehme, helle Zimmer, Ofenheizung; $20. Nachzufragen: Florist, 1307 N. Clark Str. 21jan1w

Zu vermieten: 6 Zimmer, 2. Flat, gutes Licht, modern, nahe Kimball Hochbahnstation, $23. — 4501 N. Bernard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer; $10. 2629 Rhine Straße. dofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Intelligente deutsche Familie vermietet schönes Zimmer an zwei Herren; feine Kost; gute Car Hochbahnverbindung. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Große, möblirte Zimmer, gut für leichte Haushaltung; eine oder zwei Personen; $1 bis $2. Separater Eingang. 511 North Avenue.

Zu vermieten: Zwei Zimmer für leichte Haushaltung. 117 W. Ohio Str.

Zu vermieten: Großes, möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, Bad und heißes Wasser. Nach Wunsch Küchenbenutzung. Mrs. Gortes, 1716 Wells Str.

Deutschungarische Leute wünschen Boarders, sehr billig. Lenhard, 1539 Orchard Str. frsa

Zu vermieten: Schöne, warme Frontzimmer, auch zwei große leere Zimmer. 2017 Bissell Str., nahe Center Str. Hochbahnstation.

Suche ein helles, warmes Schlafzimmer, nahe Wells Str., billig. Adr.: D 123 Abendpost.

Vermiete zwei gutgeheizte helle Zimmer, beste Carverbindung, Bad und Telephon, auf Wunsch Board; deutsch-ungarische Küche. 2029 Mohawk Straße. 21jan1wX

Kleines Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Bad; $1.50. 2131 Hudson Ave.

Zu vermieten: Frontbettzimmer, schön und groß, privat, $1.50. 1732 Dayton Str. frsa

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer mit 2 Betten an zwei einfache Männer, $1.50. 2031 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Modernes, dampfgeheiztes Zimmer; $1.50 die Woche. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914. 19jan1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Männer und Frauen, $1.50 aufwärts; Kochgelegenheit. 148 Ost Ohio Straße. 18ja1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Store für Lunch Room und Restaurant. K. S. 820 Abendpost.

Möblirtes Zimmer gesucht bei deutscher Wittwe. Adr.: G 300 Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: Ein Herr wünscht hübsch möblirtes Zimmer, elektrisches Licht, Heizung u. Bad, Nahe Nord- oder Nordwestseite. Mrs. Koehler, 215 West Huron Straße.

Zu mieten gesucht: Zwei leere Zimmer von alleinstehendem Mann bei deutschen Leuten; nahe North Ave.; mit Gas und Wasser. Offerten mit Preisangabe unter der Adr.: D 140 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht einfach möblirtes Zimmer bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau, keine anderen Roomers, Nordseite. Adr.: L 672 Abendpost.

Mann sucht Zimmer mit Mittagessen; Südseite. Adr.: T 862 Abendpost.

Geschäftsmann (50) wünscht Heim bei sauberer Christin. Adr.: T 863 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten zuverlässig. 2748 Lincoln Ave., Konsultation frei. 18jan2wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Thomas, Damen-Spezialist. Konsultation frei. 3258 Cottage Grove Ave. 20jan1mX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Eine vier Zimmer Ausstattung für $78.00.

An zuverlässige Partien, die einen Haushalt gründen wollen, verkaufen wir während des Monats Januar eine vier Zimmer Ausstattung für $78; $8.00 baar und $1.00 wöchentlich. — Ausstattung für Parlor, Eßzimmer, Küche und Bettzimmer.
A. Margolis,
423—427 West Division Str.
21janfrsadi1mt

Ein Waarenlager von Möbeln, Teppichen usw. im Werte von $50,000 für halben Preis.

Kommt und fragt nach irgend etwas, das Ihr braucht, für Baar oder Kredit; wir machen keinen Unterschied; alles geht für halben Preis. Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 9ja,1mtX

Zu verkaufen: 3 Stück gepolstertes Parlor Set, Schaukelstuhl, billig. 1565 Clybourn Ave., über Laden.

Bargain! — Möbel, Rugs und $450 Piano, nur 8 Wochen gebraucht. 2910 North Avenue. 18jan1wX

Zu verkaufen: Großer Hallenofen, billig. 2052 Dayton Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Piano. 2112 West 51. Straße, 2. Flat.

Verschleudere sofort prachtvolles Piano, Heiz- und Kochofen, Rugs, Betten usw. 1436 Berteau Avenue. frsaso

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

$35 Victor Phonograph mit Rekords billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 17jan1wX

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Liquidations-Verkauf.
Beginnend Mittwoch, den 26. Jan., u. fortfahrend tägl. bis inkl. Samstag, 29. Jan., verkaufe ich am Platze, bekannt als Lake Street Teaming Stables, 1901 Lake Str. gelegen, den ganzen Nachlaß von W. Lorell, aus folgenden Sachen bestehend: 43 Stück Arbeitspferde, 8 Kutschen- und Sattelpferde, 12 Esel, 15 Doppelgeschirre, 8 einzelne und 5 Buggy-Pferdegeschirre, offene und bedeckte Wagen jeder Beschreibung. 25% Anzahlung bei jedem Kauf. Nur beglaubtigte Wechsel akzeptirt. P. Smith, Agent für Gläubiger. 21jan1wX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 10 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 Nord Clark Straße. 14nv,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks, 1741 Madison Straße. 16ok,6mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 28ok3mtX

Muß verkaufen: 12 junge Arbeitspferde, 1400 bis 1700 Pfund schwer. 1737 Nord Richmond Str., nahe North Ave. 'Phone: Humboldt 2847.

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten und Maulesel, alle Größen, in Hypothekenschuld genommen, je $25—$65. Loan Office, 2451 Madison Str. 6ja,3mtX

Ausverkauf: 26 Pferde und Stuten, $25 aufwärts, 3 Stuten tragend; auch 4 Gespanne Maulesel, billig. Anzufragen: Supt., 1901 Lake Str. 4dz*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2490.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu kaufen gesucht: Cash Register. 2458 Montrose Ave. Tel.: Ravenswood 1721.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Drop Head Singer, W. & W., New Home, Domestic White, W. & G. etc., $6.00—$24.50. Box Tops, alle Fabrikate, $2.00—$6.00. Alle Maschinen garantirt.
Madison Sewing Machine Exchange,
1023 W. Madison — Monroe 1212.
21ok*X

Mehrere Bargains in gebrauchten Maschinen. New Home, erneuert, $10 aufwärts. Neue Home Nähmaschinen auf leichte Abzahlungen. Viele Entwürfe und Muster zur Auswahl. New Home Office, 427 S. Wabash Ave. 29ok,3mtX

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
5jan,mifrsonmo3mt

——— Achtung! ———
Laßt Euch von der North Shore Automobile School zeigen, wie man $20.00 bis $35.00 per Woche ohne harte Arbeit verdienen kann. Eine Stellung für das ganze Jahr. Wir helfen Euch, um einen Platz zu sichern. Lizens garantirt. Abschlagzahlungen. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch. Tag- und Abendklassen.
Phone Graceland 760. 3551–53 Sheffield Ave. 13jan*X

Verlangt: 5 Männer, um das Fahren und Repariren von Automobilen in einem Automobile Schul Repairshop zu erlernen. Kommt für Erläuterung. Nacht- u. Tagklassen. 1808 N. Halsted St. 20–24janX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22sp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: O 903 Abendpost 16ja1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nur für deutsches, österreichisches oder ungarisches Mädchen von 12—14 Jahren: Ein deutsches Ehepaar möchte zur Versorgung und als Spielgefährtin für einziges, sechsjähriges Söhnchen ein armes, gutherziges Mädchen obiger Nationalität, von 13—14 Jahren zu sich zu nehmen, vorläufig auf zirka sechs Wochen. Eine sehr gute Verpflegung und Behandlung, wie eigenes Kind zugesichert; eventuell den Angehörigen eine kleine monatliche Entschädigung. Es wird nur auf solche mit gutem Karakter reflektirt Hauptsache, gut deutsch sprechen, englisch nicht nötig. Adr.: G 309 Abendpost. dofr

„Albrechts Asthma Drops" heilt seit 15 Jahren: Asthma, Bronchitis, Catarrh, Heufieber und Tuberkulose in irgend einem Teil des Körpers. 1727 Larrabee Str. 2jan,sondifr1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21ok*X

Painting, Paperhanging, Calcimining, Plastering unter Garantie billig ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str. Tel.: Diversey 3337. 18ja,difrson1mt

Bäckeröfen, Umbau, sowie Reparaturen billigst ausgeführt. 'Phone: Seeley 3027.

Uebernehme Painting, Papering und Calsomining; mäßige Preise. Peter Geist, 742 Willow Str. Telephon: Lincoln 5389. 21jan1wX

Warnung! Bezahle nur Schulden, die ich selber mache. Herman Lacke, 1028 Newton Str.

Das Heilmittel, das früher von H. C. Sauter hergestellt wurde, kann jetzt von A. Melohn, 2310 Belmont Ave., bezogen werden. frsamo

Margaret: Brief liegt unter Margrat Miller, Main Post Office.

Elektromotoren und Reparaturen an solchen schnell und preiswert, 2825 Michigan Ave. Tel.: Calumet 3741. frsondi

Vertausche irgend etwas was ihr nicht braucht für etwas was ihr braucht. Curio Shop, 26 N. 5. Avenue. dofrsa

Painting und Paperhanging, mäßige Preise, auf leichte Abzahlung. Klein, 2101 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 3158. 18ja1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 9ja,sondo1mt

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja,1mtX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts.
18janX3mt

6% Erste Hypotheken 6%
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——
$3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500.
——Sicherheit doppelt und dreifach——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9; 555 North Ave., Ecke Larrabee. 29dz*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission, 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20f*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Straße. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Wer ist geneigt, einem Herrn in stetiger Stellung $150 auf seine $1000 Police auf ein Jahr zu leihen. Adr.: D 139 Abendpost. dofr

Habe $500 bis $2500 auf verbessertes Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck, 3934 N. Robey Straße. 4sep*

Verlangt: Nordseite erste Hypothek bis zu $3500. Nördlich von Division Str. vorgezogen. O 902 Abendpost. 15ja2wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9ja1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9,
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str.
4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. Zu Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4jan1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 28dz—20jaX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten, per Rolle, $1.00. ok21*X3mt

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Fliesen-Fußböden in Hallen und Badezimmern. Schöner Wohndistrikt in Lake View, mit Bauvorschriften. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien; $6475. $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. 15ja1wX

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage mit 5 Zimmern auf erstem Floor, Bad, moderne Plumbing. Attic ausgeschlagen in drei Zimmer Wohnung; jetzt vermietet; hohes Brickbasement; gepflasterte Straße; ein Block zur Straßenbahn direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15ja1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen, 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße, in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 3557 Nord Western Ave., Ecke Addison Straße. 15ja1wX

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Backstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen. Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $400 oder mehr baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15ja1wX

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe zu Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn: $2350; $350 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15ja1wX

Modernes 2-Flat Haus, 4 und 4 Zimmer. Furnace im ersten Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in beiden Flats; gepflasterte Straße, $2975; $800 Baar, $20 monatlich. — Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. 15ja1wX

——— Großer Bargain ———
Neues 2-Flat Brick, 2 Furnaces, 5 und 6 Zimmer, Eichen, Elektrizität, Lot 30 bei 125, Irving Ave., nahe Irving Park Blvd., $6200, $7000 wert. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. mifr

Zu verkaufen: 4-Flat Gebäude, Ofen- und Furnaceheizung; Miete $1224 jährlich; Preis $11,800. Auskunft bei John Bobel, 3430 Southport Avenue. frsason

Zu verkaufen: Bargain, 2-stöckiges Frame und Brickbasement, drei 5 Zimmer Flats und 5 Zimmer Cottage hinten; Miete $58 per Monat; Preis $5200. Auskunft bei John Bobel, 3430 Southport Avenue. frsaso

Muß sofort verkauft werden: Schönes 3-Flat Gebäude, Frame auf Brick, 5, 6 und 5 Zimmer; 30 Fuß Lot, nahe Robey und Grace Str., nur $6100.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsaso

Größter Bargain in Lake View: Schöne 9 Zimmer Cottage, Furnaceheizung, in bestem Zustande; kann leicht zu zwei Wohnungen eingerichtet werden. Preis nur $2300.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsaso

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, zwei 5 Zimmer Flats und 4 Zimmer Cottage. 1867 Dayton Str. frsa

Zu verkaufen: Mein zwei Flat Holzgebäude in Lake View; Preis $3500; Miete $38 monatlich. Adr.: G 308 Abendpost. frdimi

Spezialverkauf: 2stöck. Gebäude, 1½ Block von Lincoln Ave. und südlich von Lawrence Ave., nur $5300, kostete den Eigentümer $5500. Muß verkaufen. Vorzusprechen 4864 Lincoln Ave., oder telephonirt Edgewater 477. 24spfrsa*

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn; $2600. $300 Baar, $15 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 15ja1wX

Nordwestseite.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Soeben „Foreclosed" Mortgage an
7925 Euclid Avenue.
7610 Ridgeland Avenue.
2320 N. Schubert Ave.
Können billig zu leichten Bedingungen gekauft werden. Macht uns eine Offerte. L 642 Abendpost. 15ja1wX

Vertausche oder verkaufe: Neues 5 Flat-Brickgebäude, 4, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, Oak Trim, Tile Fußböden, Gas und Elektrizität. Ecke, Logan Square Distrikt; Miete $1200 jährlich, nur Cottage in Tausch genommen, Rest auf Zeit. G. Saumweber, 17 No. LaSalle Str., Franklin 3985. midofr

Muß verkauft werden: 3 Jahre altes 2stöck. Framegebäude auf Zement-Blocks, 2 sechs Zimmer moderne Flats, Furnaceheizung. $4600. — 3509 Armitage Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: 2½ Acker an 70. Ave. und Addison Str., billig. Verlasse Chicago. 2155 Clybourn Ave., Eigentümer. dofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Maywood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19 Avenue, Maywood. 13nv*X

Zu verkaufen: Zu Homewood, Ill., Bargain, 7 Zimmer Haus, 2 Badezimmer, Gas, elektr. Licht; Lot 150×235; guter Boden für Garten. W. L. DeWolf & Co., 110 S. Dearborn Str., Zimmer 1114. 16ja1wX

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28dz*X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farm, billig, 20 Acker; schön gelegen. Nur $850. Fruchtbarer Boden, gesundes Klima und Wasser; zehn Acker „geklärt" und eingezäunt; etwas Holz auf dem Rest des Landes; neues Haus, Brunnen, Stall und Hühnerstall. Louis Ille, 1815 Howe Str. fr—di

Zu vertauschen: Meine 80 Acker Farm im südlichen Wisconsin gegen Cottage und Baar. — Adr.: B 225 Abendpost. frdimi

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Meine 320 Acker Farm im südlichen Dakota mit Gespann Pferde und 35 Stück Vieh. Adr.: B 219 Abendpost. frdimi

Suche Farm zu mieten. 10 bis 40 Acker, in Cook County. Zajicek, 2517 So. Spaulding Ave., Chicago. frsonmi

Freie Reise nach Elberta, Baldwin County, Alabama, im sonnigen Süden am Golf von Mexico. Gutes, fruchtbares Land. Wasser und Klima fein. Hunderte Familien bestätigen es, 2 bis 3 Ernten im Jahr. Kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Kirchen, Schulen, Geschäftshäuser, wie guter Markt für alle Produkte. Liberale Kaufs-Bedingungen sowie freie Fahrt per Automobil in der Landschaft um Land und Leute kennen zu lernen. Office-Stunden bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgen.
L. v. d. Leck,
Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 19ja—1fbX

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Feines Geschäftseigentum, Stores und Flats, alles an gute Mieter vermietet; nehme gute leere Lot und Baar für meinen Anteil. Adr.: D 108 Abendpost. frsasomo

Zu vertauschen: Mein schuldenfreies 6 Apartment-Gebäude in Lake View für kleineres und Baar. Adr.: G 307 Abendpost. frdimi

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fantus, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 3673. 24ok,sondifr*

UMI

Kleine Kriegsnachrichten

Reichstagsnachklänge.

Berlin, 21. Jan. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) In ihren Rückblicken auf die, eben zum Abschluß gekommene Reichstagssession finden die deutschen Zeitungen reichliches Material zur Kritik der größtenteils verzerrten Darstellungen, mit denen die Verhandlungen und Debatten in der, von London und Paris genährten ausländischen Presse bedacht wurden. Die Kommentare der deutschen Presse faßt die UeberseeischeNachrichtenagentur folgendermaßen zusammen:

„Bezüglich der Debatte über die Erhöhung der Soldatenlöhnung wird die öffentliche Aufmerksamkeit ganz besonders auf die entstellten und zum Teil gefälschten Berichte ausländischer Zeitungen gelenkt. Nach diesen Berichten wurde der Gesetzentwurf deshalb abgelehnt, weil der Reichstag die Empfindung hatte, daß Deutschland um diese Zeit eine größere Finanzlast nicht tragen könne. Eine solche Annahme ist von vornherein irrig. Der Gesetzentwurf sah gleichzeitig die Herabsetzung der Beamtengehälter in einigen militärischen und zivilen Verwaltungszweigen vor, woraus klar erhellt, daß für seine Ablehnung nicht finanzielle, sondern soziale Erwägungen maßgebend waren. Der Reichstag zog es vor, sich nicht mit einer Frage zu beschäftigen, bei der sich die weitreichenden Folgen eines Handelns nicht absehen ließen.

„Kritik wird auch an ausländischen Zeitungen und feindlichen Nachrichtenagenturen geübt, welche die Ausführungen des Schatzamtssekretärs Dr. Helfferich wiederholt mit Vorbedacht fälschten. Bei der Debatte im Budgetausschuß erklärte der Minister, daß die Reichsfinanzlage die Weiterführung des Krieges unter allen Umständen gestatte. Es wäre aber besser, das Ausgabenetat nicht mit unnötigen Maßnahmen zu überbürden. Die Frage des leiblichen Wohlergehens der Mannschaften an der Front stehe entschieden im Vordergrunde. Man müsse daher in erster Linie darauf sehen, daß der Soldat gut genährt sei, und daß es seinen Angehörigen an nichts fehle."

Unterhauskomite heißt Aushebungsbill gut
(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 21. Jan. Die Zwangsaushebungsvorlage wurde vom betreffenden Komite des Unterhauses gestern Nacht um 11 Uhr unter Hochrufen gutgeheißen.

Wichtiges Beweismaterial.

Nellye de Orsonne soll es Staatsanwaltschaft geliefert haben.

Detektives der Staatsanwaltschaft gelang es gestern gegen Abend endlich, die frühere Kabaretsängerin Nellye de Orsonne, die Herbert Updike am 8. Januar in Crown Point, Ind., geheiratet hat, in dem Kosthause 3122 Calumet Ave. aufzuspüren, und eine halbe Stunde später stand sie schon vor Staatsanwalt Hoyne, der sie einem mehrstündigen Verhör unterzog, das ihm schwerwiegendes Beweismaterial gegen Herbert und Arving Updike geliefert haben soll. Die beiden Brüder befinden sich bekanntlich unter der Anklage im Countygefängniß, sich zur Ermordung ihrer Eltern und ihrer Schwester verschworen zu haben. Der Kabaretsängerin, die jetzt unter der Aufsicht eines Untersuchungsbeamten der Staatsanwaltschaft steht, war von Staatsanwalt Hoyne streng verboten worden, Berichterstattern irgendwelche Aussagen zu machen, und sie hielt sich auch treulich an dieses Gebot, wenn sie auch auf das bestimmteste versicherte, daß ihr Mann, Herbert Updike, ihr niemals Mitteilung von den finsteren Plänen gemacht habe, die ihn und seinen Bruder erfüllten.

Die Orsonne soll Staatsanwalt Hoyne unumwunden zugestanden haben, daß sie von ihrem früheren Gatten, dem Kellner Louis Hinckley, nicht geschieden war, als sie mit Herbert Updike die Ehe in Crown Point einging, sie entschuldigt sich aber damit, sie sei der Meinung gewesen, daß ihre Ehe mit Hinckley ungiltig sei, weil sie ihn nicht unter ihrem richtigen Namen geheiratet habe. Als Herbert Updike hörte, daß die Orsonne sich im Kriminalgericht befinde, ersuchte er den Staatsanwalt um die Erlaubniß zu einer kurzen Unterredung mit ihr, die ihm indessen nicht erteilt wurde. Das Frauenzimmer selber bezeigte keinerlei Lust, ihren Mann im Gefängniß aufzusuchen.

Die Staatsanwaltschaft erklärte heute, sie glaube nicht, daß die Gebrüder Updike allein an dem Plane, ihre Eltern und Schwester zu ermorden, interessirt gewesen seien. Nellye de Orsonne soll, wie es heute Morgen hieß, Hilfsstaatsanwalt Prindiville wichtige Aufschlüsse in dieser Hinsicht gegeben haben. Um die Mittagsstunde verließ sie in Begleitung zweier Detektives das Gerichtsgebäude und bestieg mit den Beamten einen Kraftwagen. Wohin die Reise ging, darüber konnte nichts in Erfahrung gebracht werden, es hieß aber, daß in ihrer Wohnung eine Haussuchung vorgenommen werden solle. Seit ihrer Einsperrung im Countygefängniß ist den Gebrüdern Updike keine Gelegenheit geboten worden, mit einander zu verkehren.

Bankett der Juweliere.

Im goldenen Saal des Kongreß Hotel, dessen Ausschmückung für diese Gelegenheit $7000 kostete, hielten gestern Abend die 600 Mitglieder der „Chicago Jewelers' Association" ihr 39. Jahresbankett ab. Eröffnet wurde es mit einer Ansprache von Wm. F. Juergens, dem Präsidenten des Verbandes, der dann den Vorsitz an den Spruchmeister Wm. P. Williams abtrat. Der Hauptredner des Abends war der frühere Bundessenator Theo. E. Burton, der über „Unsere künftigen Handels- und diplomatischen Beziehungen zu Südamerika" sprach.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein hält an dem morgigen Samstag seinen 28. jährlichen Ball in den oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str., ab. Ein eifriges Komite ist schon mehrere Wochen an der Arbeit, diesen Ball zu einem sehr angenehmen Vergnügen zu machen. Das Komite besteht aus den Herren Rudolph Christoph, Präsident; Peter Wetzel, Henry A. Voß, Chas. Karnatz, Hermann Schlichting, Albert Kusch, Henry E. Mohr und William M. Mohr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.

Die bekannte Treue Schwestern Loge Nr. 79 veranstaltet am morgigen Samstag in Fleiners Halle ihren 20. großen Preismaskenball. Es wird nur dieser Ankündigung bedürfen, um der beliebten Loge am Festabend Gäste in Schaaren zuzuführen; weiß man doch allgemein, wie schön und unterhaltend diese Festlichkeiten ohne Ausnahme verlaufen. Die Maskerade beginnt um 7 Uhr Abends, drei Stunden später werden die Masken abgenommen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Schwäbische Unterstützungsverein, der nächster Tage sein 33jähriges Bestehen feiern kann, wird am morgigen Samstag Abend in Yondorfs Halle einen Maskenball abhalten, damit die Mitglieder und Freunde auf ein paar Stunden den Krieg mit seinem Elend und den Aerger über die Spitzen der Stadt- und der Bundesverwaltung bei dem Maskenscherz vergessen können. Preise gibt es diesmal nicht, aber gute Musik, Speisen und Getränke. Da der Verein nicht nur seine eigenen Mitglieder unterstützt, sondern auch Wohltätigkeit im allgemeinen übt, und deutsche und fortschrittliche Bestrebungen durch Geldbeiträge zu fördern sucht, so ist zu hoffen, daß Yondorfs Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents die Person. Zu haben bei allen Mitgliedern und namentlich bei John S. Jauch, 2111 Dayton Str. Die Vorkehrungen treffen die Herren Karl Fischer, Georg Unrath, Robert Kapfe, Chester Staff, John Saussele, Georg Klaus, Emil Wirth, Karl König, Leonhard Dasing, Fritz Nußberger, John Buchler, Christ. Mueller und John S. Jauch.

Eine mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz verbundene Agitationsversammlung veranstaltet der Distrikt Germania Nr. 334 des Deutschen Unterstützungsbundes am morgigen Samstag Abend von 6 Uhr an in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Die Aufnahme ist an diesem Abend frei, der Vorkehrungsausschuß hat für gute Unterhaltung, Musik und Erfrischungen gesorgt.

Der Columbia Frauenverein wird am kommenden Sonntag, Nachmittags 5 Uhr beginnend, in der Wicker Park Halle sein 26. Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Damen Therese Behrens, Präsidentin; Marie Hamel, Anna Brockmann, Martha Hanke, Anna Meinken und Therese Buchholz bereiten das Fest in einer Weise vor, welche allen Besuchern unterhaltende Stunden sichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, sein 3. Stiftungsfest mit Kappenball in Krimmels Halle, Belmont und Albany Ave. Da gute Vorbereitungen getroffen werden unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber, so verspricht das Fest großartig zu werden. Auch wird an dem Abend eine öffentliche Einführung von 25 neuen Mitgliedern stattfinden. Anfang 7 Uhr Abends, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, einen großen Preismaskenball, Anfang um 7 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. Es gibt Gruppen- und eine große Anzahl Einzelpreise. Der Verein blickt auf ein zehnjähriges Bestehen zurück. Es ist ein diensteifriges Komite an der Arbeit, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten, seine Mitglieder sind M. Freese, Vereinspräsidentin; G. Bauer, M. Floring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, M. Becker, C. Bonhold, H. Hanus, E. Wagner, M. Schlrack, H. Stunkel, O. Schrader, R. Böttcher, B. Nitsch und P. Gryjetta. Die Festlichkeit findet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., statt. Die Preise kommen um 10 Uhr zur Verteilung.

Der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht Nr. 1 veranstaltet am Samstag, dem 29. Januar, in Yondorfs Halle seinen dritten Preismaskenball. Die Vorkehrungen dazu werden unter der Leitung von Präsidentin Josefine Botschauer getroffen und sind geeignet, dem Fest viele Besucher zuzuführen und den Teilnehmern sehr vergnügte Stunden zu sichern. Die in Aussicht gestellten 200 schönen Preise werden ebenfalls ihre Zugkraft nicht verfehlen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Im North Avenue Auditorium wird der Goethe Frauenverein am Samstag Abend, 29. Jan., einen großen Preismaskenball abhalten, zu welchem ein erfahrenes Komite unter der Leitung der Präsidentin, Ida S. Schneidenbach, große Vorkehrungen trifft. Wer auf einen der vielen schönen Preise Anspruch machen will, muß um 9 Uhr maskirt im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 hält Samstag, 29. Jan., ein Kappenfest in derColumbiahalle, 1901 West North Avenue, ab. Für einen gemütlichen Abend für die Besucher ist bestens gesorgt. An diesem Abend gibt es Gelegenheit für Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18—55 Jahren, ohne Aufnahmegebühr sich dem Verein anzuschließen. Der Verein zahlt $4 Krankengeld im Jahre auf 6 Wochen, $100 bei Sterbefällen und hat ein schönes Kapital. Tickets 15 Cents die Person, Anfang 8 Uhr.

Der Magdeburger Klub feiert am kommenden Samstag sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit einem flotten Preismaskenball, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Masken, welche Preise haben möchten, müssen um 9:30 Uhr in der Halle sein, „Tramps" haben keinen Zutritt. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person, Anfang 7:30 Uhr Abends.

In der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave., gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite am kommenden Samstag Abend einen großen Maskenball, welcher von den Herren Karl Stolz, Anton Eble, Aug. Zimmermann, Max Young, Fritz Kohlmann, Philipp Englert und Nikolaus Stumpp sorgfältig vorbereitet wird. Ein Preismaskenball wird es zwar diesmal nicht werden, doch lassen die genannten Herren nichts ungetan, um den Besuchern die heitersten Stunden zu verschaffen. Ohne Zweifel wird auch dieses Maskenfest so erfolgreich verlaufen, wie seine Vorgänger. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person.

An dem kommenden Samstag wird der Kikeriki Unterstützungsverein in derSozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 27. großen Preismaskenball veranstalten. Es ist dies das erste Mal, daß der Verein an die breitere Oeffentlichkeit tritt, und der Vorkehrungsausschuß macht daher besondere Anstrengungen, das Fest so glänzend und unterhaltend wie möglich zu gestalten. Nicht wenig Anziehungskraft dürften die Preise haben, für deren Anschaffung $200 angewendet worden sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Gambrinus Unterstützungsverein gibt seinen Preismaskenball an dem kommenden Samstag in Hörbers Halle, 2131—33 Blue Island Ave. Bei den sorgfältig getroffenen Vorkehrungen ist auch auf Preise besonders Bedacht genommen worden, es werden $100 in Geldpreisen zur Verteilung kommen, aber nur an Masken, die um 9 Uhr im Saale sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Freie Sängerbund veranstaltet am Mittwoch, dem 2. Februar, im kleinen Saale von Schönhofens Halle sein 40jähriges Stiftungsfest. Der Verein ladet zu dieser Feier, welche um 8 Uhr Abends beginnt, alle Freunde ein, der Eintritt ist frei. Das Komite hat ein gutes Programm aufgestellt, damit alle Teilnehmer einige vergnügte Stunden zusammen verbringen können.

Die Saxonia hält am Samstag, dem 5. Februar, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße, einen Preismaskenball ab. Der aus den Herren W. Fischer, Max Härtling, Arthur Kerst und Otto Raenisch bestehende Vorkehrungsausschuß trifft alle Vorbereitungen, um das bevorstehende Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele schöne Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Am Montag, dem 7. Februar, veranstaltet der Senefelder Liederkranz in der Nordseite Turnhalle ein Sommernachtsfest. Die Halle wird in einen Wald umgewandelt werden mit Bäumen, Buschwerk und Blumen, die Besucher werden sich in Sommeranzügen zu den Weisen eines tüchtigen Orchesters im Tanze drehen, in lauschigen Lauben werden die Bekannten sich zusammensetzen und von alten und neuen Zeiten reden und den geistigen Genüssen fröhnen, während in den Tanzpausen im Saale sowohl wie auf der Bühne allerlei Interessantes vor sich gehen soll, wovon aber das rührige Komite vorher nichts verlauten lassen will. Der Eintritt ist auf nur 50 Cents die Person festgesetzt. Tickets sind schon jetzt bei sämmtlichen Mitgliedern und am Festabend an der Kasse zu haben. Daß sich das Fest zu einem besonders glänzenden gestalten wird, ist schon jetzt als sicher anzusehen, da das Komite sozusagen Tag und Nacht mit den Vorbereitungen beschäftigt ist.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen großen Preismaskenball am Sonnabend, dem 12. Februar, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Das Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält am Samstag, dem 12. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., seinen 13. Jahresball ab. Das Komite, unter Leitung der Präsidentin Anna Scharr, wird nichts unversucht lassen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr.

In einem Schaltjahr, in welchem man den Frauen Uebertretungen der Etikette nicht so übel nimmt, wenn es gilt, sich einen Mann zu wählen, gibt es nichts Schöneres, als einen Bauernball, wie ihn der Chicago Bayernverein im North Avenue Auditorium, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., am Samstag Abend, dem 12. Februar, veranstalten wird. Es wird nämlich ein Standesamt eingerichtet, in welchem Mädchen oder Frauen sich für nur 20 Cents trauen lassen können, und „traut" sie dem Manne nicht, so kann sie sich für 10 Cents auch gleich wieder scheiden lassen. Als Hochzeitsessen kann sie sich ein paar saftige Nürnberger Bratwürste vorsetzen lassen, und an dem nötigen Nationalgetränk wird es auch nicht fehlen, zumal nicht in der Altdeutschen Bauernstube, wo gesungen, musizirt und Geselligkeit gepflogen wird. Der Bauerneinzug beginnt um 9 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

In der Nordseite Turnhalle wird diesmal der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen seinen großen Bauernball abhalten. Es ist das zwanzigste Fest dieser Art, welches der beliebte Verein am Sonntag, dem 12. Februar, gibt, und daß es wieder glänzend verlaufen wird, dafür bürgt der Name „Stock im Eisen" und auch die rastlose Tätigkeit des sachkundigen Festkomites. An North Ave. und in den umliegenden Dörfern trifft man in österreichischen und auch anderen Familien ebenfalls große Vorkehrungen. Um 7 Uhr Abends wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Humboldt Frauenverein, ein auf der Nordwestseite wohlbekannter Verein, hält am Sonntag, dem 13. Februar, in Schönhofens Halle sein 29. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, ab. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Die Unterhaltung der Gäste wird der beliebte Theaterdirektor Jean Wormser übernehmen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Die Kohutloge Nr. 60, O. K. S. B., wird am Samstag Abend, dem 19. Februar, in der North West Halle, 2401 W. North Ave., Ecke Western Ave., ihren elften Jahresball abhalten. Obwohl eine ältere Loge, hat sie bisher mit Festlichkeiten wenig von sich reden gemacht, ist aber gut bekannt wegen der Vorteile, welche ihre Mitglieder genießen. In letzter Zeit hat sich junges, arbeitseifriges Element angeschlossen, und aus seiner Mitte hat sich ein Vorkehrungsausschuß gebildet, der keine Mühen und Kosten scheuen wird, um das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Stiftungsfest und Ball wird vom Oldenburger Frauenverein am Samstag, dem 19. Februar, im großen Saale von Schönhofens Halle gefeiert. Das Fest wird von den Damen E. Schoknecht, Präsidentin; Hedwig Dammeyer, Bertha Boldt, Auguste Westphal, Helene Gramberg und Bertha Terrner sorgfältig vorbereitet, so daß die Aussichten auf einen vergnügten Abend für die Besucher recht gute sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich wird am Samstag, dem 19. Februar, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., von 7 Uhr Abends an einen Preismaskenball bei 25 Cents Eintritt veranstalten. Der Verein, bekannt durch seine immer eigenartigen Festlichkeiten, hat mit den Vorkehrungen einen Ausschuß beauftragt, der langjährige Erfahrung besitzt. Er verbürgt den Besuchern einige sehr gemütliche Stunden. Da um 10 Uhr Demaskirung ist, so werden Preisbewerber ersucht, nicht später als ½10 Uhr in der Halle zu sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Für Küche und Keller, sowie für ausgezeichnete Tanzmusik hat das Komite ebenfalls gesorgt.

Der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 wird am Samstag Abend, dem 26. Februar, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Tanzkränzchen abhalten und dieses Fest mit einer Agitationsversammlung und einer Verloosung verbinden, so daß für Abwechslung reichlich gesorgt ist. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin E. Stamm wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Auch werden Kandidaten von 18 bis 55 Jahren an diesem Abend frei aufgenommen. Es kommen schöne Preise zur Verloosung. Anfang 7:30 Uhr, Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bolzien, John, 71 J.; 1654 N. Halsted Str.
Buettner, Daniel, 33 J.; 5427 S. Carpenter St.
Damer, Albert, 67 J.; 1813 S. Union Str.
Emerich, Elizabeth, 73 J.; 4900 Thomas Str.
Finke, Josephine, 62 J.; 6214 Lake View Ave.
Heicher, Emily, 56 J.; Rogers Park.
Heß, Frederick, 52 J.; 2703 N. Halsted Str.
Henninger, Chas., 45 J.; 444 Hein Place.
Hofmann, Margarete, 73 J.; 626 Garfield Av.
Hennig, Paul J.; 1411 N. Oakley Ave.
Henning, Blanche, 324 S. Racine Ave.
Kuehl, Anna, 90 J.; 2115 Fletcher Str.
Kode, Henry, 76 J.; 6933 Elizabeth Str.
Kleiden, Carl, 83 J.; 3627 S. Seeley Ave.
Kruse, Wm. jr., 20 J.; 3832 Lincoln Ave.
Kohse, Edward, 1228 Otto Str.
Roesner, Gustav, 64 J.; 1339 Wolfram Str.
Rohrhof, Monegunda, 4735 N. Washtenaw Av.
Schommer, Grach, 21 J.; 834 Noble Str.
Seiffert, Ernest, 4 J.; 1922 Irving Park Blvd.
Salzer, Fred, 68 J.; 2421 S. Clifton Pk. Ave.
Sauer, Caroline, 2242 W. 21. Place.
Wauchal, Johanna, 67 J.; 4404 Francisco Ave.
Wiehe, Hazel, 19 J.; 1526 Jackson Blvd.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Victor Hammer, Christina Kuehn, 24, 25.
N. Nechanicky, Tony Komolo, 34, 25.
E. Kwasniewski, J. H. Prozanski, 22, 20.
Ben Ronen, Jennie Slutzky, 22, 19.
Adolph Morfue, Bessie Barsello, 33, 33.
P. Weber, G. Baumhardt, 23, 20.
P. Magnuszewski, R. Brudzinska, 29, 23.
Victor J. Hartz, Mamie Bocek, 22, 23.
Harry Gebel, Margaret Erickson, 23, 20.
A. Bartucci, Frances Comparri, 33, 25.
Louis Lukina, Laura Allen, 25, 19.
Frank Szalacha, Stella Spack, 23, 21.
Vicenty Korzut, Eleanora Rutka, 23, 23.
Arthur J. W. Midleton, Corinne Reichenbach, 19, 20.
T. J. Doyle, Florence Mathews, 21, 21.
E. R. Loggie, Alice G. Sheehan, 44, 40.
Josef Matusek, Mary Pruso, 25, 18.
Adam Schwager, Magdalena Flory, 55, 50.
A. W. Nelson, Mathilda Nilson, 22, 22.
Tony Sperlak, Jennie Bonsz, 23, 22.
J. Samali, Anna Motcuzuech, 24, 26.
Francis E. Patrick, Mollie Cox, 29, 26.
E. Robinson, Margaret Endel, 22, 21.
Arthur Hartdegen, Clara May, 21, 19.
Wells E. Fuller, Anna J. Mason, 21, 19.
S. Radler, Pearl Michelinski, 24, 22.
Sigmund Chelebda, Anna Burlak, 22, 19.
R. E. Edwards, M. A. Krueger, 29, 26.
Josef Boreski, Franziska Pilat, 22, 21.
Joe Domoradi, Rose Bala, 22, 23.
E. Gillespie, Leatha B. Sanders, 27, 25.
Caspar J. Heine, Anna A. Burh, 60, 41.
William F. Artman, Alice Knutson, 24, 21.
Charles H. Muetze, Annie Wright, 45, 23.
K. Staleonis, Bronislawa Kiwor, 26, 23.
George Runge, Mollie Stehlman, 40, 35.
James P. Walsh, Winifred Mahon, 48, 34.
Peter Alexander, Lucy Zajac, 24, 19.
W. Hruskol, J. Daszkiewicz, 29, 23.
Albert Gordon, Lenora Lecuyer, 23, 19.
W. Bielak, Florentyna Rabidos, 27, 22.
M. Jazwiecki, Mary Jankowski, 22, 25.
Stanley Bandor, Mary Wojton, 25, 22.
Frank Balka, Zofi Pacocja, 23, 21.
Andreas Nowak, Olga Capeszko, 27, 19.
Charles Hlavaty, Anna Skala, 20, 17.
J. Kupczun, Felicijana Waszkun, 23, 20.
Isidore Großman, Helen Altman, 28, 23.
Tom Klimacek, Lizzie Durec, 25, 25.
Jan Orzech, Katarzyna Jasok, 24, 23.
Burton Winters, Vinette Boß, 32, 28.
M. Kupinski, Josefa Ulanska, 22, 19.
Marcin Pondel, Mary Pec, 25, 20.
A. M. Goelden, Hannah Taylor, 27, 18.
G. Scimonetto, C. Lamaritata, 26, 19.
Pawel Chycar, Kawlina Osiot, 23, 21.
B. Sklansky, Ida Belinsky, 28, 28.
P. Laurino, Mary DeMillo, 24, 19.
Geo. Chrisman, Josephine Fewer, 46, 27.
Mair Glickman, Esther Bender, 21, 24.
Henry Miller, Emma Brinker, 35, 32.
Joseph Snider, Gussie Levy, 30, 21.
F. E. J. Wright, Mary Schiller, 24, 22.
Josef Dzairdzik, Maria Golec, 25, 22.
Alex Makar, Malgorzata Gruca, 21, 24.
Walter Kellas, Josie Adomaitis, 21, 21.
L. Wendelken, Katherine Gerner, 22, 20.
Dan McMahon, Georgina Maxim, 29, 24.
H. C. Wedberg, Ethel W. Aronson, 21, 19.
Joseph Balum, Anna Smigalska, 24, 24.
A. Campian, Marie L. LaPointe, 56, 48.
L. Wingbarz, Aniela Krzysztowiak, 22, 22.
Alfred M. Roe, Gerda P. Bogseth, 28, 24.
Frank Eaton, Katherina Shaffer, 50, 37.
Leo Marshall, Goldie Meyer, 26, 22.
J. Shetulskie, L. Zinatkauzka, 26, 23.
W. Totoczko, Agneska Juskosie, 29, 25.
John Holubka, Katarzyna Koza, 29, 20.
Peter Senthez, Rose Podeswa, 27, 19.
Frank Halb, Maria Gabriel, 27, 22.
Mohni J. Banicek, Anna Balu, 21, 21.
Felix Pieza, Maggi Pudzuvelkt, 37, 30.
J. E. Flenige, Hazel H. Perry, 32, 29.
Harry Calkins, Anna B. Gruber, 45, 30.
A. Drugelis, Gabriela Noriute, 32, 21.
Tony Magero, Barbara Fröhlich, 23, 20.
Charles Schroeder, Rose Konett, 32, 26.
John Gutowsky, Antonina Tella, 30, 20.
J. Trouzek, Bronislawa Sciezniak, 23, 22.
J. Ewanowsky, Ewa Matekaitis, 30, 21.
Lawrence Ewik, Sophia Oparka, 29, 38.
John T. Murphy, Grace Powell, 26, 21.
Josef Tilicki, Katherine Odorowska, 50, 47.
E. W. Moore, G. G. Parker, 40, 30.
T. Murray, Margaret Blair, 41, 34.
H. Seesholz, Olga Bettelheim, 29, 19.
J. Skalba, V. Staszkiewicz, 22, 21.
Richard Nomes, Grace Heersma, 35, 36.
John Serpelis, Rose Bicaite, 24, 22.
Jack Elliott, Gertrude Raings, 33, 36.
A. Lungis, Urzula Blakaite, 22, 21.
G. R. Clark, Anna L. McCanna, 21, 20.
William J. King, Celia Smith, 29, 26.
Joseph Cnejlova, Marie Becvar, 26, 25.
Oskar J. W. Hansen, Eva M. Brubaker, 23, 21
D. J. McAroy, C. F. Strening, 21, 18.
Jay H. Hall, Maud Carnes, 25, 23.
Petar Bartolic, Mary Forbach, 25, 19.
P. LeRoy Stoats, L. C. Troendlein, 23, 19.
G. R. Heß, Mary G. Mullineux, 24, 21.
Bert Howard, Viola Mae Daniels, 29, 19.
John F. Shooter, Angelina D. Kelma, 27, 21
E. Svoboda, Josephine Hosman, 27, 22.
Louis Adam jr., Sylvia Brueggemann, 23, 20.
F. C. Dana, Emma C. McDermott, 26, 24.
M. Kowalski, M. Kozlowska, 35, 23.
Dominick Petraitis, Marie Auskalaite, 27, 21.
J. Guiady, Margaret Wyszkowska, 24, 20.
Carl Renner, Olga D. Nelson, 22, 18.
John Proksa, Katherine Kubis, 25, 21.
Axel Rolfe, Hilda Swanson, 38, 39.
Ernest Anderson, Edith Wetterberg, 21, 23.
Anton Malsis, French Simonouskis, 32, 22.
Howard P. Hill, Ethel G. Enger, 20, 19.
S. Borowski, Maryanna Szymczak, 28, 20.
Max Wolpe, Gertrude Bremer, 25, 23.
William J. Reighan, Margaret F. Adams, 26, 22.
T. Rzepinewski, K. Krsniewska, 22, 23.
Gustav B. Esser, Hanna R. Weber, 28, 27.
Irving Wall, Ida Weiß, 26, 21.
Robert W. Richardson, Adelaide C. Harvey, 25, 22.
Jan Putvrz, Aniela Suskowna, 23, 22.
T. Laszak, Anastasia Bilinska, 33, 23.
A. Wajewski, Laura Smolzynska, 24, 18.
Jan Hodul, Lizzie Majecek, 24, 21.
Piotr Jaroszek, Anna Kruk, 24, 20.
T. S. Robinson, M. E. Guritz, 65, 33.
Christian Hennig, Emilie Penno, 26, 24.
O. E. Elhenicky, Florence Kaleth, 21, 19.
Franz Sobczak, Victoria Michalak, 24, 22.
Paul J. Hoppe, Edna Hansen, 21, 20.
James Zolt, Esther Erickson, 21, 21.
A. Goralski, Sophie Szynszak, 24, 23.
Wladyslaw Rzepker, Marya Kalola, 22, 20.
B. J. Hanrahan, E. K. Kelly, 24, 22.
Harry Hegg, Winifred Britton, 25, 21.
John C. Elliott, Alma E. Bleck, 27, 20.
Aleksander Stupal, Zofya Nowak, 25, 20.
Jozef Hojnos, Rozalija Korkowska, 22, 25.
H. Sandstrom, Julia Bangston, 25, 30.
J. Rostutis, Katarina Barzenotty, 40, 26.
Louis F. Heinfoth, Lottie Barley, 33, 25.
G. O. Smith, Hester M. Anderson, 21, 18.
M. Lusficzek, Weronika Lazinek, 21, 18.

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.30	$1.29⅝	$1.28¾	$1.29⅝
Juli	1.23½	1.22⅞	1.23⅛	1.22½—⅝
Mais—				
Mai	.78⅝	.78	.78⅜	.78¼
Juli	.78½	.78	.78⅜	.78¼
Hafer—				
Mai	.52⅝—¾	.52⅜	.52⅜	.52⅝
Juli	.49⅝	.49⅛	.49½	.49⅜
Speck—				
Jan	.—	.—	.—	19.50
Mai	19.97	19.92	19.97	19.97
Schmalz—				
Jan	.—	.—	.—	10.45
Mai	10.60	10.52	10.52	10.70
Juli	10.72	10.70	10.70	10.81
Rippchen—				
Jan	.—	.—	.—	10.60
Mai	10.87	10.85	10.85	10.95
Juli	.—	.—	.—	11.12

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.32¼	.79	.53¼	20.50	10.75	11.07
Juli	1.25⅝	.79¼	.49¾	.—	.—	.—

Die Schlußpreise entsprechen fast den höchsten Tagesnotirungen. Weizen schloß um 2⅛ bis 3, Mais um ⅞ bis 1, Hafer um ⅜ bis ⅝ und gepökeltes Schweinefleisch auf Mailieferung um 50 Punkte höher ab. Die Preissteigerung war die Folge der beträchtlich höheren Notirungen an der Liverpooler Börse. Bis heute sind alle englischen Versuche, den Versandt von neuem argentinischen und australischen Weizen zu beschleunigen, fehlgeschlagen. Das große Ereigniß des heutigen Börsentages war der Ankauf von zwei Millionen Bushels Weizen durch Bartlett, Frazier & Co., der bewirkte, daß Maiweizen auf $1.32½, einen neuen Rekordpreis, stieg. Die Klarirungen an Weizen und Mehl stellen sich für diese Woche auf 8,247,000 Bushels.

Produktenbörse.

Das Geschäft in South Water Str. bot heute fast gar keine besonders bemerkenswerte Erscheinungen. Die Zufuhr und die Nachfrage waren nur mäßig, und in den Preisen traten außer geringen Schwankungen keine Aenderungen ein. Unter der eingetroffenen Butter, Eiern und Geflügel befand sich ein gut Teil, das infolge des kalten Wetters verspätet anlangte, wodurch die Zufuhr größer erscheint als sie den Verhältnissen entspricht. Großhändler erwarten, daß die Sendungen während der nächsten Woche eine beträchtliche Verringerung aufweisen werden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.30½
„Extra Firsts", das Pfund	0.28	—0.29
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.30	—0.30½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.29	—0.29½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.30
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.16
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.16⅞
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½	—0.17
„Young America", das Pfund	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.17¼	—0.17¾
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund	0.22	—0.23
Limburger, 2 Pfd. Stuck, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Spring Chickens", das Pfund.	0.15	—0.16
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.17
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund	0.17	—0.18
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.16	—0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16	—0.17
do., „Springs", das Pfund	0.16	—0.17

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.

Das Dutzend 2.25

Hasen.

Das Dutzend 4.50

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund.	0.15	—0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht .... 2.00 —2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.25	—3.25
do., geringere Sorte	1.75	—2.00
do., Florida	2.00	—2.75
Tangarines, 2 Kisten	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	2.00	—3.25
Zitronen, kaliforn., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Cuba	2.00	—2.25
do., Hawaii, die Kiste	2.75	—3.00
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwin, das Faß	2.50	—3.00
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß	2.50	—3.00
Russets, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—2.75
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	7.50	—8.50
Jersey, das Faß	9.50	—10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.25	—0.30

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	0.75	—1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.15	—0.25
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste		1.25
do., Kalifornien, Kiste	2.25	—2.50
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.15	—0.25
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten	0.25	—0.40
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.00	—2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß	3.50	—4.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Romaine, do., Faß	2.00	—3.50
Grünkohl, das Faß		0.65
do., Illinois, 160 Köpfe	2.00	—3.00
do., do., das Faß	1.00	—1.10
Gurken, Louisiana, Dtzd	1.50	—1.65
do., Treibhaus, 2 Dtzd	1.75	—3.00
Hubbard Squash, das Faß		1.75
Karrotten, neue Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.17	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Florida, Hamper	0.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.50	—4.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		1.00
Obsterplant, das Dutzend		0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	8.00	—9.00
do., Illinois, Dtzd. Bündel	0.25	—0.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.00	—2.25
do., Louisiana, Hamper		1.50
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	3.50	—5.00
do., Illinois, Treibhaus, Dtz.	0.40	—0.50
Rosenkohl, Oststaaten, Quart	0.10	—0.12
do., kaliforn., großes Faß	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	1.00	—1.10
Rüben, Louisiana, das Faß	1.50	—2.00
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.40	—0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	5.50	—5.75
do., Kalamazoo, Kiste	1.00	—1.65
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	3.00	—3.25
Shallots, Louisiana, das Faß	2.25	—2.75
Spargel, Louisiana, das Faß	2.50	—3.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.60	—0.75
do., Louisiana, das Faß	3.00	—3.50
do., Texas, Bushelkorb	0.65	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.60
Squash, Florida, Crate	2.50	—3.00
do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste	2.50	—2.75
do., Florida, Kiste	2.50	—2.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack	1.75	—2.75
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.25	—1.50
do., Valencia, Crate	4.25	—4.50
do., weiße, Colorado, Sack	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel	1.40	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	4.90	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt	4.00	—4.10
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.50	—4.90
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste	2.00	—2.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.95	—1.00
Minnesota und Ohio, Bushel	0.95	—1.00
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.95	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.22; Nr. 3, rot, $1.28—$1.28¾; Nr. 4, hart, $1.11; Nr. 3, hart, $1.20—$1.26¼.

Sommerweizen. Northern, Nr. 3, $1.22½—1.23; Nr. 2, $1.29⅝—$1.30½; Nr. 1, $1.31½.

Mais. Nr. 6, gemischt, 68c; Nr. 3, gemischt, 75—75¼c; Nr. 2, gemischt, 77¼c; Nr. 6, gelb, 69c; Nr.5, gelb, 71¾c; Nr.5, weiß, 70c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 50—52c; Nr. 3, weiß, 50¾—52c; „Sample Grade", 49½c; Nr. 2, gemischt, 50c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 184,000, von Mais 332,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 161,000 Bu. Weizen und 74,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 76—79c; „Feed", 72c; „Screenings", 62—65c.

Roggen. Nr. 2, $1.01; Nr. 3, 99c; Nr. 4, 93—94c.

Mehl. „Straight", $5.60—$5.80 das Faß; Roggenmehl weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.60—$4.70; „First Clears", $4.90—$5.20; „Second Clears", $3.30—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.75.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.85 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.25; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.10—$7.40 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $7.25—$7.45; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.20—$7.55; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.90—$6.50.

Schafe. „Western Wethers", $6.85—$8.00 pro 100 Pfund; „Yearlings", $7.50—9.35; „Western Ewes", $5.75—$7.65; „Bucks", $4.75—$5.50; „Native Lambs", $9.25—$10.75; „Fed Western Lambs", $9.25—$10.75; „Cull Lambs", $8.00—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.78
do., gereinigt, do.	0.79
Terpentin, im Faß, Gallone	0.65

Orangefarbiger Schellack, Gallone, $1.50; weißer, $1.60. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.55
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.59

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	5	392	392	392
Amer. Shipbuilding	10	35⅛	35⅛	35⅛
Booth Fisheries	35	27	26⅛	26½
Chic. Pneum. Tool	540	73	70	72
Commonw. Edison	205	143½	143	143
Deere Company	10	96	96	96
Diamond Match	270	107¼	106	106
Lindsay Light	280	7⅞	7⅝	7⅝
Montg. Ward, bev.	67	113½	113¼	113¼
National Carbon	15	175	175	175
Public Service, bev.	5	102	102	102
do., gewöhnlich	5	108	108	108
Peoples Gas	10	107¾	107¾	107¾
Quaker Oats	44	360	360	360
Sears, Roebuck	245	183	182¼	182¾
Stewart-Warner	1619	90	88¾	89
Swift & Comp.	76	126⅝	126	126
Union Carbide	67	176	175	175
United States Steel	100	84⅝	84⅝	84⅝

Bonds.

$2000 Chicago Railways 5s „A"	91
3000 Chicago Telephone 5s	102
1000 Morris & Company 4½s	90⅝
4000 Public Service 5s	94½
1000 Swift & Company 5s	99⅛

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Vor-Inventur-Bargains für Samstag-Verkauf

Doppelte S. H. Grüne Stamps den ganzen Tag.

Grüne Stamp-Magazine werden Samstag frei verteilt.

Auto-Kappen zu 19c
Fabrikanten Muster-Partie von Autokappen — von Pongee, Satin und Musseline, in einer großen Auswahl von Facons und Farben, 50c bis zu $1.00 wert, — das Stück für........ 19c

Halstrachten für 15c
Muster-Partie von modernen Halstrachten für Damen — in jeder beliebten Facon, feiner Swiß und Organdy Qualität, — Kragen, Cuffs, Ruffs und Vestees, Werte bis zu $1.00 — das Stück für........ 15c

Männer-Hemden 49c
Feine Negligeehemden für Männer, in Passe Facon, Coat-Hemden, handgebügelte Manschetten, — Ocean Perlmutterknöpfe, Auswahl v. hübschen Streifen-Mustern, Größen 14—17, wert $1, speziell, zu...... 49c

Boudoir-Kappen 10c
Boudoir Kappen für Damen — in einer Auswahl von hübsch garnirten Facons, — in vielen Farben, — ein regulärer 19c-Wert, das Stück zum Preise von 10c

Dresden-Bänder für nur 25c

Fancy bedruckte Dresden Warp Bänder, in einem großen Sortiment von Blumen-Entwürfen, für Haarschleifen, aufwärts bis zu 6 Zoll breit; regulärer 39c Wert, Yard für 25c

Saisongemäße Strumpfwaaren
Schwere gefließte Strümpfe für Damen, breiter gerippter Strumpfband Top; ganz nahtlos; Größen 9 bis 10; regulärer Preis 25c, das Paar........ 15c
Feine Cashmere-Strümpfe für Babies, seidene Fersen und Zehen; schwarz und weiß; Größen 4 bis 6½; regulärer Preis 25c, das Paar........ 15c

Mäntel und Kleider für Kinder und Damen

Odds und Ends in Mänteln für Kinder, Größen bis zu 10 Jahre, mit oder ohne Gürtel; Werte bis zu 6.00, speziell, zu 2.98

Nachtgewänder und Kappen
Flannelette Nachtgewänder für Damen, schlichtweiß od. rosa, und blau gestreift, — reguläre Größen, 75c-Werte, speziell, zu........ 50c

Odds und Ends in gestrickten und gehäkelten Kappen — in sortirten Facons und Farben, Werte rangiren b. zu 39c, jede Kappe zum Preise von 9c
Keine umgetauscht.

Eine spezielle Partie von Mänteln und Kleidern für Damen und Mädchen; Werte in der Partie bis zu 20.00; alle Größen; so lange sie vorhalten........ 8.45

Gefließtes Unterzeug für den Winter
Feine gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, 39c Wert, zu........ 29c
39c schwere gefließte Unterhemden und Unterhosen für Knaben, zu........ 29c

Schuhe für Samstag
Schuhe für Damen, Patentleder, grauer Cloth Top und matter Top, zum Knöpfen — „Gipsy Boots" für Damen, Vici Kid neuester Schnitt, nur zum Knöpfen — Schuhe für Damen, in Gun Metal und Patent-Leder, Cloth und weiche matte Kid Tops — Schuhe für Männer, in Gun Metal Calf, zum Knöpfen und Schnüren — schwere Grain Blucher Schuhe für Männer — schwere Ledersohlen — zu haben in allen Größen.

$1.98

14karätige goldgefüllte Bi-focal Augengläser

$2.95
Dr. Kaempf, Augen-Spezialist.
Kopfschmerzen, Schwindel- und verschiedene andere Leiden, welche schlechten Augen zuzuschreiben sind, schnell entfernt und fehlerhafte Sehkraft gerichtet. Wissenschaftl. Untersuchung der Augen frei. Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Droguen für Samstag
Belladonna und Capsicum Pflaster (Erkältung, Husten und Rheumatismus) 2 für........ 25c
Camphor Ice — für........ 7c

Marshall Field & Company
Basement Annex – Store for Men

Ueberzieher, speziell markirt
zu $9.00

Für Männer, junge Männer und Jünglinge

Viele Ueberzieher von unseren teureren Partien wurden diesem Sortiment beigefügt, solcherart eine Auswahl bildend, die ganz außerordentliche Werte bietet. Diese Offerte sollte besonders für Männer von Interesse sein, die während des Restes der Wintersaison einen Ueberzieher von mäßigem Preise zu tragen wünschen.

Alter 14 bis 22 für junge Männer und Jünglinge.
Größen 34 regulär bis 50 korpulent für Männer.

Januar-Verkauf von

Waschbaren Knaben-Anzügen, 85c

Neue Ausstellung von 1916 Moden für Knaben — die Stoffe sind gewebter Madras, Chambray und Gingham. Dieses sind Werte, wie sie unseres Erachtens nach später nicht mehr zu haben sein werden. Größen 2½ bis 8.

Wollene Norfolk Knaben-Anzüge, $3.50
Mit zwei Paar Hosen,
Alter 6 bis 18.

Mackinaw Röcke für Knaben, $5.00 Alter 8 bis 16.	Knaben - Ueberzieher herabgesetzt, $5.00 Alter 2½ bis 10.

Knickerbockers für Knaben — das Paar speziell zu 85c.

Für Männer und junge Männer—

Field „Carlisle" Schuhe
$3.00 Paar

Kein besserer Schuh kann gemacht werden, um zu diesem Preise verkauft zu werden. Die verschiedenen Moden zeigen ganz den Charakter teurer Schuhzeugs. Die Güte der Arbeit und die vortreffliche Qualität des für sie verwandten Materials sichern wirkliche Dauerhaftigkeit und Zufriedenstellung zu.

Slippers, leicht beschmutzt, zu 95c das Paar.

Basement Annex — Der Laden für Männer.

Die

State Commercial & Savings Bank
Die Bank des Deutschtums von Chicago

macht hierdurch alle Freunde und Kunden darauf aufmerksam, daß

Herr L. Kaufmann,

früher mit unserem Foreign Department, nicht mehr mit uns geschäftlich verbunden ist, und daß alle geschäftlichen Transaktionen nur in unserem Bankhaus

1935 Milwaukee Avenue

abgeschlossen werden müssen.

Das neue türkische Nationalgefühl.

Die denkwürdige Rede, die der Präsident der türkischen Kammer Halil Bei in der Eröffnungssitzung bald nach Ausbruch des türkischen Krieges gehalten hat, enthielt bei allem selbstbewußten Stolz und der Versicherung, lieber heldenhaft zu sterben, als feig dem Kampf auszuweichen, doch manches, was die Alliirten als eine Ermutigung auslegen konnten, den Angriff auf die Türkei zu unternehmen. Vielleicht waren die Worte absichtlich so gewählt, um den Feind heranzulocken, um dann starke feindliche Kräfte, die sonst auf dem europäischen Kriegsschauplatze verwendet worden wären, an den Dardanellen zu binden. Wenn dem so ist, so war der Erfolg durchschlagend. Denn eine ganze, schwer zu entbehrende Armee der Verbündeten mit zahlreicher Artillerie und unendlichen Munitionsmengen war in der Folge durch nicht weniger als sieben, und wenn man alle Vorbereitungen rechnet, mehr als acht Monate hindurch vor den Dardanellen nicht nur ohne Erfolg festgelegt, sondern wurde auch so gut wie verbraucht, und ungeheuer schwer ist der Schlag, den namentlich das englische Ansehen erlitt. Und wer gesehen hat, mit welcher heldenhafter Zähigkeit die türkischen Soldaten und ihre Führer die Dardanellen gehalten haben, der kam sehr bald über das Gefühl hinweg, daß hier doch eigentlich der einzig kritische Punkt auch des deutschen Verteidigungssystems im Weltkriege gelegen hat. Die Türkei aber wird von dem Blute, das ihre Söhne auf Gallipoli vergossen haben, nicht nur großen politischen Gewinn für die Zukunft haben; auch moralisch ist der Einfluß ungeheuer, und eben diese tiefgreifenden moralischen Wirkungen sind es, die heute schon sichtbar sind, während der politische Gewinn erst noch eingeheimst werden muß.

Der türkische Patriotismus, das türkische Nationalgefühl sind durch den erfolgreichen Widerstand einer großen Uebermacht gegenüber mächtig emporgeblüht. Deutschland gönnt von Herzen seinem tapferen Bundesgenossen seine Erfolge und seine Ehren und wird auch im zukünftigen friedlichen Verkehr mit der Türkei bei intensiv gesteigerten, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen stets bemüht sein, der neuen, stark ausgeprägten Auffassung gerecht zu werden. Man wird gut tun, sich klar zu machen, worin die neuen Anschauungen, die der Krieg gebracht hat, bestehen u. welche geistigen u. politischen Strömungen bei Deutschlands Verbündeten herrschen. Sie kennen zu lernen, ist nicht schwer für den, der mitten unter ihnen lebt. Das tägliche Leben zeigt sie ihm auf Schritt und Tritt. Die Bedeutung aller dieser Symptome rechtzeitig und richtig einzuschätzen, ist eine Notwendigkeit für Deutschland, die unmittelbar mit dem Friedensschluß, wenn das Militärische zurücktritt und das Politisch-Wirtschaftlich-Kulturelle das Gebiet beherrscht, sich sofort als dringend fühlbar machen wird.

Wer jetzt nach Konstantinopel kommt, dem wird zuerst vor allem eine Tatsache auffallen, an die er zu Hause sicher nicht gedacht und geglaubt hätte und die auch früher ganz undenkbar gewesen wäre: daß in der Türkei, oder sagen wir besser in dem so unendlich internationalen Konstantinopel, ja sogar in dem Hauptsitz aller Fremden, wo das türkische Element sehr zurücktritt, die türkische Sprache mit der größten Energie als offizielle Landessprache für den gesamten Verkehr des öffentlichen Lebens durchgeführt wird! Die Türkei, oder mindestens ihre Hauptstadt, ist gerade so gut vielsprachig wie etwa Oesterreich. Europäer, Armenier, Griechen u. s. w. sind Bevölkerungselemente, die allein in der Hauptstadt viele Hunderttausende ausmachen. Aber gehen wir heute die „Grande Rue de Péra" entlang, wo der Hut vor dem Fes fast überwiegt und von den Festrägern mehr als die Hälfte türkische Untertanen nicht-osmanischer Rasse sind, so werden wir, mit ganz wenigen Ausnahmen, schwerlich auf allen Geschäftsschildern andere als türkische Inschriften lesen! Sie machen sich recht hübsch, denn die meisten Geschäftsinhaber haben klug das Angenehme mit dem Notwendigen zu vereinigen gewußt, indem sie auf schönen Glasplaketten oder auf den Spiegelscheiben ihrer Auslagen ihre Firma in Goldschrift kunstvoll zur Verzierung angebracht haben, so etwa wie Koransprüche oder die Inschriften auf den Buden der Bazare „Inschallah" oder „Bismillah"! Aber lesen kann sie der Europäer nie, der Armenier oder Grieche selten, und mehr als einmal passirt es einem jetzt, daß man an einem Geschäft, wo man früher stets seine Einkäufe besorgt hat, zwei-dreimal suchend vorübergeht, ohne es finden zu können, so sehr hat sich der Eingang durch Wegnahme der gewohnten französischen Inschrift verändert! Doch dem ist erst neuerdings, seit einigen Monaten, so. Noch während des Krieges war Pera in dieser Hinsicht europäisch-international, bis im Juni das Gesetz, wonach alle französischen, englischen u. s. w. Aufschriften zu entfernen seien, anfing durchgeführt zu werden. Die Türkei hat in humaner Weise auch den Angehörigen feindlicher Länder nicht nur ein Asyl gewährt, sondern sie sogar ungestört ihren Beruf, ihren Handel weiter in der bisherigen Form ausüben lassen. Französische und englische Kaufleute machen nach wie vor in ihren Läden gute Geschäfte— aber die Aufschriften in ihrer Sprache werden nicht mehr geduldet, und auch nicht mehr auf deutschen oder anderen nichtfeindlichen Geschäften! Haß gegen den Feind kann es also jedenfalls nicht sein, was die feindlichen Sprachen ausgerottet hat. In Deutschland war und ist man sich über die wahre Bedeutung der Maßregel jedenfalls kaum klar geworden. Optimisten mögen es als eine Maßregel zur Stärkung des bundesgenössischen Deutschtums aufgefaßt haben; aber die deutschen Firmenaufschriften, wenn auch erlaubt, sind darum nicht zahlreicher geworden. Höchstens, daß einmal ein Geschäft, wie das griechische Modewarenhaus „Au Lion", nachdem es einige Wochen ohne jede andere als türkische Aufschrift gewesen war, jetzt wieder den Versuch gemacht hat, dieselbe Inschrift, nicht etwa „Zum Löwen", sondern „Au Lion" mit gothischen Schriftzeichen zu bringen, und unter dem Schutz des deutschen Schrifttums ungestört in seiner neuen Inschrift prangt! Die deutschen Firmen aber, die besser wissen, um was es sich handelt, ziehen es meistens vor, sich mit einer türkischen Aufschrift zu begnügen. Das ganze Verfahren entbehrt des Humors jedenfalls nicht; in der „Elektrischen" hat man die Warnung, während der Fahrt nicht auf- und abzusteigen, in französischer Sprache, schwarz übermalt, es darauf ankommen lassend, daß einmal einer alten Dame, die selten mit der Trambahn fährt und noch nicht Türkisch kann, ein Unfall zustößt; in den Gärten warnt man lieber nicht mehr vor dem Abreißen von Blumen und Zweigen, als daß man die französischen Tafeln gelassen hätte; und das Schild außen an der Redaktion der in französischer Sprache erscheinenden Zeitung „La Defensé" muß jetzt „Die Verteidigung" lauten, nebenbei bemerkt, eines der wenigen deutschen Firmenschilder. Groß und stolz prangt dagegen in der Peralstraße das Schild der amerikanischen „The Singer Sewing Machine Company!" Aber Amerika ist eben nicht Europa. Damals, im Sommer, hat man die englischen, französischen usw. Aufschriften unterdrückt, die armenischen, griechischen, hebräischen gelassen; erst ganz neuerdings, etwa seit zehn Tagen, beginnt man auch die griechischen zu entfernen. Auf den Weg, neben einer obligatorischen türkischen Aufschrift in großen Lettern noch eine ganz kleine, etwa in französischer Sprache, die immer noch die Verkehrssprache im Orient ist und bleiben wird, zu gestatten, ist man nicht gekommen: man will das Türkische allem Europäertum gegenüber durchsetzen. Man hat aber auch ein Gesetz erlassen, wonach die geschäftliche Korrespondenz aller Firmen in türkischer Sprache geführt werden muß; ältere Herren werden es als Direktoren schwer empfinden, ihre eigene Geschäftskorrespondenz nicht kontrolliren zu können, mancher, der seit Jahren in der Türkei geweilt hat, wird aus diesem Grunde andern Platz machen müssen, die sich mit dieser, in der Schrift so sehr schwer zu erlernenden Sprache genügend befaßt haben. Die Organisation gründlichen Unterrichts im Türkischen für deutsche Kaufleute schon in der Heimat gewinnt hier eine große Bedeutung.

Noch manche andere Erscheinungen der Art ließen sich anführen, die den herrschenden Geist des „praktischen Nationalismus" kennzeichnen. Doch ist noch nicht die Zeit zu ihrer Erörterung gekommen. Auf sprachlichem Gebiet, um dabei noch kurz zubleiben, geht Hand in Hand mit dem nach außen gerichteten Entschluß, der türkischen Sprache Geltung zu verschaffen, auch eine innere Sprachreform. Die neue Sprachschule, die eine große und gründliche Arbeitsorganisation darstellt und viele begeisterte Anhänger hat, will die türkische Sprache gründlich von allen arabischen und persischen Elementen reinigen, die bisher einen so großen Bestandteil ausmachen, daß man eigentlich sagen konnte, die türkische Sprache setze sich aus drei Elementen zusammen. Ein reintürkisches Wörterbuch großen Stils ist bereits in Entstehung begriffen. Auch hier, wie auf allen sonstigen Gebieten des geistigen und kulturellen Lebens, setzt sich der seiner Rasse bewußte „Turanismus" allmählich durch. Er hat seit dem Bündniß mit Bulgarien sogar angefangen, ein Element der großen Politik zu werden. Der Hilal, das neue Zeitungsorgan des jungtürkischen Komites, griff neulich einen Gedankengang einer ungarischen Zeitung auf, die hervorhob, daß nach dem Durchbruch durch Serbien sich die Vereinigung von drei „turanischen" Nationen vollziehen werde, den Madjaren, den slawisirten Uralaltaikern, die nach dieser Auffassung die Bulgaren darstellen, und den Türken. Das türkische Blatt fügte anerkennend hinzu, die Erweckung des turanischen Bewußtseins sei in der Türkei schon seit einigen Jahren auf der Tagesordnung; „Turan" sei das „centre de ralliement" der türkischen Nationalisten und bedeute die Rückkehr zur Tradition, und die drei der Rasse nach so verwandten Völker seien, durch Lebensinteressen vereint, dazu bestimmt, eine mächtige Gruppe zu bilden, die der natürliche Verbündete des Deutschtums sei. Ueberall, in Dutzenden von Artikeln, stoßen wir in der türkischen Presse auf Ausführungen, die vom Geiste eines starken, in erwachten Rassebewußtseins diktirt sind. Und wenn die Türkei einmal anfängt, die Früchte ihrer starken Politik, die sie in diesem Weltkrieg gewagt hat, zu ernten, wird die Aera nationalen Stolzes und selbstbewußten Unabhängigkeitsgefühls noch um vieles schärfer werden.

Auch auf wirtschaftlichem Gebiet fehlen jetzt schon die Anzeichen nicht, daß die neue Türkei gewillt ist, selbst an dem großen Gewinn der kommenden Blütezeit teilzunehmen. Mit Stolz hat neulich noch der Präsident der Kammer von der „Abschaffung dieser verdammten Kapitulationen" geredet, und die Zeiten scheinen mit dem Kriege vorbei, wo die türkische Regierung alle gewinnreichen Unternehmungen in fremde Hände gelegt hat. Der Hilal, überhaupt sehr belehrend in allen diesen Dingen, hat neulich unter dem Titel „L'Allemagne et nous" eine ganze Artikelserie gebracht, worin er zeigt, wie deutsche Methode, deutsche Organisation, deutsche Technik von Deutschland übernommen werden sollen, die wirtschaftliche Entwickelung aber eine nationale sein muß. Auch deutsche Kapitalien wird die Türkei brauchen, sehr große sogar; aber schon sind Vorbereitungen im Gange, daß nicht mehr wie früher aller Gewinn in europäische Taschen fließt. Türkische Gesellschaften und Unternehmungen werden zum Teil jetzt schon gegründet, wenn auch einstweilen jetzt auf dem Papier, die einen Rahmen für die Vergebung der vielen Konzessionen bilden sollen, die man in der kommenden Aera des Aufschwungs voraussieht. Die Gesetzgeber der neuen Türkei werden es an nichts fehlen lassen, ihren türkischen Untertanen ihren Platz bei dieser verheißungsvollen Entwickelung zu sichern.

Doch werfen wir, um diese Betrachtungen für heute abzuschließen, noch einen Blick auf das rein politisch-kulturelle Gebiet. Da kennzeichnet nichts besser den neuen Geist, als die Schlußsätze eines Anfang September, ebenfalls in Hilal, erschienenen Artikels „Notre mission en Orient", die man am besten wörtlich wiedergibt: „Von neuem heftet ganz Westasien seine Blicke auf uns ... Es fühlt sehr wohl, daß unser Triumph für es den Beginn einer neuen Aera bezeichnet, einer Aera, die seine moralische und geistige Wiedergeburt unter der Aegide einer starken, unabhängigen, kühn und mit vollkommenem Selbstvertrauen dem Fortschritt entgegenschreitenden Türkei bedeutet. Unsere Jugend und unsere intellektuellen Klassen dürfen nicht vergessen, daß ihnen nach dem Kriege die edelste aller Aufgaben zufallen wird. Eine ganze Welt, eine Welt von hunderten von Millionen Seelen, die nicht nur die Türkei, sondern mit ihr Westasien und Nordafrika umfaßt, erwartet von ihnen das Heil, das moralische, geistige und kulturelle Heil. Diese Millionen von Menschen erwarten ihre Wiedergeburt von uns; wir sind es, die ihnen die Anregung geben, sie zum neuen Leben führen müssen; unsere Sprache wird ihnen die Keime dieses neuen Lebens, dessen sie so sehr bedürfen, bringen; sie muß ihnen neue Prinzipien der Regeneration, neue Auffassungen von der Religion, die Moral, das Recht der Wissenschaft, Kunst und Literatur, der Familie, des Staates, kurz alles dessen, was das moderne Leben ausmacht, vermitteln. Mit dieser grandiosen Mission hat das Schicksal uns betraut nicht nur gegenüber unserer eigenen Rasse, sondern gegenüber all den Völkern, die mit unserer Rasse durch Beziehungen irgendwelcher Art verbunden sind."

So weit gehen die Bestrebungen der neuen, durch den blutigen Krieg geistig erstarkten Türkei. Wir haben heute nur wenige Punkte, die den heute wehenden Geist ausmachen, gestreift.

Kochherd deutscher Soldaten bei Ostende.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Glücklicher Fund.

Einen ansehnlichen Münzenfund machte ein an der Osterstraße in Emden wohnender Drechslermeister, der zur Anlage eines Fußbodens beim Ausheben von Erde beschäftigt war und auf einen Klumpen Silbermünzen stieß. Annähernd 1000 Stück in Größe der früher gültigen 9- und 18-Stäber, die einen Wert von 50 Pfg. bezw. 1 Mark hatten, aber auch Stücke in Umfang und Stärke von 5 Mk. lagen da. Der für Numismatiker wichtige Fund — die Münzen sind über 300 Jahre alt — dessen Silberwert sechshundert Mark betragen soll, ist an das Provinzialmuseum in Hannover zur näheren Begutachtung gesandt worden.

Der Goldschatz im Leinwandlappen.

Daß noch immer Gold von Leuten, häufig auch von den minderbemittelten Volksschichten, aus ganz unbegründeter Angst heimlich aufbewahrt wird, zeigt folgender Fall: Die Frau eines einfachen Eisenarbeiters in Berlin, die diesen nur kurze Zeit überlebt hatte, war ohne Hinterlassung leiblicher Erben in hohem Alter verstorben. Als der Nachlaßrichter das hinterlassene alte Gerümpel von seinem Beamten sorgfältig untersuchen ließ, fand er unter schmutzigen Tüchern und Wäschestücken einen mit Bindfaden vielfach umschnürten Leinwandlappen vor, in dem 1000 Mark in Zwanzigmarkstücken versteckt waren. Diese wanderten natürlich sofort zur Reichsbank.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State and Jackson

—SUBWAY—

Ueberzieher passend für das kalte Wetter, gemacht in dem langen voll „skirted" Effekt, von schwarzem Kersey, quilted Futter und Astrakhan Kragen, doppelbrüstig mit Schleifen zum Knöpfen; ein erstaunlicher Wert. Ebenfalls eine wundervolle Auslage von hübschen Ueberziehern mit den neuen eingesetzten Aermeln.

Ebenfalls

Anzüge für Männer und junge Männer, elegante Modelle, sorgfältig geschneidert von feinen Schottischen Cheviots, mit eleganten Mustern, in grünen, blauen, braunen und lohfarbigen Streifen und Mischungen. Anzüge für Männer von fancy und einfachen Worsteds und Cassimeres.

Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf
$12.75

Unvergleichliche Werte in Winter-Anzügen für Männer und junge Männer, von einfachen und fancy Stoffen, offerirt zum Preise von **$9.75**

Männer-Hosen
Beste $3 und $3.50 Excello Hosen. **$2.65**

Hochfeine $2.50 Hosen, zu **1.75**
$4.50 und $5.00 Hosen, zu **3.45**

$10 und $12 Mackinaws für Männer, $7.45

Knaben-Anzüge
Dauerhafte Knaben-Anzüge, außerordentliche Bargains, **$1.75**

$5 und $6 Mackinaws f. Knaben, **3.75**
$13.50 Jüngl.-Ueberzieher, Gr. 1 b. 19 Jahre, **$6.25**

Wollenes Knaben-Unterzeug reduzirt auf 39c das Kleidungsstück.

Schuhe und Sturm-Boots
Starke lohfarbige Sturm-Boots f. Knaben, Größen 2½ bis 5½, fein für Wintergebrauch, spez. zu..... **$2.45**
Solide viscolized boarded Calf-Schuhe für Männer, lohfarbig oder schwarz, $3 und $3.50 Werte, zu... **$2.45**
Starke Calf Blucher Arbeitsschuhe f. Männer, Goodyear Welt, jetzt...... **$2.85**
Schulschuhe für die Kleinen, Größen 9—13½, zu **$1.45**

Ausstattungen zu herabgesetzten Preisen
Hemden, echtfarbig, plaited, Negligee oder mit weichen Manschetten, Größen 14–17, $1 und $1.15 Werte, jetzt nur........... **79c**
Sweater Coats, schweres Garn, große Kragen, grau und Maroon, früher $4.00—herabgesetzt auf **$2.95**
Halstrachten, feine Qualität Seide, sortirte Muster, 35c und 50c Qualitäten, herabgesetzt auf **25c**

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Spezielle Offerten für Samstag, den 22. Jan.

Koupon Frisch gerösteter Peaberry Kaffee — reg. 30c; Pfund .... **23c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Maryland Rye Whiskey; Qut.-Fl. .. **69c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Blue Label Karo Syrup; die Büchse .... **9c** (Mit diesem Koupon)

Koupon 12c Qual. Erbsen, Corn oder Tomaten; Büchse zu .... **8½c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Boston Baked Bohnen; die Büchse ..... **9½c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Vorzüglicher Alaska Lachs, 18c Qualität —1 hohe Pfd.-Büchse **11c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Dreß-Hemden für Männer — gutes Muster-Sortiment—regulärer 1.25 Wt.; in allen Größen zu..... **93c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Bester Carolina Kopf-Reis; 2 Pfd....... **13c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Toilet-Papier — 5 Rollen für .... **10c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Flannel Nachtkleider für Kinder, rosa und blau gestreift, unsere 50c-Artikel zu... **45c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Ganzseidene Four-in-Hand Halstrachten für Männer — reg. 50c Artikel zu.... **45c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Boy Scout Gauntlets — schwarz und lohfarbig; reg. 75c Wert; das Paar zu... **50c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Morton's Free Running Salz; Paket. **8½c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Charm Tomaten — 14c Qualität; Büchse **11c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Braune u. graue Chinchilla-Kappen für Männer, mit pelzgefüttert. Ohr-„Laps"; speziell ...... **39c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Küchen- u. Badezimmer Klenzer — 5c Büchsen; 6 für...... **15c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Volle Größe Feder-Kopfkissen, bezogen mit geblümt. Ticking —reg. 75c-Wert ..... **53c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Beste Butter; Pfd.... **33c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Bestes Schmalz — 2 Pfund für .... **24c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Beste Eier; Dutzend ... **29c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Hartung's Three King's Magen-Tropfen; Flasche .... **19c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Frankfurter oder Bratwurst; 2 Pfd...... **23c** (Mit diesem Koupon)

Koupon Snider's Tomaten-Suppe; drei Büchsen ... **25c** (Mit diesem Koupon)

Fleischwaaren

Magere Pork-Schulter, 7 bis 8 Pfund im Durchschnitt; das Pfund zu **11¾c**
Frisch geschnittenes Leaf Lard Pfd. **10¾c**
Geräucherte Schulter-Schinken; Pfund **12½c**
Feines Pot Roast of Beef; Pfd. zu 12½c und.............. **15c**
Reiner fetter Speck; Pfd....... **13½c**
Frisch gehacktes Fleisch; 2 Pfd. für **25c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das am meisten benutzte Nachschlagebuch in Chicago

Die nächste Ausgabe des Chicago Telephon-Adreßbuchs geht zur Presse am

1. Februar

Abonnenten werden ersucht, uns sofort zu benachrichtigen von irgend einer Aenderung, die ihre jetzige Adresse im Telephon Directory betrifft.

Call Commercial Department Official 100

Chicago Telephone Company

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Kleiderstoffe

40zöll. reinseidene Crepe de Chine, einfarbig oder satingestreift, in großer Farbenauswahl für Straßen- und Abendkleider, wert $1.69, Yd.. $1.29

36zölliges Seide-Poplin, 50 Schattirungen zur Auswahl, $1.00 Wert, speziell, die Yard.................. 65c

Eine Partie reinwoll. importirte Kleiderstoffe, nur in schwarz, 40 bis 50 Zoll breit, wert bis $1.59, Yard... 98c

Candies

Altmodische Chocolate Opera Drops, Rahmfüllung, delikate Sorte, 18c-wert, 2 Pfd. an 1 Kunden, Pfd... 10c

Peanut Squares und Brittle, sehr delikat, 15c Wert, Pfund............ 8c

Hochfeine Schokoladen, handgerollt und eingetaucht, in hübschen Schachteln, 50c Wert, Pfundschachtel zu........ 29c

Schokolade bezog. Bittersweets, assort. Flavors, sehr delikat, Pfd.. 15c

$4.98 Dreß Skirts, $2.69

Unser ganzes Lager von Skirts, wert bis $8, f. Samstag in 3 Partien gruppirt:

Partie Nr. 1 — Besteht aus 300 Kleidröcken für Damen und Mädchen, aus guten, schweren, wollenen Stoffen gemacht, in einer großen Auswahl von Facons, alle Größen in der Partie, aber nicht alle Größen in jeder Facon, regulär $4.98; spez. Samstag. $2.69

Partie Nr. 2 — Besteht aus Kleidröcken für Damen und Mädchen, aus gutem Stoff gemacht, in 25 der allerneuesten Facons, in Navy, Schwarz, Copenhagen, Braun oder Grau; regulär zu $6.00 bis $8.00 verkauft — Eure Auswahl am Samstag zu.............................. $3.95

Partie Nr. 3 — Besteht aus Kleidröcken für Damen und Mädchen, handgeschneidert von feinem schwarz. Chiffon Broadcloth, Seide-Poplin, Gaberdine oder Serge und Seide-Kombination, in neuesten Moden, voller Flare-Effekt, Samstag, solang sie vorhalt. $5.98

$18.00 Party-Kleider zu $7.98

Gesellschafts- oder Ballkleider für Damen u. Mädchen, handgemacht von feinem Spitzen-Chiffon oder Georgette Crepe, in Rosa, Maize, Hellblau, Hellgrün oder Lavender, in den neuesten Facons, regulär bis zu $18.00 verkauft — speziell, so lange sie vorhalten, zu........... $7.98

Mäntel für Damen zu $5.00

Wir haben eine Partie von etwa 100 Mäntel in verschiedenen Facons und Stoffen zur Hand, zum Teil $15 Werte, gute Winterstoffe; für Samstag in drei Gruppen geteilt, so lange sie vorhalten:

Partie Nr. 1:	Partie Nr. 2:	Partie Nr. 3:
$3.00	$4.00	$5.00

Endgiltige Herabsetzung vor der Inventur an allen

Männer- u. Jünglinganzügen u. Ueberziehern

Nirgendwo in dieser großen Stadt können Sie solch gute Kleider zu solch niedrigen Preisen als wie hier während dieses Verkaufs erwerben. Jeder Ueberzieher, Pelz- und pelzgefütterte, und jeder fancy Anzug unseres Lagers ist eingeschlossen. Die folgenden sind einige der vielen Bargains:

$10.00 Männer-Ueberzieher mit Shawl-Kragen zu.......... $5.65
$10.00 Männer-Ueberzieher mit Convertible Kragen, doppelt-rüstig, zu.......... $5.65
$10.00 Balmacoon Ueberzieher für Männer zu.......... $6.90
$12.50 reinwollene Balmacaan Ueberzieher für Männer zu.......... $8.75
$12.50 und $15.00 fancy gemischte Ueberzieher für Männer zu.......... $8.90
$15.00 feine reinwollene handgeschneiderte Ueberzieher für Männer zu.......... $9.95
$22.50 Pelz-Ueberzieher für Männer — sehr speziell zu.......... $14.50
$10.00 Männeranzüge, schön grau und braun gemischt, zu.......... $5.59
$10.00 blaue gemischte Cassimere-Anzüge für Männer zu.......... $6.95
$12.50 schwere Kammgarn „French Back" Anzüge für Männer zu.......... $9.85
$15 und $18 feine handgeschneiderte Anzüge für Männer zu.......... $12.50
Gute einzelne Männerhosen, alle Größen, zum Verkauf am Samstag speziell zu.......... 88c

Drogen

25c Pisos Cough Cure zu............ 15c
25c Omega Oil, speziell zu............ 19c
50c Sal Hepatica, speziell zu............ 29c
$1.00 Scotts Emulsion zu............ 59c
$1 Listerine zu............ 59c
10c Handwitch Handseife............ 6c
50c Graves Zahnpulver zu............ 23c
25c Danderine zu........ 15c
75c Mellens Food zu........ 48c
$1.00 S. S. S. — speziell zu........ 59c
25c Kohlers Kopfwehpulver........ 14c
5c Smiths Cough Drops........ 3c
Handbesen — das Stück........ 9c
50c Haarbürsten das Stück........ 19c

Große Räumung am Samstag von garnirten Hüten

Ungefähr 300 elegante garnirte Hüte — in einer der neuesten Facons — dieselben sind Werte von $12.00 bis $15.00, und zum Verkauf am Samstag, soweit sie reichen, zu nur

$2.98

Zigarren

White Marmol hochfeine hiesige Zigarren, speziell — Kiste von 50 zu..... $1.25
Domindora importirte Zigarren, $2.50 Kiste von 50 zu.... $1.35
Cremo Zigarren — Kiste von 50 zu.... $1.55
A. B. Zigarren — Kiste von 50 zu.... $1.69
Saint Armo Zigarren, lange Einlage, $1.85 Kiste von 50 zu.... $1.25
Helios 5c Manilla Zigarren, 10 f. 25c; $4 Kiste von 100.. $2.00
Alle 5c-Packete Rauchtabak, 9 für.......... 35c
North Pole Cut Plug Rauchtabak —.......... 29c
Navy Rauchtabak, 10c-Packete, 5 für.......... 25c
Central Union Cut Plug od. Maryland Club Rauchtabak — 6c-Packete, 10 für.......... 25c

Damen und Männer sollten die Gelegenheit wahrnehmen, dauerhafte und moderne Schuhe zu äußerst niedrigen Preisen zu kaufen. Die gegenwärtigen Verhältnisse sind derart, daß die Schuhpreise unausgesetzt steigen. Es wird eine geraume Zeit nehmen, wenn überhaupt jemals wieder ihnen eine Gelegenheit geboten wird, solche Werte zu erhalten, wie sie bei unserem Räumungsverkauf geboten werden, welcher am Donnerstag, Freitag und Samstag stattfindet.

$3.50 und $4.00 Männerschuhe zu.. $2.39	$4.00 und $3.50 Damenschuhe zu.... $1.89	$2.00 Comfort Damenschuhe, mit Gummi-Absätzen, zu.......... $1.49	79c warme Haus-Slippers für Mädchen...... 49c	$1.25 Kinderschuhe zu.......... 69c	Erste Qualität Sturm-Gummischuhe für Damen, 69c-Wert, zu.......... 39c
$3.00 und $3.50 Männerschuhe zu... $1.89	$2.50 und $3.00 Damenschuhe zu.... $1.59	$3 „beaded" fancy 3-Straps für Damen zu.......... $1.89	$1.50 Knöpfschuhe für Knaben zu..... $1.19	$1.00 Kinderschuhe zu.......... 59c	$1.50 Kinderschuhe zu.......... 89c
$2.00 und $2.50 Männerschuhe zu... $1.59	$2 Damenschuhe zu.......... $1.39	$1.50 weiße und schwarze Satin-Slippers für Damen zu.......... $1.00	1.39 Little Gents Schuhe zu.......... $1.00	50c weichsohlige Baby Schuhe zu.......... 19c	$2.00 Mädchenschuhe zu.......... $1.19
$ 2 Haus-Slippers für Männer zu...... $1.39	$2.50 fancy Damen-Slippers zu.... $1.59		$1.25 Haus-Slippers für Damen, 1 Strap, — zu.......... 69c	Schwarze Jersey Leggins für Damen und Mädchen, 75c Wert, zu.......... 39c	$1.50 hohe Mädchenschuhe zu.......... 98c
$1 Haus-Slippers für Männer zu.......... 69c	$3.50 und $4.00 Sturmschuhe für Damen zu.......... 1.89				

Feiner Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, Pfund $11\frac{3}{4}$c

Swifts Empire Brisket Speck — das Pfund zu.......... $17\frac{3}{4}$c	Feinster Wisconsin Limburger Käse — das Pfund zu.......... 18c	Kalbsbraten, kurze Keulen oder Nierenstück — das Pfund....... $16\frac{3}{4}$c	Feine kleine Pork-Schultern — Pfund......... 12c	Sniders reiner Tomato Catsup, zwei Flaschen an 1 Kunden — Pintflasche....... $16\frac{1}{2}$c	Fancy hiesiger Schweizerkäse, Pfund......... 25c
Hetzels berühmte Bratwurst — Pfund.......... 10c	Pork Loins, mager, klein, fein zum Braten — Pfund....... $14\frac{1}{2}$c	Feine Early June Erbsen, Corn od. Tomaten — drei Büchsen für.... 25c	Selbst geschlachtetes Geflügel zu niedrigsten Marktpreisen.	Tryphosia, — das neue delikate Dessert, drei Packete für.......... 25c	Aepfel, ausgewählte Michigan Greenings, beste Koch- und Back-Qualität, 10 Pfund für 37c — Pfund.......... 4c
Feine geräucherte knochenlose Butts, das Pfund zu.......... $18\frac{3}{4}$c	Gerolltes Rippen-Roast, keine Knochen od. Abfall, Pfund....... $18\frac{1}{2}$c	Sirloin Steak, Mittelschnitt, Pfund....... $18\frac{1}{2}$c	Royal Marke frisch gerösteter Kaffee — das Pfund zu.......... 25c	Uncle Jerry Pfannkuchenmehl — drei Packete für.......... 23c	Grapefruit, delikat für das Frühstück — saftig und erfrisch'd, 6 für 39c — Stück.......... 7c
Butter, feinste Elgin Creamery — Pfund....... 33c	Apfelsinen, süße saftige Floridaer, die allerbesten, speziell, Dutzend zu.......... 29c	Kalbsschulter od. Brust, das Pfund...... $14\frac{1}{2}$c	Feiner Santos Peaberry Kaffee, alte Ernte, — das Pfund......... 16c	Apfelsinen, fancy kernlose, 40c Wert, Dutzend zu.......... 33c	Süß-Kartoffeln, echte Jerseys — 3 Pfund für.......... 10c
Eier, ausgewählt und groß — Dutzend........ 27c		Prima Pot Roast, zart — das Pfund....... $13\frac{1}{2}$c	Virginia frisch geröstete Peanuts, Pfd..... 10c		

Knaben-Anzüge u. Ueberzieher

Norfolk-Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 17 Jahre, in grauen oder braunen Mischungen, mit Knickers in vollem Schnitt, speziell zu..... $1.95

Chinchilla-Ueberzieher für Knaben — ferner hübsche braune und graue Mischungen, — Größen 2 bis 8 Jahre, speziell zu.......... $1.95

Liköre

Cedar Brook Bourbon Whiskey, „bottled in Bond", nur 2 Flaschen an einen Kunden — die Flasche zu.......... 69c

Cognac Brandy, 3 Star — speziell, die Flasche zu.......... 65c

Old Kentucky Bourbon — 100 Proof, wert $3.50, die Gallone zu $2.65; — halbe Gallone zu.......... $1.35

Jamaica Rum oder Rock & Rye, die Flasche zu.......... 59c

Aus Serbien.

Von Wilhelm Conrad Gomoll.

Nach dem Abschluß der gegen die serbische Armee eingeleiteten Operationen fügte es der Zufall, daß ich noch einmal nach Nordserbien kam und damit die Donauufer wiedersah. Durch Wochen tobten die Kämpfe, die nun von Erfolg gekrönt waren; Märsche und Strapazen hatten sie für unsere Truppen gebracht, aber frohen Mutes standen sie am Feinde. Gerade durch das, was hinter ihnen liegt, kann alles, was noch kommen mag, sie nicht mehr erschrecken; denn das ist gewiß: schwerer wie in Serbien kann der Krieg nicht mehr werden. Auch den letzten Anstrich eines Kulturmenschen hat der Balkankrieg verwischt. Man stand im Dreck, man watete im Kot und Schlamm aufgeweichter Straßen, man schlief in Kukuruzschobern, auf der stinkenden Erde elender rauchschwarzer Serbenhütten, man lag im Freien bei Regen und Schnee, man röstete sich förmlich an den offenen, schwelenden Feuern, über denen Qualmschwaden entweder gegen den grauen Schneehimmel der Nacht oder gegen die teerschwarzen Holzdecken der Hütten dick emporstiegen. Man saß an diesen Feuern mit Tränen in den brennenden Augen, so l ge man wach war; man „weinte" sich in den Schlaf, wenn man in die Decke kroch; denn das Brennen in den Augen ließ auch nicht nach, wenn man sie schloß; es wurde fast noch stärker.

Mit einem braven Wehrmann, einem biedern Sachsen, stand ich vor einigen Tagen auf dem Marktplatze von Kraljewo neben dem dort aufgestellten Denkmal, dessen goldene Zahlen an große Geschichtsjahre des nun niedergeworfenen Reiches erinnern. Die schwarz-weiß-rote Fahne war einem Bronzeserben am Sockel in die Hand gelegt worden; den anderen Figuren der Darstellung, einem serbischen Offizier und einer Siegesgöttin, hatte man die weißen Parlamentärbinden um die rechten Arme gebunden, wie sie die Bevölkerung anlegt, die sich ergeben in die neuen Verhältnisse schicken will. Am Denkmalgitter hing vor dem Anschlagbrett der neue „Wolff" und die letzten Funksprüche des Zeitungsdienstes: Prisren war von den deutschen Truppen besetzt worden. Wir standen also quer bis hinunter zur Grenze von Albanien, nachdem schon gegen Montenegro mit vollem Erfolge durch das Sandschakgebiet vorgestoßen worden war. Mit der Einkreisung der Serben, von der wohl mancher Mann daheim, aber kein Frontmensch gesprochen hatte, war es also nichts geworden. Doch man hatte nun die Kassowo Polje überschritten, das Amselfeld, auf dem Murad I. und Bajesid im Jahre 1389 den Serbenzaren und seine Verbündeten besiegte und Murad II. 1448 das gefürchtete Ungarnheer unter Junyadi schlug. Die Serben, die sich diese Zahlen gut einprägten, werden sich auch das Jahr 1915 im Zusammenhang mit dem Amselfeld merken; denn als sie die Verbandsmächte ganz im Stiche gelassen hatten, bekamen sie dort die letzte Oelung. Viele entkamen nicht nach Süden, um die Truppen Frankreichs und Englands zu treffen; aber auch diese kleine Hilfe wird man dort jetzt mit Freuden begrüßen.

Es steht also wieder einmal gut um die deutsche Sache, und der wackere Wehrmann sagte, daß er es wohl sicher noch erleben werde, durch die Türkei oder sonstige Länder zu ziehen, was seinem geographischen Wissensdrang entschieden entspreche. Zumal es eine billige Weltreise auf Staatskosten wäre! Zwar stände im Hintergrunde immer der ruhmreiche Heldentod, aber für ihn habe er ja keine besonderen Verpflichtungen übernommen. Also auch Serbien und seine Landzustände haben unsere Leute nicht klein bekommen. Sie sind dieselben, sie haben Abgänge gehabt, wie es nicht anders möglich sein kann bei einem Gebirgskrieg, der die Truppen vor Aufgaben stellte, die die ungeheuerlichsten Anstrengungen notwendig machten, um dem eisernen Willen des Heerführers gerecht zu werden. Es wurde aber geschafft. Auch auf dem Balkankriegsschauplatz wurden die befohlenen Linien erreicht, und wenn sie hinter den Schneegipfeln und Eisstraßen der Berge lagen, so war das einerlei. Mit Gebirgsformationen ging es vorwärts, die sich auf die Talstaffeln stützten. Man ließ den Magen knurren, da die Verpflegung, namentlich das Brot, knapp war. Dafür marschirten die Beine um so mehr, und wenn der Feind auf weißen Gebirgskämmen seine Schützenlöcher wie Nester nebeneinander legte, so pfiffen ihm die Infanterie- und Jägerkugeln so lange um die Ohren, bis er wich oder sich den auf ihn stürzenden Truppen ergab.

Unsere Soldaten stürmten vorwärts, während drinnen im Lande eine neue Ordnung Platz griff. Von Stalatz an, in naher Umgebung von Krusewatz, konnte ich, als ich wieder nach draußen fuhr, schon die serbische Hauptbahn, die neu aufgebaute Orientbahn benutzen, deren Durchführung nach Nisch so etwas wie ein Weihnachtsgeschenk unserer Eisenbahner an den serbischen Kriegsschauplatz werden dürfte. Man stelle es sich vor: deutsche Militärlokalzüge in Serbien! Wir fuhren mit Polsterklasse; es ging langsam, aber glatt. Wir erreichten die Donau bei Semendria zwischen deutschen und österreichisch-ungarischen Güterwagen und gefolgt von einem Schwanz offener belgischer Wagen, die mit serbischen Gefangenen voll angefüllt waren. An den Haltestellen wurde der Zug von Schaaren serbischer Frauen immer wieder erwartet, die dann die Wagen in achtungsvoller Entfernung umschlichen, bis ihnen die deutschen Landsturmleute das Herantreten erlaubten. Kartoffeln, Maisbrot, Polenta flogen dann in hohem Bogen als serbische Liebesgaben in die Wagen hinein, und die zerlumpten Gestalten der Gefangenen hingen weit über die Wände hinaus; sie bettelten, schrieen, strahlten, wenn sie etwas ergattert hatten. Die ganze Strecke entlang wiederholte sich d • Geben und Nehmen. Man ließ den armen Menschen dieses bißchen Freiheit, das ja so wie so nichts anderes war als ein Abschiednehmen von der .imat. Täglich wurden große Transporte nach Ungarn abgeführt, die aus der Gefangenensammelstelle in Semendria kamen.

Semendria: deutsche Etappe! Nun, ich habe schon viele Orte kennen gelernt, denen es im Laufe des Krieges beschieden war, durch ihre Lage eine besondere Rolle im Operationshinterlande zu spielen. In Polen und Rußland kam den Einwohnern solcher Städte das Wundern an. Wären hier noch Menschen vorhanden gewesen, so wäre es ihnen nicht anders ergangen; jedoch die vollkommen tote und durch die erfolgreiche Beschießung entsetzlich zugerichtete Stadt hatte keine Menschen, die sie beherbergen konnte. Die Einwohnerschaft war geflohen, und die Trümmer von Semendria blieben liegen. Rund um die Kirche, deren Turm und Dach klaffende Löcher aufweisen, liegen die kleinen Serbenhäuschen mit toten Augen. In den Fensterrahmen fehlen die Scheiben; der Schutt der zusammengebrochenen Gebäude liegt in wildem Chaos in jeder Straße zwischen Brandstätten; denn durch die Bombardirung scheint reichlich Feuer ausgebrochen zu sein. Ein Bild des Elends ist die Stadt; sie war es damals, vor Wochen in noch weit höherem Maße, als ich sie kurz nach der Einnahme betrat und mir, wie jeder, der hineinkam, einen Weg über verkohlte Balken, Schuttmassen, Dachziegel und auf den Gassen zerschlegen liegenden Hausrat suchen mußte. Man patschte durch breiige Schmutzwässer oder schlitterte im Schmutz, und im Abenddunkel war es direkt lebensgefährlich. Nun, ganz so schlimm ist es jetzt nicht mehr, dank der Sorge des deutschen Ortskommandanten. Die Gassen wurden frei geräumt. Schaaren von Gefangenen schaufeln auf den Dämmen und Bürgersteigen; aber es scheint, als ob es nie gelingen werde, in die Reihen der Häuser Ordnung und Sauberkeit zu bringen. Und doch, was ist nicht schon alles anders geworden! Die Mühe, die Stadt wieder bewohnbar zu machen, ist auf Schritt und Tritt erkennbar: deutsche Befehle, Aufrufe und Ermahnungen zur Sauberkeit. Durch unzählige Plakate, die an den Häuserfronten angeschlagen worden sind, merkt man den schaffenden Geist. Im besonderen erkennt man die Veränderung, wenn man, durch die Stadt kommend, das Donau-Ufer erreicht. Dort wogt das Leben in hellen Wellen auf. Aus den Gassen drängt es förmlich zur breiten Uferstraße, deren Bild sich von Grund auf umgestaltet; denn vom Bahnhof her ziehen die Geleise in langen Reihen aus.

Die Schiffahrt steht unter österreichisch-ungarischem Kommando, während eine deutsche Hafenkommandantur die Oberaufsicht über den schon hochwogenden Uferverkehr hat. Und mit welchen Kräften und Hilfskräften ist das alles ins Leben gerufen worden! Nach dem Muster Frankreichs nahm man eine gute Ausnutzung der Gefangenen vor. So wie viele kriegsgefangene Deutsche in den Mittelmeerhäfen zu allen möglichen Arbeiten herangezogen wurden, so geschah es auch in Semendria. Große Russenkolonnen sind dort neben solchen aus serbischen Gefangenen tätig. Das sumpfige Ufergelände ist in breiter Fläche zugeschüttet, aufgehöht und eingeebnet worden. Man gewann dadurch ein vorteilhaftes Land am Wasser, und zu den Eisenbahnbauschotterungen lieferte die alte türkische Festungsruine das notwendige Steinmaterial in reicher Fülle. Durch Niederlegungen einzelner äußerer Ruinenteile wurde der Denkmalwert des historisch interessanten Bauwerkes nicht im mindesten beeinträchtigt; denn die riesigen alten Wachttürme, die sich wuchtig und eindrucksstark vor der Stadt erheben, bergen eine große Menge an Baumaterial. Es ist fabelhaft, wie dort unten an der Donau das Leben wogt. Die Spitzhacke klopft; auf die Außenmauer sausen die Schläge, daß die Steine fliegen, und wenn die Steine dann zwischen den Geleisen und Schwellen liegen, hämmern die Stopfeisen, stoßen die Handstampfer die Schotterung fest. Tausende von Menschen sind dort am Werke, der alten Donaustadt Semendria ein neues Gepräge zu geben. Und neu wird das Bild, neu ist es schon geworden, trotz der dahinter liegenden Trümmerstadt, über die die Türme der Kirche mit klaffenden Schießwunden emporragen. In den Häuserruinen — denn es sind nur wenige in Ordnung geblieben und der größte Teil konnte noch nicht wieder ausgebessert werden — liegen die deutschen Mannschaften. Auch die Gefangenenabteilungen der Russen sind dort untergebracht, während die Serben im weiten Mauerviereck der alten Festung internirt wurden. Morgens, noch beim schleiernden Grau des ersten Lichtes, wird die Stadt lebendig. Durch die Straßen von Semendria ziehen die Arbeitskompagnien der Russen. An den Feldküchenstellen halten sie an: Kaffee und Brot wird ihnen gereicht. Die Leute frösteln, doch die Wärme der Getränke macht sie frisch, und in festgeschlossenen Verbänden marschiren sie an die Arbeitsstätten. Am Hafenkai fängt es an zu tuten; die rangirenden Maschinen pfeifen in die Morgenrufe der Schiffe hinein. Das Geklapper der Eisenbahnwagen mischt sich mit dem Werkzeugsgesang der Mannschaften. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend sind sie am Werk.

So selbstverständlich geht alles seinen Gang, wo vor acht Wochen Kanonendonner und das unruhevolle Geknatter des Gewehrfeuers dröhnte, wo der Kampf um den Fluß den Uebergang der riesigen Strombreite errang.

Der Glasmangel in England.

Zu den zahlreichen Störungen des Wirtschafts- und Industrielebens, die durch den Weltkrieg hervorgerufen wurden, gehört auch der immer empfindlicher werdende Glasmangel in England. Gleich anderen Ländern war auch England in Bezug auf Glaswaaren und optische Instrumente während der letzten Jahrzehnte vor allem von Deutschland und Oesterreich abhängig. So wurde vor allem das sogenannte Jenaer Glas vor dem Kriege nach England eingeführt. „Der Mangel an der zur Erzeugung der optischen Gläser erforderlichen technischen Ausbildung hat", wie das „British Medical Journal" ausführt, „es für die englischen Unternehmer unmöglich gemacht, auf diesem Gebiete den Wettbewerb mit Deutschland aufzunehmen, und so konnte die Erzeugung hochwertiger Glasprodukte in Großbritannien keinen festen Boden finden. Aus demselben Grunde wurde die englische Produktion von Glasgeräten für chemische Zwecke so gut wie vernichtet, da das hierfür notwendige Glas fast ausschließlich aus Böhmen eingeführt wurde." Bald nach Kriegsausbruch schlossen sich die Vereinigungen der einschlägigen englischen Wissenschaftler und Industriellen zu einem Komite zusammen, um diese Frage zu erörtern. Hierbei hat sich gezeigt, daß besonders das für photographische und mikroskopische Linsen notwendige Glas nicht durch englische Erzeugung ersetzt werden kann. Das „British Medical Journal" teilt hierüber mit: „Die auf dem englischen Markt gebotenen Glasarten sind unzureichend für die verschiedenen optischen Systeme. Während die führende englische Firma nur dreißig Glasarten erzeugt, bot das erste deutsche Unternehmen nicht weniger als vierzig verschiedene Sorten. Das eingesetzte englische Komite hat daher die Einrichtung von Lehranstalten für optische Technik nach deutschem Muster als eine nationale Notwendigkeit erklärt. Auch sind die bisher zur Verfügung gestellten Geldmittel lange nicht ausreichend genug, um dem großen Glasmangel in England wirksam abzuhelfen."

— Kürzlich bekam ich hier im Schützengraben von einer alten, sehr sparsamen Dame, die aber gern als Wohltäterin gelten möchte, eine Postkarte folgenden Inhalts: „Mein lieber, junger Freund! Sende Ihnen aus der Heimat die besten Grüße. Sie dürfen versichert sein, daß ich Ihnen gern ein Liebespaket schicken würde, aber leider ist mir Ihre Adresse nicht bekannt!"

Spezialverkauf

Electric Vacuum Cleaners

Vorführung in Ihrem eigenen Heim

Telephon: Randolph 1280

Commonwealth Edison Company

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2610

Leset die „Sonntagpost"!

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Winterkleider für Männer

Morgen offeriren wir wiederum Männer-Ueberzieher und Anzüge, wert bis zu $9.00, zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von $5.00. Die Ueberzieher bestehen aus Convertible- und Shawlkragen-Moden, volle Länge, schlichte oder Gürtel-Rückseite; mit Serge gefüttert; viele der Ueberzieher sind mit Satin-Aermelfutter gefüttert; aus schlichten, gestreiften und fancy schweren Stoffen gemacht. — Die Anzüge sind konservative Modelle und Moden für junge Männer, mit weichen Roll-Aufschlägen, aus Cassimeres und Cheviots gemacht, in Grau, Blau, Grün und Braun; Größen 32 bis 44, aber nicht in jeder Mode; die Werte rangiren bis zu $9.00; Auswahl zu

$5.00

Norfolk-Anzüge für Knaben, mit angenähtem Gürtel und Patch-Taschen, aus schlichten blauen Twills, schlichten grauen und braunen Cashmeres gemacht; Größen 7 bis 17 Jahre; gut $3.50 wert, Samstag zu **$2.57**

Hüte: Angebrochene Partien und Odds und Ends von Männer-Filzhüten für den Wintergebrauch, in schwarz, braun und grau; alle Größen, aber nicht in jeder Mode; wert bis zu $1.50, Auswahl, zu **69c**

Mädchen-Coats und Kleider

$4.00 Winter-Mäntel für Mädchen, aus wollenen Cheviots und Mischungen gemacht; hoch bis zum Hals hinauf zuzuknöpfen; Halbgürtel-Rückseite; angebrochene Größen und Farben; vorzügliche Moden zur Auswahl, zu.. **$1.99**

Zwecks schneller Räumung am Samstag diese $5 und $6 Mädchenkleider zu $2.95. Diese Kleider sind aus wollenen Serges, französischen Challis, Corduroys, Sammetstoffen usw. gemacht; viele populäre Moden; effektvoll ausgestattet; fancy Bows, völlig Pleated Skirts; Größen 6 bis 14 Jahre, aber nur in einem oder zwei von einer Sorte, Auswahl, **$2.95**

Hemden: Weitere von den $1.50 bis $2.50 Flanellhemden von Freezer & Cohen Co. (N. Y.); alle Farben, alle Moden; Größen für Männer 14½ bis 19, Größen für Knaben 12 bis 14, wiederum zu...... **95c**

$2.50 Männer-Schuhe $1.39

Ein spezieller Einkauf von einem hiesigen Händler ermöglicht diesen ungewöhnlichen Schuh-Wert für Samstag. Weil er Baargeld brauchte, können wir diese Männerschuhe, etwa 1000 Paar im Ganzen, zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis offeriren. Diese Schuhe sind aus Gunmetal Calfskin gemacht; Knöpf- und Blucher-Moden; alles solide Schuhe; vorhanden in Größen von 6 bis 11; dies ist unzweifelhaft der beste Schuh-Bargain in der Stadt; speziell, zu **$1.39**

Verdächtige Pillen.

Inquest verschoben, um genaue Untersuchung anzustellen.

In Verbindung mit dem Tode von Nathan Antler, der am Mittwoch in seiner Wohnung, Nr. 1531 S. Turner Ave., starb, ersuchten gestern Familienangehörige den Koroner, eine Untersuchung einzuleiten, da ihnen die Medizin, die der Verstorbene kurz vor seinem Tode nahm, verdächtig erschien. Die Wittwe sagte aus, daß ihr Gatte von seinem Arzt Pillen bekommen habe, die eine derartige Wirkung ausgeübt hätten, daß sie einen anderen Arzt herbeirufen ließ. Ehe der aber zur Stelle war, hatte der Kranke schon seinen letzten Atemzug getan. Der Arzt, der den Kranken behandelte, erklärte, daß sein Tod auf Arterienverkalkung zurückzuführen ist. Der Inquest ist auf den 23. Februar verlegt worden, um den Fall zu untersuchen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Grundstück, 50×160 Fuß, an 23. Straße und Michigan Ave. für $100,000 verkauft

Das Grundstück an der 23. Straße und Michigan Ave., auf dem vor einigen Jahren ein fünfstöckiges feuerfestes Gebäude errichtet wurde, wurde gestern vom Besitzer Wm. Waller an einen ungenannten Käufer für $100,000 verkauft. Von diesem mietete Waller dann das Gebäude und Grundstück für 99½ Jahre bei einem jährlichen Mietebetrag von $4,500, bezw. 4½ Prozent der Kaufsumme. Das neue 24-Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Woodlawn Ave. und 54. Str. wurde von Frau Elizabeth Berths an Carl von Hake, Indianapolis, für $120,000 bei Belastung mit $55,000 verkauft. Das Grundstück ist 112 bei 164 Fuß groß und bringt einen jährlichen Mietertrag von $15,300. Der Käufer gab eine Farm von 355 Acres nahe Indianapolis, auf $70,000 bewertet in Zahlung. Das Heim für hilflose verkrüppelte Kinder erwarb von der Central Scientific Co. einen Bauplatz an Washington Blvd., 96 Fuß östlich von Paulina Str., 142½ bei 131 Fuß groß, für $20,000, und wird dort später Erweiterungsbauten für das Heim vornehmen. Weitere Verkäufe: Emil Rudolph an Gideon C. Bach Eigentum an Normal Ave., 160 Fuß nördlich von 65. Str., 50 bei 125 Fuß groß, für $18,000; Dennis & Alice Colbert an Joseph Bobbe ein halbes Besitzrecht an dem zweistöckigen Gebäude und Grundstück, 85 bei 292 Fuß, an Bryn Mawr Ave., 166 Fuß östlich von Broadway, für $20,500. Das Gebäude enthält ein Theater mit 800 Sitzen. Ferner Bertha Loß an Mabel S. Vickery Eigentum an KedzieAve., 37½ bei 134 Fuß, Steingebäude, für $15,000; Rose Wolf an Karl Fichtner für $14,500 bei $8,000 Belastung, Steingebäude und Grundstück an Calumet Ave., 153 Fuß südlich von 53. Straße, Lot Nr. 49; James H. Plunkett an Paul C. Loeber dreistöckiges Gebäude und Grundstück, 50 bei 125 Fuß, 6314—16 Lakewood Avenue für $18,500.

Balsam für das gebrochene Herz.

Frau Rose E. Ford verklagt Edward B. Corbit auf $25,000 Schadenersatz.

Im Kreisgericht hat Frau Rose E. Ford, Nr. 1748 Ogden Ave., Elwood B. Corbit auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil er angeblich ein ihr gegebenes Heiratsversprechen brach. Wie die Klägerin, eine 34 Jahre zählende Wittwe, angibt, hat er statt ihrer eine 84 Jahre alte Frau, Frances Low, heimgeführt, welche wie es heißt ein Vermögen von mehreren hundert Tausend Dollars besitzt, und ihm sofort $50,000 davon einhändigte.

Aus Vereinskreisen.

Der Stadtverband Waukegan des Deutschamerikanischen Nationalbundes veranstaltet morgen Abend in der Turnhalle in Washington Str. seinen ersten Preismaskenball. Der Vorkehrungsausschuß ladet alleFreunde und Gönner zur Beteiligung ein.

Im Jahre 1913 beschloß der „Ancient Order of United Workmen", auch Frauen als Mitglieder aufzunehmen, und gestern Abend setzte Großmeister Joshua R. Potts Frl. Josephine Sodowski als Präsidentin der Peabody Loge Nr. 143 ein. Sie ist die erste Frau in Illinois, die zu einem solchenAmt erwählt worden ist. Außerdem wurden die folgenden neuen Beamten in ihre Aemter eingeführt: Charles L. Wilson, Vormann; Edward A. Hoß, Aufseher; John J. Cleary, Führer; Hugh Sweeney, prot. Sekretär; Michael D. Sullivan, Finanzsekretär; James Malloy, Schatzmeister; Horatio Hodgson, innere Wache; Frederick Wyckar, äußere Wache.

Mußte leer abziehen.

In seinem Laden, Nr. 1653 W. Chicago Ave., wurde gestern Abend Morris Koop von einem Banditen überfallen, der einen Revolver auf ihn richtete und die Herausgabe seiner Einnahme verlangte. Koop setzte sich jedoch zur Wehr, worauf der Raubgeselle ihn mit dem Revolver niederschlug und sich davon machte, ohne etwas erbeutet zu haben. Der Ueberfallene trug eine schlimme Schädelwunde davon.

Statturnir.

Der Lincoln Statklub veranstaltet am kommenden Sonntag Nachmittag 3 Uhr ein großes Statturnier in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Es sind die üblichen Preise ausgesetzt, die Namen der Gewinner werden in der „Abendpost" bekanntgemacht werden. Die Beteiligung kostet $1. Der Klub hofft, daß sie sehr zahlreich werden wird.

Erhebende Gedenkfeier.

Deutsche gedenken der Reichsgründung und alter Krieger.

Professor Schergers Ansprache.

Begeisterte Stimmung im dicht besetzten Saale der Nordseite Turnhalle. — Turner, Sänger und Bühnenkünstler wirken bei den Aufführungen mit.

An die hier in Bedürftigkeit lebenden Männer, welche in den Kämpfen von 1864, 1866 und 1870—71 an der Schöpfung des Deutschen Reiches teilgehabt haben, trug das Deutschtum gestern wiederum einen Teil seiner Dankesschuld ab. Das Fest zur Erinnerung an jene glorreiche Zeit und zur Fürsorge für die alten Veteranen ist zu einem alljährlich wiederkehrenden deutschen Ereigniß im Chicagoer Leben geworden, das einen großen Teil des Deutschtums in seine Kreise zieht, zumal seit dem Ausbruch des großen Krieges mit dem verstärkten Bedürfniß nach Zusammenschluß und gemeinsamer Trostschöpfung und Herzerhebung.

Dieses Bedürfniß hat das gestrige Fest in der Nordseite Turnhalle wieder in hohem Grade erfüllen helfen. Kein leeres Plätzchen, deutsche patriotische Weisen, eine erhebende Ansprache und etwas Schönes für das Auge, dabei eine allgemeine Stimmung, wie sie wärmer und herzlicher nicht gedacht werden kann, so ist der Abend zum Ruhme der Veranstalter und des Deutschtums verlaufen.

Professor Scherger, der junge, begeisterte Verkünder deutschen Empfindens in Amerika, war es, welcher die Bedeutung des Tages in den Seelen der Hörer wachrief. Herr G. A. von Massow, der Vorsitzer des Verwaltungsrats für den Veteranenfonds, stellte ihn als einen Amerikaner ohne Bindestrich vor, dessen Eltern schon hier im Lande geboren waren.

Das Feuer und der Schmied.

Professor Scherger gedachte der unvergleichlichen Begeisterung in den Juli- und Augusttagen 1870, da das Feuer, das lange in der deutschen Volksseele geschlummert, hoch aufgeschlagen sei. Was einem Luther, Stein, Fichte nicht gelungen, das habe Frankreich, habe Napoleon zustande gebracht. Eine höhere Vorsehung habe damals dem deutschen Volke einen Schmied geschenkt, der dieses Feuer weise zu gebrauchen verstand, und so sei der Plan des Feindes, Preußen zu demütigen, zuschanden geworden und das Reich in Stärke und Einigkeit erstanden.

Wie die Einheitsbestrebungen sich einem roten Faden gleich durch die deutsche Geschichte ziehen, um erst nach zweitausend Jahren ihren Abschluß zu finden, während England und Frankreich schon um das Jahr 1200 sich der Einheit und Stärke erfreuten, und die Ursache davon schilderte der Redner in volkstümlicher Weise. Die Zersplitterung des Volkes in viele Stämme und der deutsche Universalismus, der im heiligen römischen Reich deutscher Nation enthalten war, erkannte er als die Ursache dieses tragischen Spätkommens Deutschlands als einheitliche Volksmacht.

Während Deutschland schwach und ohnmächtig war, von den Anderen verlacht und besonders von England benutzt wurde, bemächtigte England sich Kanadas und Indiens. Die Mißgunst der Nachbarn sorgte dafür, daß ein einiges Deutschland sich nur im Kampfe entwickeln konnte, und weil es so spät zur Einheit gelangte, muß es jetzt um ihre Bewahrung kämpfen.

Man müßte am Sinne der Geschichte verzweifeln, sagte der Redner, wenn es den Feinden gelingen sollte, dieses junge Reich wieder zu zerstören, denn es muß, wie die Anderen vor ihm, Gelegenheit haben, sich eine Zukunft aufzubauen. Zum Schluß seiner hier nur kurz angedeuteten Rede gedachte Prof. Scherger der Veteranen, denen Ehre und Dank gebühre; es sei eine heilige Pflicht, sie vor Not an ihrem Lebensabend zu schützen.

Musik und Gesang.

Der Saal prangte im Festschmuck von grünen Gewinden, Fahnen, Wappen und Tafeln mit den Namen von Ruhmestagen des deutschen Heeres. Ballmanns stark besetztes Orchester spielte Webers Jubelouverture und die Phantasie aus „Lohengrin", meist aber vaterländische und Volksweisen, die mit Begeisterung mitgesungen wurden. Wie vollständig man sich dabei als eine große Familie fühlte, zeigte sich darin, daß, einer Eingebung des Augenblicks folgend, Herr M. F. Girten Ballmanns Taktstock ergriff und unter seiner Leitung Alle „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n" sangen.

Die Vereinigten Männerchöre waren ebenfalls mit ganzem Herzen bei der Sache und sangen unter Herrn v. Oppens Leitung „Das ist der Tag des Herrn", „Frühling am Rhein" und „Zieh hinaus" ganz wunderschön.

Aktive der Turngemeinde führten turnerische Marmorbilder vor, und sehr wohlgelungen war auch das große, von vielen Herren und Damen gestellte lebende Bild, die Verbrüderung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns darstellend.

Den Schluß der Unterhaltung bildete eine Darstellung „Im Feldlager vor Warschau" unter Mitwirkung der Direktoren und Künstler vom Deutschen Theater und vieler anderer „Feldgrauen", unter ihnen die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins.

Die Stunde war schon weit vorgerückt, als der Vorhang sich senkte und die Anwesenden, von diesen echt deutschen Stunden erfrischt und erhoben, den Saal verließen. Sie konnten eine schön ausgestattete, mit Bilderschmuck versehene Festschrift mit heim nehmen.

Ermäßigung des Gaspreises.

Gasgesellschaft will sie dem Stadtrat nächsten Monat anbieten.

Anfang nächsten Monats will die Gasgesellschaft dem stadträtlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht einen Vorschlag für Ermäßigung der Gaspreise unterbreiten unter der Bedingung, daß die Stadt die jetzige Bestimmung, daß Gas eine Kerzenstärke von 22 Kerzen haben muß, rückgängig macht. Sie wird verlangen, daß in Zukunft nicht die Leucht-, sondern die Heizkraft ausschlaggebend sein soll. Wie Samuel Insull, der Vorsitzende des Direktoriums der Gasgesellschaft, gestern erklärte, wird die Gasgesellschaft das Angebot machen, sobald sie ihre Geschäftsbücher für das letzte Geschäftsjahr nachgeprüft hat. Gleichzeitig machte er klar, daß die Gasgesellschaft nicht beabsichtigt, die Stadt um einen Vergleich in der Klage zu ersuchen, durch welche das Gemeinwesen die Gesellschaft zur Zurückzahlung von ungefähr zehn Millionen an die Gaskonsumenten zu zwingen sucht. Der Ausschuß sprach sich ebenfalls dahin aus, daß diese Klage in den Gerichten zum Austrag gebracht werden sollte ohne Rücksicht auf die Verhandlungen über die zukünftigeErmäßigung von Raten. Insull erklärte dem Ausschuß, die Gasgesellschaft habe beschlossen, ihr Eigentum abschätzen zu lassen. Veranlassung dazu habe die Haltung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission gegeben. Er erklärte, die Gesellschaft sei bereit, einen Vertreter der Stadt an der Abschätzung teilnehmen zu lassen bez. sie zu überwachen. Der Ausschuß wird das Angebot jedenfalls annehmen. Ob die Gesellschaft der Stadt Einblick in ihre Bücher gestatten wird, steht noch nicht fest. Die Gesellschaft befürchtet, daß die Stadt die auf diese Weise erworbenen Kenntnisse unter Umständen in ihrem gerichtlichen Verfahren ausnutzen wird.

Beschwerde über Viehzüge.

Eine Abordnung von Bewohnern der 33. Ward protestirte gestern vor dem stadträtlichen Gesundheitsausschuß dagegen, daß die Northwesternbahn ihre Viehzüge an der Kenton und Nevada Ave halten läßt, um sie abzuwiegen. Der Lärm des Viehs und der Geruch der Züge stört die Nachtruhe der Anwohner. Der Ausschuß wird den Korporationsanwalt um ein Gutachten ersuchen, ob die Stadt einschreiten kann.

Der Weltkrieg.

Dr. Chas. R. Van Hise hält Vortrag über Finanzen der kriegführenden Mächte.

Vor dem Bank- und Kurantausschuß der „National Association of Credit Men" hielt Dr. Charles R. Van Hise, der Präsident der Staatsuniversität Wisconsin, gestern Nachmittag einen Vortrag, in welchem er die finanzielle Seite des Weltkrieges beleuchtete. Wie er darlegte, hatten Großbritannien, Deutschland und Frankreich bis zu Ende vorigen Jahres die folgenden Kriegsanleihen gemacht:

Großbritannien ..	$6,933,000,000
Deutschland	6,098,000,000
Frankreich	4,230,000,000

Ihre gesammte Schuldenlast war um diese Zeit die folgende:

Großbritannien	$10,419,000,000
Deutschland	7,275,000,000
Frankreich	10,514,000,000

Die jährlichen Zinsen hierauf belaufen sich auf $1,411,000,000.

Das gesammte Einkommen beläuft sich für Großbritannien auf $12,250,000,000, für Deutschland auf $10,500,000,000 und für Frankreich auf $7,500,000,000. Nach Ansicht von Dr. Van Hise werden etwa 10 Prozent der von allen Geldanlagen in Europa erzielten Zinsen nötig sein, um die Zinsen auf die Kriegsanleihen zu decken.

Der Wunsch der Vater des Gedankens.

Professor J. Laurence Laughlin von der Universität Chicago, der Vorsteher der nationalökonomischen Abteilung, hielt gestern im Versammlungslokal der Harper Bibliothek einen Vortrag über den Weltkrieg und sprach die Ansicht aus, daß dieser so lange dauern werde, bis eine der beiden Parteien völlig erschöpft ist. Seiner Meinung nach werden die Zentralmächte unterliegen, da es ihnen an den nötigen Leuten fehlen werde; er glaubt, daß Deutschland dieses Jahr nur etwa 1,000,000 und Oesterreich-Ungarn nur 200,000 frische Soldaten ins Feld stellen kann, und daß nächstes Jahr England und seine Verbündeten eine derartige Uebermacht haben werden, daß sie den Sieg davontragen, gerade so, wie es Lord Kitchener voraussagte. Des Weiteren ist er der Ansicht, daß Deutschland die Munition ausgehen wird.

Die Rechnung des gelehrten Herrn Professors stimmt nicht, sie ist falsch vom Anfang bis zum Ende. Ihm werden, wie vielen Anderen, in nicht allzu ferner Zeit die Augen geöffnet werden.

Chicagoer Große Oper.

Heute findet der am Schluß jeder Saison übliche Gala-Abend statt. Auf dem Programm sind die zweiten Akte von „Aida" und „Romeo und Julia", sowie „Cavalleria Rusticana", ferner spanische Tänze, ausgeführt von Maria Kousnezoff, und Tanzaufführungen der russischen Künstler Pavley, Swiersky und Outrainsky. Morgen Nachmittag wird „Kleopatra", morgen Abend als letzte Vorstellung der Saison „Der Schmuck der Madonna" gegeben werden.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelmast.

Versuche in der landwirtschaftlichen Versuchsstation Cornell, New York. — Allgemeine Anweisung. — Erprobte Mastrationen.

Auch die richtig ausgeführte Geflügelmast ist oft eine sehr lohnende Einnahmequelle. Insbesondere kann der Farmer sich damit ein schönes Stück Geld sozusagen nebenbei verdienen. Notwendig ist dann aber, daß er das zu mästende Geflügel richtig hält und mit richtigen Mastrationen füttert. Hieran jedoch mangelt es nur zu oft. Recht beachtenswert sind daher Mastversuche mit Geflügel, die in der landwirtschaftlichen Versuchsstation Cornell im Staate New York ausgeführt worden sind.

Allgemeine Anweisung.

Aus diesen Versuchen und den dabei gewonnenen Resultaten hat man zunächst folgende allgemeine Anleitung für die Mast des Geflügels zusammengestellt: Man sperre das zu mästende Geflügel in einen engen, etwas verdunkelten Raum ein. Einem ausgewachsenen Huhn sollte man etwa zwei Quadratfuß Bodenfläche, einem jungen Huhn dagegen höchstens einen Quadratfuß Bodenfläche geben. Für die ersten 24 Stunden gibt man dem Geflügel in diesem Mastraum überhaupt kein Futter. Dann füttert man zunächst sehr knapp und nur allmählich immer reichlicher, bis nach Verlauf von zwei oder drei Tagen die Masttiere soviel Futter erhalten, als sie im Verlauf von 20 Minuten rein wegputzen. In dieser letzteren Weise werden die Tiere nun für etwa zwei Wochen gefüttert oder vielmehr gemästet, weil eine so schwere Fütterung vom Geflügel nicht länger als zwei Wochen vertragen werden kann. War das Geflügel gesund und in guter Kondition, bevor es auf Mast gesetzt wurde, so wird es nun voll ausgemästet sein und einen schweren, runden, glatten Vogel darstellen.

Erprobte Mastrationen.

Bei den Versuchen in der landwirtschaftlichen Versuchsstation Cornell im Staate New York haben sich insbesondere die folgenden drei Mastrationen sehr gut bewährt:

1. 100 Pfund Maismehl, 100 Pfund Buchweizenmiddlings, oder 100 Pfund gemahlener Buchweizen, aus dem die Hüllen ausgesiebt sind, ferner 100 Pfund „Red Dog"-Mehl, 30 Pfund Fleischabfälle (Beef scrap) und 1 Pfund Holzkohle.

2. 100 Pfund Maismehl, 50 Pfund Weizenmiddlings, 50 Pfund gemahlener Hafer, 30 Pfund Fleischabfälle und 1 Pfund Holzkohle.

3. 100 Pfund Maismehl, 60 Pfund Weizenmiddlings oder „Red Dog"-Mehl, 20 Pfund Fleischabfälle und ein halbes Pfund Holzkohle.

Diese Futterrationen lassen sich — wenigstens die eine oder andere derselben — überall leicht zusammenstellen und können bei der Geflügelmast sehr empfohlen werden.

F. F. Maienaers.

* In der Küche ihrer Wohnung, Nr. 1731 Washtenaw Ave., wurde die 76jährige Frau Eva Johnson an Gas erstickt aufgefunden. Sie hinterließ ein Schreiben, in dem sie ihren Angehörigen mitteilt, daß sie des Lebens müde sei.

* Detektivesergeant Sidney Sullivan von der Wache an der Chicago Ave. glitt gestern in deren Nähe auf dem eisbedeckten Bürgersteig aus, fiel hin und biß sich in die Zunge ein Loch, durch das man einen Bleistift stecken kann.

GERMAN BANK OF CHICAGO

Direktoren
Albert F. Madlener, Gustave F. Fischer, William F. Juergens, Fred Klein
William H. Rehm, Louis Mohr, Rudolph S. Blome, Edward Levy
Henry C. Brummel, Richard E. Schmidt, John George Graue, Harry H. Keyes

Beamte
Gustave F. Fischer, Präsident
Harry H. Keyes Vizepräsident
Jacob R. Darmstadt, Kassirer

Die neue deutsche Bank
Sicher und stark! Unter Staatsaufsicht.
Kapital und Ueberschuss: $220,000.00.

Dem Publikum geöffnet von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr abends. An Samstagen von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 6 bis 8 Uhr abends.
Die Bank übernimmt Spareinlagen im Betrage von $1.00 aufwärts, und bezahlt darauf jährliche Zinsen von 3 Prozent, welche halbjährlich verrechnet werden.

Wegen der verspäteten Ausgabe unserer ovalen Taschen-Sparbüchsen werden die Zinsen von allen im Monat Januar gemachten Spareinlagen vom Ersten des Monats an gutgeschrieben und um es unserer Kundschaft bequem zu machen, wird die Bank jeden Montag Abend während des Monats Januar von 6 bis 8 Uhr geöffnet sein.

BANKING HOURS 9 A.M. to 4 P.M.
SATURDAYS 9 A.M. to 1 P.M. and 6 P.M. to 8 P.M.
CLARK and DIVISION STREETS

LOWE'S
1315 MILWAUKEE AVE.
Der neue Laden — Ecke Paulina Strasse

Januar-Räumungs-Verkauf

Alle herabgesetzten Winterwaaren müssen verkauft werden, um Raum für die Frühjahrswaaren zu machen, Ihr findet hier die niedrigsten Preise an derAvenue, nichts zum Preise geschlagen für Stamps oder Prämien: wir geben keine.
Bei Lowe ist's billiger

Mäntel, Kleider und Pelzsachen zum halben Preis

Reinwollene Cloaks für Damen und Mädchen, von der Auktion. — Werte bis zu $6.00— die Auswahl zu 98c
Cloaks für Damen und Mädchen — Von Astrachans, Corduroys, Pelzstoffen und fancy Stoffen, bis zu $12 wert, zum Verkauf 4.50
Letzte Ankündigung aller $20 u. $25 Cloaks, in Pelz besetztem Plüsch, Ural Lambs, Chinchillas und Pelzstoffen, Eure Aus- von sämmtlichen im Lager zu 7.49
Auswahl von einer großen Partie von reinwollenen Sergekleidern,— $5.00-Werte dieser Saison, — zum Verkauf für 2.98
Elegante $10 Pelz Sets für Damen—in feinem französ. Coney, große Sorte 4.98
Spitze franz. ConeySets, eleganter Barrel-Muff, unser $13 Set 6.98
$25.00 Barrel Muff Mink Set—von echtem Mink, zu 13.98

Sammt u. Plüsch Pelz garnirte Hüte und Bonnets für Kinder, bis zu $2.00 wert, zu 49c
1.50 Top Skirts für Damen— von fancy Stoffen gemacht— zu 59c

Echte Palm Olive Seife, — für 6c
65c gebügelt Hemden für Männer, für 43c
25c dekorirte Spucknäpfe — für 15c
Schwere Sweaters f. Männer—1.50 Sorte 79c
Echte Bummo Seife, zwei Stück für 9c
GestrickteKappen für Damen, 50c Sorte 25c
15c irdene Spucknäpfe— für 9c
Wollene Handschuhe für Damen und Kinder 25c
10 stählerne Briefkasten — für 5c
35c Union Suits für Knaben— für 24c
Cederoil Mop — zum Preise von 19c
69c Union Suits f. Damen — zu 33c
Wollene Socken für Männer — für 9c
3.50 Silkoline Comforts, Fabrikmuster, zu.... 1.98
Reinwoll. Cashmere-Strümpfe f. Damen 12½c
25c u. 35c Bonnets u. Toques für Kinder 10c

Ueberzieher für Männer u. Knaben zum halben Preis
Auswahl von unserem ganzen Lager von Ueberzieher für Knaben, bis zu 16 Jahre, frühere Preise bis zu $4.00, in Verkauf, zu 1.49
Unser ganzes Lager von 3.50-Mackanaws 2.25
$10.00 schwere Ueberzieher für Männer, von schweren Stoffen, im Verkauf 4.50
Auswahl von unserem ganzen Lager von $15.00 Ueberziehern, in Chinchilla und fancy Mischungen 7.49

Januar-Räumungs-Verkauf
Knöpfschuhe für Knaben— für 95c
Cloth- oder Vici-Top Schuhe für Kinder 59c
Warm gefüterte Schuhe für Damen — $2.00 Sorte, — für 1.49
Flanell- oder Lawn-Waists für Damen 59c
50c Dressing Sacques für Damen 25c

John Krumm
DEPARTMENT STORE

Groceryspezialitäten f. Samstag, den 22. Januar 1916.

Butter, keine bessere, das Pfund nur 33c
Eier — ausgesuchte — das Dutzend nur 23c
Salz, 10 Pfd.-Sack nur 7c
Erbsen, Sifted frühe Juni, reg. 12c Büchse, 2 für 19c
Corn, extra fancy, reg. 12c die Büchse, 2 für 19c
Reis, fancy Kopfreis, 3 Pfund für 23c
Pflaumen, Santa Clara, 3 Pfd. 19c
Tee, speziell, reg. 60c Sorte, das Pfund nur 47c
Kaffee, Peaberry, reg. 30c, 2 Pfund für 55c
Club House Catsup, große Flasche 15c

Fleisch-Spezialitäten.

Hinterviertel oder Short Leg Lamb, Pfund nur 17½c
Kleines Pork Loin Roast, Pfund nur 13½c
Zartes Roast Beef, gerollt, Pfund nur 17c
Kleine magere Pork Schulter Roast, Pfund nur 10½c
Golden Oak Marke Frühstück-Speck, Pfund nur 19c
Native Sirloin Steak — Pfund nur 18c
Edelweiß Marke rohe Schinken, Pfund nur 16½c
Frankfurts oder Pork Sausage, 2 Pfund für 23c
Bestes Kettle Rendered Lard, 2 Pfund für 25c
Hamburger, 2 Pfund für 21c

Basement-Spezialitäten.

Nr. 8 graue emaillirte Tee-Kessel, Stück nur 35c
Große graue emaillirte Sauce Casserole, Stück nur 9c
Große graue emaillirte Wasch-Basins, das Stück 3c
Große graue emaillirte Präservenkessel, das Stück zu 12c
Große Crystal Salz- oder Pfeffer-Behälter, Aluminium-Oberteil, das Stück speziell zu 3c
Cobolagriffe Messer und Gabeln, spez., Paar 8c

MOELLER BROS.
1272-1278 Milwaukee Ave. — 1257-1259 N. Paulina St.

Samstag-Spezialitäten
von unserem vierten Floor

Feinster granulirter Zucker—10 Pfd. an jeden Kunden, Pfund 5½c
Soda Crackers—Frisch gebacken, am Samstag, das Pfund 6½c
Kaffee—Golden Rio—4 Pfd. an jeden Kunden, Samstag, Pfd. 10½c
Chokolade—Bakers German Sweet—¼ Pfund Packet 5½c
Feines Süßkorn—Circle Marke, Büchse 6½c
Catsup—Monarch Marke, große Flasche 16c
Campbells Pork and Beans—12c Büchse, 9c
Reis—Feiner Carolina Kopf, Speziell, Pfund 6½c
Gerste—Sehr fein, klein wie Stecknadelköpfe, Pfund 6½c
Tafelsalz—10 Pfd. Leinen Sack, Samstag 7c
Neue Verpackung Erbsen—Extra fein gesiebt, Büchse 6½c
Macaroni oder Spaghetti — White Pearl Marke, 3 Packete für 23c
Peaberry Kaffee—Süßer Trank—Pfd. .. 15¾c
Lima Bohnen—Neue kalifornische Ernte, Pfund 6½c
Lachs—Hohe Büchsen. Feiner Alaska Lachs—Büchse 8½c
Ginger Snaps—Frisch gebacken, Pfund .. 5c
Karo Syrup—Samstag, per Büchse 8c
Weiße Bohnen—Fancy Michigan, 5 Pfund für 38c
Senf—Webbs präparirter Senf, großes 12c Glas, Samstag, 2 Gläser. 15c
Washburns Gold Medal Mehl—per ¼ Faß zu 1.73
Fels Naphtha Seife—Speziell, Samstag, 10 Stücke für 37c
Grandmas Waschpulver — Großes Packet für 10c
Seifen Chips — Die Kokusnuß-Oel Sorte, Pfund 2c

Frische Fleischwaaren

Kleine, magere Pork Loins—Samstag, das Pfund 14½c
Rolled Roast—Keine Knochen oder Abfall—Samstag, Pfund 17½c
Short Leg of Veal oder Kidney Roast—Speziell, Pfund 17½c
Prime Chuck Roast—Speziell, Samstag, für 12½c
Frisches Hamburger Steak—Samstag, Pfund 10½c
Swifts Premium gekochter Schinken—in Scheiben, per Pfd. 32c
Swifts Brisket Speck—Extra fein, Pfd. 15¾c
Agars beste Frankforts—Speziell, Pfund 11c

Die besten Liköre

J. B. Wathens Kentucky Bourbon—Im Zollamt auf Flaschen gezogen. Volle Quart-Flaschen, regulär 1.39 Werte, Samstag 79c
(Oder 2 Flaschen für $1.50)
Old Monogram Whiskey oder California Kognak Brandy, reg. $3.00 per Gallone—Samstag 1.89
Old Underoof oder Yankee Girl Pure Rye — Volle Quart Flaschen, regulärer $1.50 Wert, Samstag, für 89c
Old Settlers Kentucky Bourbon — Volles Quart. Regulär $1.10 Flaschen, — Samstag 59c
Feiner Jamaica Rum oder Doppel-Getreidekümmel, Samstag, Flasche .. 56c
Californischer Kognak Brandy—Reg. $1.10 Flaschen, Draht umflochten 57c
Old Sunnybrook—Im Zollamt auf Flaschen gezogen, od. Old McBrayer Ky. Bourbon—Samstag, Flasche 69c
Feiner Holland Wind Mill Gin — Flasche hält etwa ⅓ Gall., Samstag 89c

Die feinsten Biere

Bull Frog Bier—Samstag, Kiste mit zwei Dutzend 1.50
High Life Bier — Samstag, Kiste, mit 2 Dutzend, für 1.55
Wiener Export oder dunkles Culmbacher — Speziell, per Kiste mit zwei Dutzend zu 90c

Illinois Trust & Savings Bank
LaSalle und Jackson Str.

Bezahlte über
36 Mill. Dollars
Zinsen
an ihre Einleger seit 1890
$14,000,000
in Dividenden an ihre Aktieninhaber
$3,000,000
in Steuern.

Kapital, 1890 ....$1,000,000
Ueberschuß, 1890 736,000
Kapital jetzt $5,000,000

Ueberschuß und Unverteilte Gewinne. (alles verdient)
$10,700,000

Dieses stetige und natürliche Wachstum geschah ohne Verschmelzung und Uebernahme anderer Banken.

Organisirt 1873.

Weil es hoch geschätzt wird
SCHULZE'S BUTTER-NUT BREAD
Get the Genuine
Wird es vielfach nachgeahmt

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreichisch-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Räume 76–78, 154 W. Randolph Str., Chicago, unter Fürsorge von Dr. M. Riven, eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, aus 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents.

Tsche... tsche... tsche — schraattt!

(Eine Erinnerung—Ende April 1915.)

Ein prachtvoller Sonnenaufgang. Wie ein feuersprühender Ball sendet das Tagesgestirn seinen Goldregen über das ... tal und schüttet zauberische Reflexe auf die vom Erwachen des Frühlings betaute Natur aus. Ringsherum ist andachtweckende Ruhe. Ein sanfter Wind säuselt in den Blättern und Zweigen des nahen Waldes.

Bin ich im Kriege — achthundert Meter vorm Feind?

Weiße Linien durchfurchen das Tal kreuz und quer und schlängeln sich durch einen Wirrwar von Pfählen, Schützengräben, Laufgräben, Drahtverhauen.

Ach, ja, es ist Krieg!

Weg mit der lyrischen Stimmung! In diese Frühlingspracht versteckt sich männermordende, tückische Macht, und hinter diesem Lebenserwachen lauert der Tod. Aus zarten Blumen und Grasbüschelnlugen starre Gewehrläufe heraus, bereit, tötliches Blei in deine Brust zu pflanzen. Träume nicht, sieh dich vor! Spähe besser nach dem Neider dort, dem zähneknirschenden Hasser, der dich und dein Vaterland zermalmen möchte. Er plant vielleicht Ueberfall, Angriff, Sturm — es war so verdächtig still und ruhig in dieser Nacht.

Das Scherenfernrohr, mein treuer Begleiter seit Beginn des blutigen Ringens, gibt mir Gewißheit.

Die Gräben scheinen leer. Keine Bewegung in ihnen! Da, hinterm Dorf, ein Mensch, ein Zivilist. Er bestellt einen Garten. Eine Kugel kann ihn treffen, das muß er doch wissen. Es scheint ihm keine Sorgen zu bereiten ... ein Zivilist!

Rechts, in den bewaldeten Geländefalten, bergen sich feindliche Batterien, wie in Geheimfächern eines Riesenschreins. Auch da friedliche Ruhe.

Auf der hinteren Höhe ein Ochsengespann ..., sechs mächtige Tiere mit langen Hörnern, in monotonem Marschtempo, beim Pflügen!

Ein Reiter sprengt mit verhängten Zügeln über den Höhenrücken.

Kamine rauchen in der feindlichen Stadt. Sonst nirgends ein Lebenszeichen. Alles wie ausgestorben.

Also wieder den ganzen langen Tag der übliche Krieg: Kanonensegen zum Kaffee, des Morgens, des Nachmittags; dazu einige seltene blaue Bohnen ...

* * *

Da kommt auch schon meine Ablösung.

Morgen! ausgepennt? Was besonderes?

Holder Friede, süße Eintracht! Nichts Neues vor Paris!

Kannst heute wieder langmütig summen: „Stumpfsinn, Stumpfsinn, du mein Vergnügen ..." Soeben Horoskop gestellt.

Grand malheur! Käm' doch nur so 'n kleiner Angriff, daß man was zu tun hätte.

Das wär zu nett! Laß dir's gut gehen. Ich gehe heim! Ist was für mich unten, im Quartier?

Ja, Briefe, ein Paketchen.

Adieu — oh pardon, Gott strafe England!

Er strafe es! Auf Wiedersehen, morgen früh!

Auf Wiedersehen!

Den Mantel übergeworfen, einen rohen Knüppel in der Hand, heidi — jetzt gehts nach Haus!

Vierundzwanzig Stunden Ruhe ... säubern, waschen, essen, schlafen, an die Lieben schreiben, von der fernen Heimat träumen!

Eine breite feste Landstraße mit mächtigen Ulmen. Arme Bäume! Kein einziger ist unversehrt. Da hat im Januar die Schlacht furchtbar getobt. Jeder Baum hat seine Wunden. In manchem Stamme stecken Granatsplitter, ganze Ausbläser, Blindgänger. Stumme Natur, auch du blutest ... Rechts und links verlassene Schützengräben — die frühere Stellung. Heldengräber mit weißer Birkenumzäunung ... Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!

Der Franzmann sieht mich auf der breiten Straße. Sie liegt ja so offen da. Er ist auf drei Seiten famos eingeschossen. Er schießt mit Kanonen auf einzelne Menschen!

Na, er schläft ja noch! Also gemütlich gegangen und mit Behagen und in tiefen Zügen die von der prachtvollen Sonne erwärmte Luft eingeatmet! Das tut wohl nach einer im dumpfen unterirdischen Beobachtungsstande zugebrachten Nacht. Herz und Brust weiten sich und das Blut rinnt schneller in den Adern.

Gott, ist der Frühling schön! Summend schlendere ich dahin.

Mein Weg biegt nach rechts ab. Wie das Dorf dort so schön auf der Hügelkuppe gelegen ist, wie ein wohlgepflegter Bienenstock, aus dem Feldgraue emsig wie die Bienen ein- und ausgehen. Sie exerziren schon in der kleinen Geländefalte. Wenn das der Franzmann wüßte, gäbe es Trommelfeuer, das gräßliche Trommelfeuer.

Doch er schläft noch.

Lustig durch's Dorf marschirt, den Berg hinunter. Bist du erst zu Hause, so kannst du gemütlich Kaffee trinken.

Da — was war das? ... tsche, tsche ... schraattt!

Donnerwetter, Franzis großes Wecken!

Bumm ... tsche, tsche, tsche, tsche .. schraattt!

Wo fliegen denn die Dinger hin?

Bumm — tsche, tsche, tsche, tsche ... schraattt!

Da hast du die Bescheerung!

Die „grande Nation!" gönnt mir den Morgenkaffee nicht. Die zwei „12,5" sperren schon wieder den Weg von X-Dorf in dein Quartier — gerade als ob sie wüßten, da du jetzt hindurchmarschiren willst. Hat wohl wieder ein Karren da herumgeturnt?

Na — na, gehst ... oder gehst nit?

Sie sind ja blendend eingeschossen. Die Straße und die Böschung sind schon so „niedlich betrichtert". Kannst auch warten, brauchst ja jetzt nicht durchzugehen. Nicht unnötig totschießen lassen! Kannst ja auch den kleinen Umweg durch den Wald nehmen.

Ach was, Umweg! Vorwärts ... Sie treffen ja doch nicht!

Zehn Schritt vor mir geht ein Infanterist. Er scheint nicht so ganz sicher zu sein und schleicht die Böschung entlang. Feldgrau ... Mimikry!

Nicht Angst, aber doch eine gewisse Beklommenheit hat meine Mailüfterl-Stimmung ins Hintertreffen gedrängt.

Sie scheinen eine „Feuerpause" zu machen, die Franzleute.

Vorwärts also!

Jetzt kommt die kritische Stelle, die betrichterte. Noch 40 Schritt, noch 30 ... 20 ... 10 ...

Bumm! Schandkerls! Sie schießen! Da, am Himmel, das weiße Wölkchen — zu hoch, der Sprengpunkt, kann ja gar nicht schaden!

Schraattt! ... Der Infanterist fliegt der ganzen Länge nach an die Böschung. Ich sinke unwillkürlich in die Knie. Es hagelt Eisen, Blei und Schwefel. Unheimliches Prasseln, Krachen, Sausen, Pfeifen in den Bäumen, auf dem Wege, um mich herum. Wie ein elektrischer Funke hat es mich durchzuckt. Ich fühle nichts mehr, nur ein Gedanke belebt mich noch: Jetzt kommt gleich ein zweiter Schuß ... Bist du verloren? Deckung? — Keine!

Noch zweihundert Schritt und du bist außer Sicht — vorwärts!

Den Infanteristen sehe ich bleich sich aufraffen. „Vorwärts!" rufe ich ihm zu. „Marsch, marsch! Deckung am Wegeknie!"

Bumm ... tsche, tsche, tsche, tsche ... Kraaath! Aufschlag! Eine Granate, zehn bis fünfzehn Schritt links seitwärts vor mir! Ein Erdspringbrunnen ...! Erdklumpen und Staub fliegen umher, die Wirkung im losen Gartenland verpufft!

Dreißig Sekunden später bin ich außer Sicht.

Halt! Ich besehe mich, befühle mich, schüttele die Erde von meiner Uniform ab — Unversehrt!

Ich danke dir, o Gott!

Fünf Minuten später erreiche ich etwas erhitzt mein Quartier. Der Franzmann schießt nicht mehr ... Es galt also mir.

„Nanu — was wischst du so lang dein Gesicht?" parodirt Richard, mein Mitbewohner. „Sie haben dir wohl beschossen? Soll ich de Doktor hole?"

Danke ... du, ich habe aber Glück gehabt! Zwei Dinger hat die Gesellschaft mir aufs Fell brennen wollen, ganz in meiner Nähe.

Na, was denn? Bist zwei Schuß Pulver mehr wert.

Hanswurst! Hast du Kaffee?

Zu Befehl, amico mio ... und feinen Kuchen ... von Lilie ...

Her' mit! Der „grande Nation und ihrer Munition" zum Trotz!

Du, ich habe für heute Nachmittag ein Bombenprojekt ...!

Wir gehen spa — — zieren, in die Mailuft ... bis es dämmert — einverstanden?

Ja, war heut' in aller früh schon in Maistimmung. Die Rotwams haben mir bloß die Freude nicht gegönnt.

Punktum! Denke an das Lied: „ja, immer lustig Blut und heitrer Sinn!"

Ergo ... Vergessen! Laß uns fröhlich sein in Gottes schöner Natur ... Krieg ist Krieg und Mai ist Mai ...

G. L., Vizefeldw. d. Ref.

Elektrische Leitungsdrähte aus Eisen und Kupfer.

Wegen der hohen Kupferpreise hat sich, wie die „Zeitschrift des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins" mitteilt, ein Verfahren durchgesetzt, das als Leitungsdrähte für den elektrischen Strom an Stelle der früher üblichen reinen Kupferdrähte solche aus Eisen und Stahl verwendet, die mit einem kräftigen Kupferüberzug versehen werden. Das Verfahren beruht auf der Entdeckung, daß sich Eisen- oder Stahlknüppel von einem Meter Länge und 15 Zentimeter Durchmesser bei geeigneter Vorbereitung durch und durch in eine Kupferlegierung verwandeln, wenn man sie in erhitztem Zustande in geschmolzenes Kupfer von 1500 bis 1600 Grad eintaucht. So umgewandelt werden die Knüppel noch einmal in eine Form getan, in der sie mit geschmolzenem Kupfer begossen werden, das sich überraschenderweise mit der bereits vorhandenen Kupfer-Eisenlegierung fest verbindet. Dann folgt die Behandlung auf Grobdrahtwalzen und Feindrahtwalzen und endlich das übliche Ziehen bis zur gewünschten Feinheit. Dabei legt sich in jedem Stadium des Prozesses ein reiner Kupfermantel nach außen, der dann über eine Legierungsschicht zu dem eisernen oder stählernen Kern führt. Die Menge des verwandten Eisens kann nach den bisherigen Erfahrungen das Neunfache des erforderlichen Kupfers betragen, so daß sich eine erhebliche Verbilligung selbst bei normalen Kupferpreisen herausstellt.

— Einfache Abhilfe. — Sie: Da ist wieder der Diener in der Küche gewesen; nun hat die Köchin das Essen noch nicht fertig. Die Liebelei zwischen den Beiden dulde ich aber nicht länger. — Er: Veranlasse doch Beide, sich zu heiraten, dann wird sie schon aufhören!

Personal-Nachrichten.

— Christian Thiele, ein alter Ansiedler von Proviso, ist gestern in seinem Heim an der 22. Str. und Wolf Road gestorben. Der Dahingeschiedene wurde in Deutschland geboren, kam aber schon in früher Jugend nach Amerika. Seit dem Jahre 1850 lebte er in Proviso, wo er ein mit einem Kaufladen verbundenes Wirrshaus führte, das sich besonders der Gunst der Ueberlandfahrer erfreute. Er war auch der Besitzer ausgedehnter Ländereien. Es überleben ihn seine Gattin, zwei Söhne und zwei Töchter, neun Enkel und sechs Urenkel. Das Begräbniß fand heute auf Oak Ridge statt.

— Im jugendlichen Alter von 19 Jahren ist gestern Frl. Hazel Marion Wiehe gestorben, die Tochter des Bauholzhändlers Christian Wiehe. Die Dahingeschiedene erhielt ihre Erziehung im Herz Jesu Kloster zu Lake Forest und in Ely Court, Greenwich, Conn. Die Beerdigung findet morgen vom Elternhause, 1520 Jackson Blvd., aus statt, die Beisetzung auf Graceland.

— Passende Beschäftigung. — Gefängnißdirektor: Wir suchen jeden Gefangenen möglichst in seinem Beruf zu beschäftigen; was sind Sie früher gewesen? — Sträfling: Luftschiffer! — Gefängnißdirektor (nach kurzem Nachdenken): Na, da sollen Sie die Laternen auf den Höfen putzen!

— Die harte Leber. — Gastwirt: Nun, taugt Ihnen das Essen nicht? Reden Sie nur frisch von der Leber! — Gast: Ja, was nützt mir denn das? am liebsten wäre mir's, wenn ich von 'ner frischen Leber reden könnte!

Spezielle Photographien von Babies
„Dainty" Photographien — Folder-Muster. Speziell entworfene „Folder" - Muster zum Eintragen von Baby's Geburtstag, Alter usw. — Regulärer Preis $2.50 das Dutzend — Spezialpreis 1.25
Nur für morgen
Elevators 19 und 20, elfter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Chocolates
Milch-Schokolade Coatings, mit Molasses gefüllt, It-l-nib-l, ein sehr schmackhaftes Dainty; unser regulärer Preis ist 40c das Pfund—speziell für morgen das Pfund zu nur 25c
Schokolade und Goodies, gut geröstete Peanuts in feiner Schokolade, ein Zuckerwerk, das sicher zufriedenstellt, das Pfund zu...... 19c
Hauptfloor.

Unser halbjährl. Hemden-Verkauf—morgen

Verschiedene hundert Dutzend von den berühmten „Kenilworth" Hemden werden in diesem großen Verkauf offerirt—$1.50 und $2 Sorten zu 1.05

Leset die Geschichte dieses Verkaufs sorgfältig durch — leset jedes einzelne Wort, ihr Männer, die ihr Hemden braucht, denn es ist eine Geschichte erstaunlicher Ersparnisse. Dann kommt nach der Fair, morgen, um Euren Hemdenbedarf zu decken — legt Euch einen Vorrat für die nächsten Monate zu — und Ihr erspart von 45c bis 95c an jedem Hemd, das Ihr in diesem Verkauf zu 1.05 kauft.

1.05
Sale on Main Floor

Letzten Herbst, zu welcher Zeit Hemden billig waren, wurde uns diese wundervolle Partie zu einem außerordentlich niedrigen Preise angeboten. Da wir voraussahen, daß eine scharfe Preissteigerung in Hemdenstoffen fast absolut sicher war, kauften wir die ganze Partie. Unter den jetzigen Verhältnissen glauben wir, daß ein solcher Ankauf für längere Zeit nicht mehr erwartet werden kann.

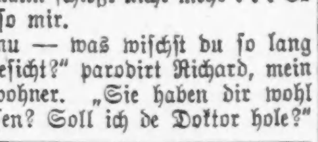
Wir betrachten dies als die ausgewählteste Ansammlung von Hemden die wir je in diesen halbjährlichen Verkäufen offerirten

Die Muster, die Qualität des Stoffes und die Arbeit sind von solcher Güte, daß der niedrige Preis Euch in Erstaunen setzen wird. Diese Hemden sind das berühmte „Kenilworth" Fabrikat, und wir haben noch nie Hemden verkauft, die mehr befriedigt hätten als die „Kenilworth". Sie kommen in Mustern für junge Männer, die das Allermodernste verlangen, wie auch in den mehr konventionellen Entwürfen für ältere Männer. Und jedes einzelne Hemd ist strikt bei Hand gewaschen und gebügelt, nett gesteppt und von gutem, bequemem Schnitt — ein Schnitt, der tadelloses Passen sichert, das die Kenilworth Hemden berühmt macht.

Genügend Hemden mit weichen Manschetten wie auch gebügelte Facons

Es sind einfache Hemden und solche mit gefälteltem Busen, mit daran befindlichen gebügelten Manschetten, aus feinen Percales, Penangs, gewebtem Madras und bedrucktem Madras. Ebenfalls weiche Hemden mit Doppelmanschetten, aus fein mercerisirten Stoffen, in einfachen u. fancy Geweben, wie gewobener und bedruckter Madras, mit fancy Streifen, corded Madras, Crepes, Jacquard Gewebe u. Bedford Cords. Es sind alles neue, frische, reine Hemden, die $1.50 u. $2 kosten sollten. Eure unbeschränkte Auswahl, morgen, zu 1.05.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.
Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00



Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags 9—3.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
jn14frsonmi*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ol,mifrmo*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Finanzielles.

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ol*X

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.
Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.
Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei
Jos. Alschkar,
— im Geschäft seit 1900 —
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.
jn9*X

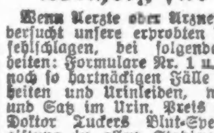
Kriegsanleihe
Geldsendungen
unter meiner Garantie.
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18jan,X*

Geld zu verleihen.
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

Finanzielles.

3% ON SAVINGS 3%
Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Noehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.
Offen Samstags Abend von 6 bis 9.
6ln,fondif*

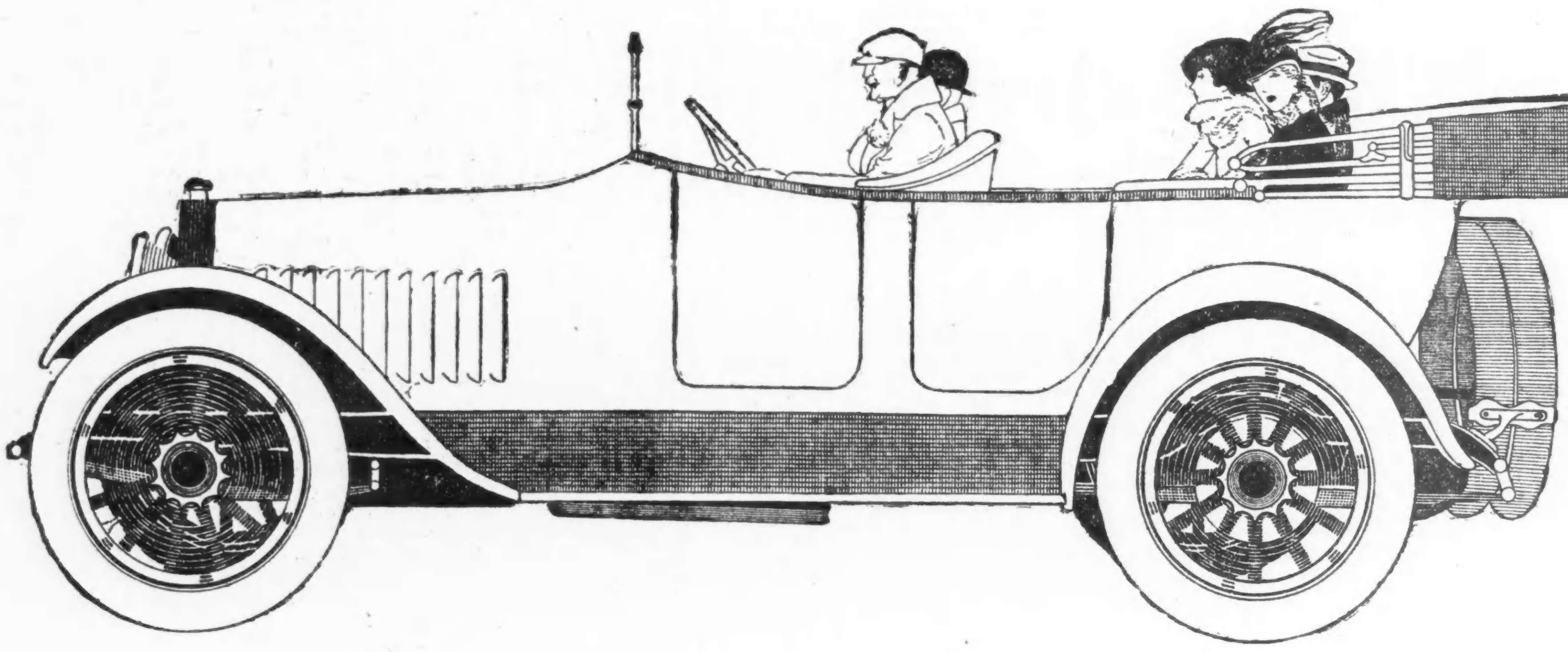
Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1lp,frsondi*


Bruch
Rupture Hernia,
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.
Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12
nb9,difr*

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.



Wie die Chalmers Ingenieure die 3400 R. P. M. Leistung machten

Dies ist das Zeitalter der Leistung.

Abdrucke von Spezifikationen verkaufen keine Cars mehr. Die Geschichte ihrer Leistungsfähigkeit ist was zählt.

„Was vermag diese Car zu leisten?“ wird an jedem Stand im Coliseum nächste Woche gefragt werden.

Nehmt die neue 3400 r. p. m. Chalmers.

Qualität anerkannt. Richtiger Entwurf und Konstruktion anerkannt. Bester Fabrikbetrieb anerkannt. Jedermann gesteht dies zu.

Aber was vermag sie zu leisten? Mehr noch, was leistet sie, das andere ihrer Klasse nicht leisten?

Die 3400 r. p. m. Chalmer ist nicht eine Car von einfach brutaler Kraft. Die Kraft ist da — aber auch die Meilenzahl.

Der dynamische Erfolg dieser phänomenalen Cars entspringt der tadellosen Verbindung von Kraft und Meilenzahl, mit wunderbarem Antrieb als Nebenprodukt dieser Verbindung.

Ihr könnt äußerste Motorkraft nur erlangen, indem Ihr Heizmaterial und Antrieb opfert.

Achtet auf die großen Race-Autos, wenn die Cars an den Straßenecken halten bis der Kreuzungsverkehr versiegt.

Der Schutzmann pfeift, und die Races-Autos sind die letzten die wegfahren.

In dem Gewühl des Stadtverkehrs, wo Sekunden zählen, und die Verkürzung des Wartens ein Segen ist, findet die 3400 u. p. m. Chalmers schwerlich ihres Gleichen. Ihr braucht nie den Staub des Andern auf dem offenen Weg zu schlucken — immer vier Räder auf dem Boden — und Richtung gerade wie ein Sonnenstrahl.

Chalmers Ingenieure fanden, daß diese 3400 r. p. m. Maschine 75 Pferdekräfte entwickeln könnte, aber auf Kosten des Antriebs und Gasolins.

„Wir können unseren Kunden keinen solchen Preis für einfache Kraft abverlangen, sagte Herr Chalmers. Reduzirt die Pferdekraft. Erzielt große Meilenzahl an Gas. Macht sie leistungsfähig.“

Es wurde also absichtlich die Pferdekraft auf 45 ermäßigt, Euch 85 Prozent an Gasolin ersparend, und die Meilenzahl wurde auf 18 für die Gallone erhöht, mit brillantem Antrieb und Schnelligkeit bis zu 60 Meilen die Stunde.

Wenn ich Euch die 3400 r. p. m. Chalmers für $1050 verkaufe, verkaufe ich Euch genau die Leistungsfähigkeit die Ihr braucht und am meisten benötigt.

CHALMERS · MOTOR · CO. Detroit, Mich. U.S.A.

Quality First

James Levy, Präsident
Chalmers Motor Company of Illinois
Michigan Ave. und 23. Str., Chicago.

Egermann Motor Sales Co.	Aurora, Ill.	Fred Sippel Auto Co.	Manhattan, Ill.	Ogden Auto Sales & Garage Co.	Chicago, Ill.
H. H. Collier	Belvidere, Ill.	Mazon Economy Company	Mazon, Ill.	Read Bros.	Putnam, Ill.
Chicago Merchandise & Equipment Co.	Chicago, Ill.	Elmer A. Maus	Mendota, Ill.	*Nearby Distributors*	
Christopher Motor Car Co.	Chicago, Ill.	Nels A. Fruland	Ottawa, Ill.	Harry Newman, Inc.	Milwaukee, Wis.
The John Hemwall Automobile Co.	Chicago, Ill.	J. C. W. Smith	Pontiac, Ill.	Motor Car Sales Co.	Bloomington, Ill.
Standard Motor Car Co.	Chicago, Ill.	Fred P. Neumeister	Rockford, Ill.	Zoller & Zoller	Peoria, Ill.
South Side Auto Exchange	Chicago, Ill.	A. R. Owen	Riverside, Ill.	Don Sales Co.	Rock Island, Ill.
Saxon-Chalmers Company	Freeport, Ill.	Calumet Motor Sales Co.	Roseland, Ill.	Judd Seacord & Son	Galesburg, Ill.
Fifth Avenue Garage, Inc.	Gary, Ind.	R. E. Wheeler	Toulon, Ill.	Weir Motor Co.	Monmouth, Ill.
J. S. Losee	Hebron, Ill.	Lux Auto Sales Company	Wadsworth Ill.	Crown Service Co.	South Bend, Ind.
A. G. McPherson	Highland Park, Ill.	George B. Seanor	West Chicago, Ill.	O. W. Hatcher Co.	Springfield, Ill.
Main Garage	Indiana Harbor, Ind.	Winnetka Motor Company	Winnetka, Ill.	Decatur Auto Garage	Decatur, Ill.
W. H. Ohde	Kankakee, Ill.	Bloede & Hilderbrandt	Crown Point, Ind.	Earl Grimm	Fairview, Ill.
Matt Knauf	Ladd, Ill.	Dan Smith Auto Co.	Chicago, Ill.		

Die deutsche Presse in Ostasien.

In dem furchtbaren Weltkrieg ist dem Deutschen im Auslande eine ganz besondere Rolle zugefallen. Ihm ist es nicht vergönnt, bei dem ungeheuren Schicksalsdrama mitzuspielen, er muß hinter den Kulissen bleiben. Da, wo jede Faser seines Herzens ihn treibt, mitzutun und einzugreifen, ist er gezwungen, zwar innerlich mit klopfenden Pulsen, doch äußerlich fernab und untätig zuzuschauen. Aber je schwerer jeder einzelne Deutsche daran trägt, diese gewaltige vaterländische Erhebung nicht miterleben zu dürfen, um so eifriger ist er bestrebt, an seinem kleinen Teil auch hier draußen mitzuhelfen an der deutschen Sache, zum deutschen Siege. Gelegenheit bot und bietet sich mehr als genug, vornehmlich für den, der in Schanghai seine Zelte aufgeschlagen hat. Denn Schanghai ist der Brennpunkt des Fernen Ostens, wo einmal, besonders nach dem beklagenswerten Falle Tsingtaus, alle deutschen Interessen, nicht nur des Handels, sondern auch des geistigen Lebens, überhaupt der gesammten deutschen Kulturarbeit, zusammentreffen, von wo andererseits die feinsten Fäden nach allen Teilen des riesigen China laufen.

Daher war es von allergrößter und einschneidendster Bedeutung, gerade den Chinesen gegenüber, daß die so schändlich verunglimpfte deutsche Sache auch in der Presse in das rechte Licht gerückt und würdig vertreten würde. Zu Beginn des Krieges war es damit kläglich bestellt. Das mächtige Lügengespinst, dessen Netz von London aus über die ganze Welt gespannt wurde und diese zu ersticken drohte, hüllte auch Schanghai völlig ein. Reuter, der Lügenkönig und Meister der Fälschung, herrschte; und es gehörte viel Kraft und Vertrauen dazu, um nicht unter seinen schlau erfundenen Tatarennachrichten den Mut zu verlieren. Denn die deutsche Stimme war damals äußerst schwach und verschaffte sich nur mühsam Gehör. Ueberall in Ostasien erscholl die triumphirende Posaune der feindlichen Presse, die in unglaublicher Unbildung und moralischer Verderbtheit das Ihre tat, die heimischen Unflätigkeiten noch zu übertrumpfen. Gift und Galle gegen Deutschland und schnödeste Herabsetzung des Deutschtums war die Losung, welche täglich in zahllosen Veröffentlichungen den beredtesten und skrupellosesten Ausdruck fand. Was konnte dagegen geschehen? In Japan war das deutsche Organ, die „Deutsche Japanpost“, sofort nach dem famosen Ultimatum unterdrückt, der Herausgeber ausgewiesen worden. So blieb im ganzen Fernen Osten, neben den Tageblättern in Tsingtau und Tientsin, die freilich nur rein örtliche Bedeutung hatten, als einziges deutsches Organ der „Ostasiatische Lloyd“ übrig. Aber was konnte eine Wochenschrift ausrichten angesichts unserer abgeschnittenen Verbindung und der phantasievollen Telegramme, mit denen Reuter fast stündlich den Erdball überschüttete? Zwar hatte man sich hier sofort gerührt und einen eigenen deutschen Depeschendienst von Amerika aus eingerichtet, der uns nach den ersten grausamen Wochen täglich Nachricht vom Kriegsschauplatz brachte. Daneben kamen gelegentlich Meldungen des deutschen Generalstabes durch. Doch wie spärlich waren diese knappen Mitteilungen für den, dessen ganzes Sinnen und Trachten nach der Heimat ging und der in atemloser Spannung auf ausführliche Nachrichten vom bedrohten Vaterland harrte! Was halfen solche kurzen Meldungen gegenüber den laut verkündeten und immer neu breitgetretenen Verleumdungen und Entstellungen der Tatsachen, die tagaus tagein Feinden und Neutralen aufgetischt und eingehämmert wurden?

Es war klar, für solche Zeiten genügte eine Wochenschrift nicht. Und über Nacht entstand Ende August 1914 die „Deutsche Zeitung für China“. Was das in jenen schweren Wochen bedeutete, mag man daheim kaum ermessen. Der ganze Stab der deutschen Redaktion war in Tsingtau, einzig und allein der bewährte Hauptschriftsteller des „Ostasiatischen Lloyd“ war übrig geblieben. Aber wie sollte ein einzelner Mann neben einer Wochenschrift eine Tageszeitung leiten? In solcher Not fanden sich freiwillige Helfer. Deutsche Männer und Frauen stellten ihre Arbeitskraft in den Dienst der Sache. In und außerhalb der Redaktion wurde fieberhaft gearbeitet und krampfhaft geschrieben, gesichtet, gesammelt, gelesen und übersetzt. Mancher mag da sein schriftstellerisches Talent entdeckt haben. Im Handumdrehen wurden wir, durch das harte Muß, zu Journalisten, ja zu Politikern und Strategen. Beiträge wurden oft in fliegender Hast zu Papier gebracht, und endlich kam die Wahrheit zu Wort! Es glückte. Das kleine Blättchen, zu Anfang dilettantisch aufgebaut, hat heute einen Stab trefflicher fester Mitarbeiter und eine geradezu wunderbare Verbreitung. Wo es zwischen Japan und Singapore Deutsche gibt, auf den kleinsten Inseln, tief im Innern Chinas, wo unsere Ingenieure Bahnen und Brücken bauen, überall wird die „Deutsche Zeitung“ gelesen. Sie bringt den tapferen Besatzungen unseres „S 90“ in Nanking, dem „Geier“ in Honolulu, dem „Cormoran“ in Guam Kunde von den Heldentaten ihrer Brüder. Sie trägt auch die frohe Siegesbotschaft in die bisher ganz von englischer Berichterstattung beherrschten Gebiete. Sie dringt damit selbst bis zu den deutschfeindlichen Sunda-Inseln, ebenso wie zu den Philippinen, wo infolge der vielen internirten Handelsschiffe die Zahl der Deutschen erheblich gestiegen ist. Gerade dort hat sich übrigens das Deutschtum ebenso gerührt wie auf Java und Siam. In Manila erscheint seit dem Kriege eine Wochenschrift in englischer Sprache mit deutschen Nachrichten unter dem Titel „German-American“, in Bangkok desgleichen eine wohlunterrichtete, gut ausgestattete und geschickt geleitete deutsche Wochenschrift die „Umschau“. Und in Batavia sind verschiedene Patrioten mit glühendem Eifer am Werk und bemüht, die irregeführten Neutralen über deutsche Erfolge zu Wasser und zu Lande aufklären. Dasselbe Ziel verfolgt mit unermüdlicher Energie und zähem Kampfesmut die „Deutsche Zeitung für China“. Sie vor allem hat den Chinesen gezeigt, wo in diesem Kriege Kraft, Tapferkeit, Organisation, höchster Opfermut und Siegeswille zu finden sind. Sie hat den Namen Deutschland in ganz China berühmt und hoch verehrt gemacht. Nicht nur die Gebildeten blicken staunend auf zu Deutschlands Heldenmut und unvergleichlicher Leistungsfähigkeit. Das ganze Volk steht bewundernd vor dieser riesigen, übermenschlichen Anstrengung einer Welt von Feinden gegenüber. Jeder Kuli weiß heute, daß Deutschland gewinnt.

Ueber den durch ganz China geübten Einfluß der „Deutschen Zeitung“ wissen auch die deutschen Misionare, protestantische wie katholische, zu berichten. Ihre Zuschriften aus allen Teilen des Landes besagen übereinstimmend, daß ihre chinesischen Freunde, sobald die Post herein ist, kommen und bitten, ihnen mitzuteilen, was sich auf den Kriegsschauplätzen ereignet hat. Auch Angehörige nichtdeutscher Missionen bitten heute um das Blatt. Der deutsche Nachrichtendienst hat an mehreren wichtigen Plätzen des Innern Reuter völlig verdrängt. Die Chinesen haben das früher unbedingte Vertrauen zu Reuter verloren. Sie glauben nur noch an den deutschen Nachrichtendienst. Wo Reuter überhaupt noch in den chinesischen Zeitungen abgedruckt wird, steht er an zweiter Stelle hinter den deutschen Depeschen. Artikel aus den hiesigen deutschen Zeitungen werden in den chinesischen regelmäßig übersetzt und abgedruckt. Man kann heute von einer ganz deutlichen Zurückdrängung des englischen Einflusses in der chinesischen Presse sprechen. Man will eben in China den deutschen Standpunkt kennen lernen und die Entwicklung der Dinge in Deutschland verfolgen. Daß dem so ist, zeigt die wachsende Abonnentenzahl der „Hsie-ho-pao“, einer chinesischen Wochenschrift, welche deutsche Anschauungen vertritt. Aber ebenso eifrig wird, besonders in maßgebenden Kreisen in Peking, die „Deutsche Zeitung“ studirt. Läßt sich doch selbst Präsident Jüanschikai deren Hauptinhalt täglich in Uebersetzung vortragen.

Daß wir Deutschen jedes Wort daraus mit brennendstem Interesse verfolgen, versteht sich von selbst. Kein deutsches Haus, in dem nicht alles stehen und liegen bliebe, wenn die Zeitung kommt. Man denke, sie muß uns Glockenläuten, Böllerschießen, Fahnenwehen, Siegesjubel, Dankesgesang, alles ersetzen. In der feindlichen Presse auch Ostasiens war der Riesenkampf glänzend vorbereitet, die öffentliche Meinung seit Jahren aufs geschickteste bearbeitet und die Saat des Hasses gegen Deutschland sorgfältig gesät worden. Wer hat den Verdruß der Japaner über den Frieden von Schimonoseki neu belebt, wer die Chinesen gegen die Besetzung von Tsingtau aufgehetzt? England. Wer überschwemmt China mit Flug- und Schmähschriften gegen Deutschland? Wer bewirft uns seit Jahren alle Tage mit Schmutz und Hohn? Wer setzt geflissentlich die deutsche Kulturarbeit herab? England! England läßt es sich nicht verdrießen, wie wir persönlich beobachtet, selbst einzelne Studenten deutscher Lehranstalten zu bearbeiten und ihnen die Vorzüge englischer Sprache und englischen Unterrichts zu predigen. Britischer Einfluß ist trotz allem hier draußen noch höchst lebendig und mit seiner Minirarbeit kräftig am Werk. Darum ist es eine der allerwichtigsten und bedeutsamsten Friedensaufgaben, das deutsche Preßwesen im Auslande auf eine hohe Stufe zu heben, ihm den gleichen Einfluß zu sichern wie dem der Feinde und es mit allen Mitteln, ohne Ansehung der Kosten, zu unterstützen. In großzügiger, einheitlicher Weise, ohne Knausern und Verzettelung der Kräfte, muß das deutsche Preßwesen im Auslande organisirt und ausgebaut werden. Nur eine wohl ausgerüstete, wirklich leistungsfähige Presse, die das Deutschtum nach allen Richtungen würdig vertritt, kann wirksam sein und unsere Stellung im Auslande jetzt und in Zukunft halten und festigen. Sonst werden im Auslande die Früchte unseres Sieges verloren gehen und wird Deutschland dort nicht das ernten, was es auf den Schlachtfeldern gesät hat! Mit den schwachen, vorhandenen Mitteln wird ja zur Zeit das Menschenmögliche geleistet. Eine soeben ins Leben getretene Neugründung, welche in englischer Sprache sich an die Neutralen wendet, versucht, auch ihnen die Binde von den Augen zu reißen. Daneben erfüllt der „Ostasiatische Lloyd“ seine Mission, von hoher Warte einen Ueberblick zu geben über die erhebende Stimmung in der Heimat und die Neugeburt deutschen Wesens. Mit heißem Bemühen wird erstrebt und daran gearbeitet, allen feindlichen Ausstreuungen zum Trotz, den deutschen Namen in Ostasien, je länger, desto mehr, geachtet, geehrt und bewundert zu machen.

(„Frankfurter Zeitung“.)

Ein praktischer Kerl.

Aus dem Deutsch-Französischen Kriege wird ein Geschichtchen berichtet, das beweist, was für vorsorgliche, praktische Leute es in unserem Heere gibt. Bei einer Revision der Montirungsstücke fanden sich die wunderbarsten Dinge in den Tornistern vor. Ein Füsilier hatte alles aus dem Tornister herausgenommen, um leichtes Gepäck zu haben. Um aber doch dem Tornister das Aussehen eines vollbepackten zu geben, hatte er einen hölzernen Bierhahn quer hineingelegt. Natürlich trug ihm das eine Strafe ein. Als der Hauptmann diese anordnete, meinte der Feldwebel: „Zu Befehl, Herr Hauptmann! Aber es ist ein praktischer Kerl, Herr Hauptmann!“ Und der gemütliche Feldwebel machte zu der auf drei Strafwachen lautenden Strafe noch den Zusatz, daß der Füsilier während des ganzen Feldzuges außer dem anderen Gepäck den Bierhahn tragen müsse. Wenige Tage später eroberte das Regiment eine Bierbrauerei mit reichen Vorräten, die fässerweise an die Truppenteile gegeben wurden. Da kommandirte der Feldwebel: „Füsilier M., mit Bierhahn antreten!“ Und überall nun mußte der Füsilier mit seinem Strafobjekt erscheinen, um das Bier fließen zu lassen. „Habe ich's nicht gesagt, Herr Hauptmann,“ meinte der Feldwebel, „er ist ein praktischer Kerl!“

— Letztes Mittel. — „Denke Dir, Ingenieur Schlauroth hat eine Kuppelvorrichtung erfunden.“ — „Na, da wird hoffentlich seine Frau mit Hilfe derselben endlich einmal eine Tochter an den Mann bringen.

— Nur zwei Mal. — A.: Ich sage Ihnen, meine Schwiegermutter ist schrecklich, eine ganz fürchterliche Frau. Zu uns kommt sie alle Jahre nur zwei Mal. — B.: Na, da können Sie von Glück sagen. — A.: Ja, aber sie bleibt dann jedes Mal über fünf Monate da.

Au! Um 5 Uhr, Hurra! Um 5.05

Die wunderbarste Sache, die Ihr je gegen Schmerzen gebraucht habt, ist „Campholin.“

Schickt nach freiem Probepacket, es zu beweisen.

Reibt einfach etwas Campholin auf das schreckliche Rückenweh, auf die gräßlichen rheumatischen Schmerzen, auf das steife Genick, die wunde Muskel oder Gelenk; reibt es, wo Eure Brust oder Hals wund ist; reibt es auf verstauchte Hand- oder Fußgelenke, auf die schmerzenden Bräuschen, Frostbeulen, schmerzende Gelenke; reibt es ein, wo Ihr Kopfweh oder Reißen im Gesicht habt — reibt es ein!

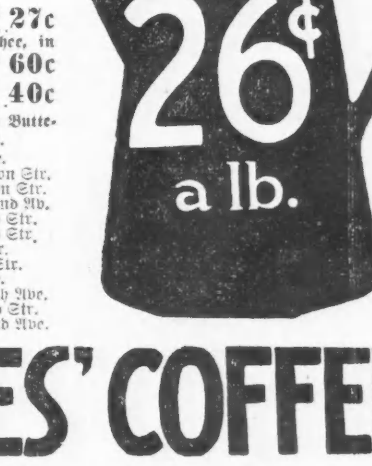
In ein paar Minuten werdet Ihr Euch nicht mehr wundern, daß Campholin das Wunder des 20. Jahrhunderts ist gegen alle Schmerzen und Pein. Die Linderung trifft sofort ein!

Campholin ist absolut sicher; es gibt nichts zuverlässigeres. Wartet nicht bis Ihr Schmerzen habt. Haltet eine Schachtel Campholin immer im Hause, dann habt Ihr es, wenn Ihr es braucht. Wir schicken Euch sofort eine freie Probe von Campholin auf Wunsch. Reibt es auf die schmerzhafte Stelle und Ihr werdet finden, daß alles, was wir darüber gesagt haben, wahr ist.

Campholin wird von allen Apothekern verkauft, 50c die Schachtel, oder wird nach Empfang des Preises direkt versandt von der Bartz Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

Spart 14 Cent

Beständiges Sparen von 14c an jedem Pfund Kaffee wird bald eine sehr große Summe.



Allerbester Kaffee zu 26c

Banks' köstlicher Santos Kaffee, überall für 28c das Pfund verkauft, zu.....	19c	Bankes' Meierei Tafelbutter......	27c
Allerbeste Rahm-Butter. Beste in der Stadt.......	33c	Allerfeinster Thee, in best. Läden Pfd. z. $1 verk., nur	60c
		Thee, strikt 60c wert, für........	40c

$500 Belohnung, wenn man ein Pfund Butterine in Bankes' Läden kaufen kann.

Nordwestseite.
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.

Nordseite.
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite.
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Av.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 West 22. Str.

Südseite.
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

BANKES' COFFEE

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher